



Hamburg
Frankfurt
München

Geschäftsbericht
2021

	2021	2020	2019
Assets under Management*			
LLOYD FONDS LIQUID ASSETS in Mrd. EUR	2,2	1,7	1,1
Konzernzahlen*			
in Mio. EUR			
Umsatzerlöse (brutto)	26,1	27,7	8,2
EBITDA	4,6	7,0	-9,7
EAT**	6,6	1,0	-0,1
Operativer Cashflow	20,0	-0,9	-3,2
Bilanzsumme	116,9	113,7	104,8
Eigenkapital	48,4	42,7	41,2
Eigenkapitalquote (in %)	41,3	37,6	39,3
Mitarbeiterzahl (zum 31.12)***	80	69	68

Prozentzahlen werden auf TEUR-Zahlen ermittelt.

*Ohne Berücksichtigung der beiden Akquisitionen BV Holding AG und growney GmbH.

** Vor Minderheiten.

*** Mit Lange Assets & Consulting GmbH.



Unser Anspruch: Vermögen. Next Generation.

Die Lloyd Fonds AG ist ein innovatives Finanzhaus, das mit aktiven, nachhaltigen und digitalen Investmentlösungen Rendite für seine Partner und Kunden erzielt.

Das 1995 gegründete, bankenunabhängige Unternehmen ist seit 2005 an der Börse vertreten. Seit März 2017 ist die Lloyd Fonds AG im Segment Scale (ISIN: DE000A12UP29) der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet.



 LLOYD FONDS Aktiv. Mehr. Wert.	 LLOYD VERMÖGEN Individuell. Mehr. Wert.	 LLOYD DIGITAL Digital. Mehr. Wert.
<p>Aktives Fondsmanagement/ Spezialmandate</p> <hr/>  <p>SPSW Capital ACTIVE. VALUE. DEVELOPMENT.</p> <hr/> <p>Erlaubnis nach § 15 Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG)**</p>	<p>Pers. Vermögensverwaltung/ Spezialmandate</p> <hr/>  <p>BV Holding AG*</p>  <p>Lange Assets & Consulting MANAGING. FINANCIAL. OPPORTUNITIES.</p> <hr/> <p>Erlaubnis nach § 15 Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG)***</p>	<p>Smarte Geldanlage</p> <hr/> <p>LAIC KI-basierte Anlagelösungen für alle Risikoklassen</p>  <p>LAIC¹ INVEST SMART. DIGITAL.</p> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; display: inline-block;"> <p>growney Einfache Anlagelösungen für alle Kunden</p> <p>growney</p> </div> <hr/> <p>Erlaubnis nach § 15 Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG)****</p>

*Abschluss des Inhaberkontrollverfahrens durch die BaFin mit Schreiben vom 15. März 2022 erfolgt. Der Vollzug der Akquisition unterliegt noch weiteren Bedingungen.

** SPSW Capital GmbH *** Lange Assets & Consulting GmbH, BV Bayerische Vermögen GmbH, MFI Asset Management GmbH **** LAIC Vermögensverwaltung GmbH, growney GmbH.

Im Geschäftsfeld LLOYD FONDS erfolgt eine Positionierung als Spezialanbieter benchmarkfreier Aktien-, Renten- und Mischfonds mit einem klaren Fokus auf aktiven Alpha-Strategien. Alle durch erfahrene Fondsmanager mit nachgewiesenem Track-Rekord gesteuerten Fonds berücksichtigen einen integrierten Nachhaltigkeitsansatz im Investmentprozess.

Im Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN erfolgt eine proaktive, ganzheitliche 360° Umsetzung der individuellen Ziele von vermögenden Kunden in einer persönlichen Vermögensverwaltung.

Im Geschäftsfeld LLOYD DIGITAL werden über das WealthTech LAIC und das FinTech growney digitale und risikooptimierte Anlagelösungen für Privatanleger und institutionelle Kunden angeboten.

Ziel der Strategie 2023/25 ist es, die Lloyd Fonds AG als innovativen Qualitätsführer im Vermögensmanagement in Deutschland zu positionieren.

Inhalt



Unternehmen

Vorstand	8
Vorwort des Vorstands	10
Aufsichtsrat	12
Bericht des Aufsichtsrats	14
Corporate Governance	18
Lloyd Fonds-Aktie	19
Digitalisierung	21
Nutzerzentrierung	24
Nachhaltigkeit	26
LLOYD FONDS	28
LLOYD VERMÖGEN	30
LLOYD DIGITAL	32

Konzernlagebericht

1 Grundlagen des Konzerns	36	4 Mitarbeiter- und Vergütungsbericht	51
1.1 Geschäftstätigkeit	36	5 Risikobericht	52
1.2 Organisation und Führungsstruktur	36	5.1 Risikomanagementsystem	52
1.3 Rechtliche Struktur	36	5.2 Umfeld- und Branchenrisiken	52
1.4 Planungs- und Steuerungssysteme	38	5.3 Operative und unternehmensstrategische Risiken	53
2 Wirtschaftsbericht	39	5.4 Organisations- und Personalmanagementrisiken	58
2.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld	39	5.5 IT-Risiken	58
2.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage	41	5.6 Finanzwirtschaftliche Risiken	59
2.3 Zielerreichung und Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	44	5.7 Gesamtaussage zur Risikosituation	60
3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	46	5.8 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	60
3.1 Ertragslage	46	6 Nachtragsbericht	62
3.2 Vermögenslage	48	7 Prognosebericht	63
3.3 Finanzlage	49	7.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld	63
		7.2 Unternehmensentwicklung	64
		7.3 Chancen	65

Konzernabschluss

1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	70	6 Konzernanhang	75
2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	71	6.1 Allgemeine Informationen	75
3 Konzern-Bilanz	72	6.2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	75
4 Konzern-Kapitalflussrechnung	73	6.3 Finanzrisikomanagement	86
5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	74	6.4 Verwendung von Schätzungen und Annahmen und Änderungen von Schätzungen sowie Ermessensentscheidungen	91
		6.5 Segmentberichterstattung	92
		6.6 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	95
		6.7 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	99
		6.8 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	106
		6.9 Sonstige Angaben	107
		7 Versicherung der gesetzlichen Vertreter	111
		8 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	112
		9 Finanzkalender	118



Unternehmen

Das Bürogebäude "An der Alster 42", Hauptsitz der Lloyd Fonds AG.



Vorstand



Dipl.-Ing. Achim Plate
 Executive Board
 Chief Executive Officer (CEO)

- Studium an der Hochschule der Bundeswehr in Hamburg, Dipl.-Ing. Maschinenbau
- Ab 1990 Aufbau einer eigenen mittelständischen Unternehmensgruppe und Auszeichnung mit dem deutschen Arbeitsplatzinvestor-Preis im Jahr 2001
- 2002 Einbringung der größten Einzelgesellschaft der Gruppe in die D+S europe AG
- Von 2003 bis 2009 Chief Executive Officer (CEO) der D+S europe AG (Prime Standard und SDAX-Wert)
- Entwicklung der D+S europe-Gruppe von einem Call Center-Unternehmen mit 1.500 Mitarbeitern und ca. 42 Mio. EUR Umsatz zu einem Dienstleistungskonzern für multimediales Kundenkontaktmanagement mit über 7.000 Beschäftigten und rund 300 Mio. EUR Umsatz im Jahr 2009
- 2010 Gründung der SPS Investments GmbH
- 2015 Aufnahme der Verwaltung des WHC Global Discovery und von Herrn Markus Wedel als weiteren Partner der SPSW Capital GmbH
- Seit 09/2014 Aufsichtsratsvorsitzender der mVISE AG
- Von 06/2017 bis 12/2019 Aufsichtsratsvorsitzender der DEWB AG
- Von 04/2018 bis 12/2019 Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG, seit 08/2018 Vorsitzender
- Seit 01/2020 Mitglied des Vorstands der Lloyd Fonds AG und Chief Executive Officer (CEO)

- Staatsangehörigkeit: Deutsch
- Jahrgang 1959, verheiratet, 2 Kinder



Michael Schmidt, CFA

Executive Board

Chief Investment Officer (CIO)

- Staatsangehörigkeit: Deutsch
- Jahrgang 1973, verheiratet

- Bankkaufmann (IHK, Deutsche Bank AG, Ingolstadt)
- Diplom-Betriebswirt (Frankfurt School of Finance and Management, Frankfurt)
- CFA-Charterholder (CFA Institute, Charlottesville)
- Von 1994 bis 2004 verschiedene Fach- und Führungspositionen bei Deutsche Asset Management/DWS (Asset Management Division der Deutsche Bank AG): Portfolio Manager Equities, Head of Global Telecom Services Team, Head of European Equity Research
- Von 2005 bis 2008 Managing Director und Head of Portfolio Management Institutional Equity bei Deutsche Asset Management/DWS
- Von 2009 bis 2014 Mitglied der Geschäftsführung der Union Investment Privatfonds GmbH und Leiter Portfoliomanagement Aktien der Union Investment-Gruppe
- Von 07/2016 bis 03/2019 Mitglied der Geschäftsführung der Deka Investment GmbH und Leiter des Bereichs „Asset Servicing & Alternative Investments“ der Deka-Gruppe
- Seit 04/2019 Mitglied des Vorstands und Chief Investment Officer (CIO) der Lloyd Fonds AG
- Mitglied des Vorstands des DVFA e.V., Leiter der DVFA-Kommission Governance & Stewardship
- Mitglied des Sustainability Advisory Council der Deutsche Post DHL
- Mitglied der High Level Expert Group on Sustainable Finance der EU-Kommission, die von 01/2017 bis 02/2018 eingesetzt war und mit ihrem Schlussbericht die Basis für den EU-Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ legte
- Von 2019 bis 2021 Mitglied des Sustainable Finance Beirats der Bundesregierung

Vorwort des Vorstands



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem wir uns im Jahr 2020 mit unserer Strategie 2023/25 als innovatives börsennotiertes Finanzhaus positionieren konnten, blicken wir nun auf ein erfolgreiches und von Wachstum geprägtes Jahr 2021 zurück. Neben einem sehr starken organischen Wachstum der Assets under Management (AuM) von über 32 % auf knapp 2,2 Mrd. EUR konnten wir im vergangenen Jahr auch in Bezug auf die Umsetzung unserer strategischen Meilensteine liefern. Hierzu zählen vier wesentliche Umsetzungsschritte, die wir nachfolgend kurz erörtern möchten:

Erstens haben wir unser WealthTech LAIC mit seinem auf das Risikomanagement fokussierten Ansatz weiter erfolgreich im Markt positioniert. Bereits knapp zwei Jahre nach Markteinführung ist es uns sowohl gelungen, eine erste Whitelabel-Partnerschaft einzugehen, als auch einen der größten Maklerpools in Deutschland für einen entsprechenden Partnervertrieb zu gewinnen.

Ein zweiter wesentlicher Schritt war die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Digitalen Geldanlageplattform, welche als Grundlage unter anderem für Whitelabel-Lösungen und Partneranbindungen fungiert und uns damit befähigt, unserer Produktlösungen beliebig zu skalieren. Vertriebspartner werden entsprechend befähigt, sich über geschaffene Schnittstellen mit der Plattformarchitektur der Lloyd Fonds AG zu vernetzen. Inzwischen erfolgen alle Prozesse, von der Kontoeröffnung bis hin zur Abwicklung der Vermögensverwaltung, auf der Plattform digital und regulierungskonform. Voraussetzungen dafür waren die ab dem Jahr 2018 geschaffene Digital Asset Plattform 4.0. und der anschließende Aufbau des LAIC ADVISOR®, unseres auf künstlicher Intelligenz basierenden digitalen Portfoliomanagements.

Drittens führten wir eine erste tokenisierte Wachstumsfinanzierung für unser WealthTech LAIC durch und sammelten dadurch auch in diesem spannenden Wachstumsmarkt Erfahrungen als „First-Mover“. Diese können wir nun auch für zukünftig mögliche Produktlösungen und Projekte verwenden und damit ein weiteres Kompetenzfeld aufbauen. Bei der Wachstumsfinanzierung beteiligten sich Investoren über die sogenannten LAIC Token 21 an einem Spezial AIF, der sich wiederum in Höhe von 9,75 % an der LAIC Capital GmbH und deren Tochtergesellschaften auf Basis der Bewertung des LAIC-Teilkonzerns der Lloyd Fonds AG in Höhe von 50 Mio. EUR beteiligte. Damit gelang zweierlei: einerseits schafften wir Visibilität in Bezug auf den organisch entwickelten Wert unseres WealthTech und andererseits stellten wir erneut unsere Innovationskraft unter Beweis. Nach unserer Überzeugung wird die Tokenisierung von

Finanzprodukten einer der nächsten großen Wachstumstreiber der Industrie sein.

Viertens haben wir mit der zunächst 17,75 %-igen Beteiligung an dem FinTech und Robo-Advisor growney GmbH und der anschließenden Akquisition der Bayerischen Vermögen-Gruppe nicht nur weiteres anorganisches Wachstum erzielt, sondern unsere Wertschöpfungskette in den Geschäftsfeldern LLOYD DIGITAL und LLOYD VERMÖGEN entscheidend vertieft. Beide Gesellschaften passen strategisch ideal zum aufgebauten Geschäftsmodell der Lloyd Fonds AG. Wir gewinnen dadurch Unternehmerpersönlichkeiten, Vermögensverwalter und Fondsmanager hinzu, die ihre exzellente Reputation, ihre Netzwerke und ihre langjährige Investmenterfahrung in die Lloyd Fonds AG einbringen. Growney gehört zu den am schnellsten wachsenden digitalen Vermögensverwaltern und hat sich bereits erfolgreich als einer der wichtigsten Robo-Advisor-Anbieter mit dem Fokus auf das B2C-Endkundengeschäft in Deutschland etabliert. Am 28. Februar 2022 wurde die zunächst 17,75 %-ige Beteiligung an growney vollständig umgesetzt. Die Bayerische Vermögen-Gruppe mit der BV Holding AG als Holdinggesellschaft verwaltet derzeit ein AuM-Vermögen von rund 2,5 Mrd. EUR vom Hauptstandort München und den drei weiteren Standorten in Chiemgau, Tegernsee und Main-Spessart und genießt ebenfalls eine hervorragende Reputation. Neben der Betreuung vermögender Privatkunden hat die Bayerische Vermögen-Gruppe einen ausgesprochenen Fokus auf das Geschäft mit institutionellen Kunden und agiert hier mit sehr erfahrenen Teams im Markt. Mit Schreiben der BaFin vom 15. März 2022 wurde das Inhaberkontrollverfahren für die Übernahme der BV Holding AG abgeschlossen.

Als Resultat unseres starken Wachstums im Jahr 2021 stieg das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) deutlich auf 6,4 Mio. EUR (Vj.: -3,0 Mio. EUR). Daraus ergibt sich ein Anstieg des Konzernjahresüberschusses nach Steuern (EAT) auf 5,1 Mio. EUR (Vj.: -0,7 Mio. EUR). Der deutlich gestiegene Konzernjahresüberschuss ist dabei wesentlich auf die zum Jahresende nochmals höhere Fair Value Bewertung zweier Beteiligungen der Lloyd Fonds AG im Geschäftsegment LLOYD FONDS REAL ASSETS im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021 zurückzuführen. Der operative Cashflow stieg auf knapp 20,0 Mio. EUR (Vj.: -0,9 Mio. EUR).

Zur Finanzierung der Beteiligung an growney und der Akquisition der Bayerischen Vermögen-Gruppe führten wir trotz eines sehr volatilen Marktumfeldes im Februar 2022 erfolgreich eine Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht mit einer parallel stattfindenden Privatplatzierung durch. Der dabei erzielte Brutto-Mittelzufluss betrug 7,4 Mio. EUR. Der weitaus überwiegende Teil der Barkapital-

erhöhung konnte bei Altaktionären platziert werden, die über die Ausübung ihrer Bezugsrechte hinaus weitere Aktien bezogen haben. Darüber hinaus konnten im Rahmen einer Privatplatzierung auch neue Aktionäre gewonnen werden.

Die konsequente Erfüllung der Kundenbedürfnisse unter Einbindung der von uns definierten Megatrends Digitalisierung, Nutzerzentrierung und Nachhaltigkeit wird die weitere Umsetzung der Strategie 2023/25 in diesem Jahr bestimmen.

Im Geschäftsfeld LLOYD FONDS sollen die Prozesse und die Transparenz in Bezug auf die jeweiligen Nachhaltigkeitsparameter weiter ausgebaut werden. Dies folgt der Überzeugung der Lloyd Fonds AG, dass ein auf Integration, Transformation und Wirkung ("Impact") ausgerichtetes innovatives Nachhaltigkeitskonzept ein attraktives Risiko-Rendite-Profil für Investoren bietet.

Im Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN liegt der Fokus in diesem Jahr nach dem vollständigen Vollzug der Übernahme neben der Neukundengewinnung auf der Integration der Bayerischen Vermögen-Gruppe in den Lloyd Fonds-Konzern. Es sollen gegenseitige Kompetenzfelder eingebracht werden. So soll beispielsweise das stärkere Know-how der Lloyd Fonds beim Thema der Digitalisierung und Nutzerzentrierung für die Kundenbetreuung der Bayerischen Vermögen-Gruppe zum Tragen kommen. Die besondere Kompetenz und Erfahrung der Bayerischen Vermögen-Gruppe im institutionellen Geschäft soll wiederum für alle Lösungsangebote des Lloyd Fonds-Konzern genutzt werden, wodurch die einzelnen Wertschöpfungsketten weiter vertieft werden.

Im Geschäftsfeld LLOYD DIGITAL haben wir zusammen mit growney begonnen, das digitale Angebot zu einem Full-Service-Lösungsanbieter auszubauen. Im Rahmen einer geplanten Zwei-Marken-Strategie werden einerseits vermögenden und institutionellen Kunden individuell gesteuerte, auf das Risikomanagement fokussierte Produktstrategien über das WealthTech LAIC angeboten. Andererseits werden primär Privatanleger mit digital gesteuerten Anlagestrategien auf Basis von ETFs als kostengünstige Lösung über growney adressiert. Im Fokus der Weiterentwicklung der beiden Strategien sollen dabei Synergien durch Know-how-Transfer auf beiden Seiten stehen. Dazu zählt u. a. die gestufte Weiterentwicklung des Produktspektrums bei growney unter Einbeziehung der aufgebauten Risikomanagement-Kompetenz von LAIC. Das WealthTech LAIC soll darüber hinaus von der besonderen Expertise von growney im digitalen Online- und Performance-Marketing profitieren.

Im Zentrum unserer weiteren Vertriebs- und Wachstumsstrategie steht die Weiterentwicklung der digitalen Geldanlageplattform mit dem Fokus auf „Nutzerzentrierung“. Zielbild sind datengetriebene Anlagelösungen für Kunden und Partner mit hoher Skalierbarkeit in allen drei Geschäftsfeldern. Dies ermöglicht die Adressierung sowohl von klassischen Privatkunden als auch eine entsprechend zielgerichtete Ansprache von institutionellen Kunden.

Darüber hinaus wollen wir weiterhin überproportional wachsen. Die Lloyd Fonds AG hat sich dafür zwei mittelfristige Ziele gesetzt. Bis Ende 2024 soll durch weiteres organisches und anorganisches Wachstum das AuM-Volumen auf über 7 Mrd. EUR steigen. Durch die beiden Akquisitionen der growney GmbH und der BV Holding AG und das damit verbundene deutliche zusätzliche Wachstum steigt das AuM-Volumen des Lloyd Fonds-Konzerns bereits zum jetzigen Zeitpunkt auf knapp 5 Mrd. EUR. Dies verdeutlicht eindrucksvoll die bisher sehr erfolgreich umgesetzte Transformation der Gesellschaft, mit der wir Anfang 2018 begonnen haben. Dabei strebt die Lloyd Fonds AG mittelfristig eine EBIDTA-Marge von über 45 % bezogen auf den Nettoumsatz an. Diese strategische Planung ist aus unserer Sicht das langfristige Erfolgsversprechen der Lloyd Fonds AG gegenüber ihren Investoren, die Synergien aller Geschäftsfelder nachhaltig weiter zu heben.

Zum 1. April 2022 wird Herr Stefan Mayerhofer seine Arbeit im Vorstand als neuer Chief Wealth Officer (CWO) aufnehmen. Mit ihm als langjährigen Vorstand der BV Holding AG gewinnen wir einen sehr erfahrenen und hochkompetenten Finanzexperten. Wir freuen uns ausdrücklich auf die Zusammenarbeit mit ihm und den Kolleginnen und Kollegen der Bayerischen Vermögen-Gruppe.

Die wirtschaftlichen Folgen u. a. des weiteren Verlaufs der Covid-19-Pandemie sowie der geopolitischen Konfrontation mit Russland, die dessen Präsident Putin mit seinem militärischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 ausgelöst hat, sind derzeit nicht absehbar. Negative Auswirkungen auf die Performance des Kerngeschäfts können daher weiterhin nicht ausgeschlossen werden.

Wir danken unseren Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen in unser Unternehmen. Unseren Anlegern, Geschäfts- und Vertriebspartnern danken wir für die gute Zusammenarbeit. Unser Dank gilt insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz und ihr Engagement.

Mit freundlichen Grüßen



Dipl.-Ing. Achim Plate
Chief Executive Officer



Michael Schmidt, CFA
Chief Investment Officer

Aufsichtsrat



Dr. Stefan Rindfleisch

Vorsitzender

- Staatsangehörigkeit: Deutsch
- Jahrgang 1967, verheiratet, 2 Kinder

- Rechtsanwalt. 2. Staatsexamen im Jahr 1996. Zulassung in Deutschland und in der Republik der Marshallinseln
- Im Jahr 2000 Promotion zum seevölkerrechtlichen Thema „Die Nacheile zur See“
- Im Jahr 1998 Beginn der Tätigkeit in der Kanzlei EHLERMANN RINDFLEISCH GADOW Rechtsanwälte Partnerschaft mbB (ehemals Ehlermann & Jeschonnek)
- Seit 2001 Partner in der Kanzlei EHLERMANN RINDFLEISCH GADOW Rechtsanwälte Partnerschaft mbB (ehemals Ehlermann & Jeschonnek)
- Tätigkeitsschwerpunkte: Maritimes Wirtschaftsrecht, strukturierte maritime Finanzierungen, Gesellschaftsrecht
- Mitglied im Deutschen Verein für Internationales Seerecht und der German Maritime Arbitration Association
- Seit Februar 2021 Aufsichtsratsvorsitzender der Salamon AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG seit 05/2017

Oliver Heine

stellvertretender Vorsitzender

- Staatsangehörigkeit: Deutsch
- Jahrgang 1962

- Von 1984 bis 1990 Studium der Rechtswissenschaft in Hamburg
- 1995 Zulassung zum Rechtsanwalt
- Partner der Kanzlei Heine und Partner GbR
- Gründungsgesellschafter der Lange Assets & Consulting GmbH
- Seit 04/2005 Mitglied des Aufsichtsrats der Axel Springer SE
- Seit 06/2019 Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG

Peter Zahn

- Staatsangehörigkeit: Deutsch
- Jahrgang 1958, verheiratet, 2 Kinder

- Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH München)
- Von 1987 bis 04/2001 leitende Positionen in der Hypo Vereinsbank AG
- Von 05/2001 bis 06/2004 Bereichsleiter Handel der Neugründung Falkebank AG
- Von 07/2004 bis 10/2019 Vorstand der Lang & Schwarz AG
- Von 03/2008 bis 06/2020 Geschäftsführer Lang & Schwarz Broker GmbH
- Von 08/2013 bis 12/2020 Aufsichtsrat der Backbone Technology AG und der PAN AMP AG
- Seit 02/2021 Geschäftsführer Zahn Invest GmbH
- Seit 01/2020 Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG

Prof. Wolfgang Henseler

- Staatsangehörigkeit: Deutsch
- Jahrgang 1961, verheiratet

- Diplom-Designer und Master of HCID (Human Computer Interaction and Design)
- Ab 1994 bis 2000 Gründer und Geschäftsführer von Pixel Factory GmbH, einem Multimedia-Start-up
- Ab 2000 bis 2005 Geschäftsführer, Design Director International bei GFT Technologies AG. Die Gruppe ist ein börsennotierter Informationstechnik-Dienstleister für Banken. Zu den angebotenen Produkten zählen insbesondere Lösungen für die Umsetzung regulatorischer Vorgaben und die Digitalisierung von Geschäftsprozessen
- Ab 2005 bis 2009 Geschäftsführer, Creative Managing Director bei Syzgy Deutschland GmbH, einer international tätigen börsennotierten Agenturgruppe für digitales Marketing
- Seit 2009 Creative Managing Director bei Sensory Minds GmbH, einem Designstudio für innovative Technologien und smarte Medien
- Professur für Digitale Medien und Master of Creative Directions an der Hochschule Pforzheim – Fakultät für Gestaltung seit 1999. Er ist Studiengangleiter des Studiengangs „Visuelle Kommunikation“ und unterrichtet in den Fächern „Digitale Transformation“ (Wirtschaft 4.0 und Denken 4.0), User Centricity, Usability, User Experience, Innovation Thinking, smarte Ecosystem-Plattformen und Service Design mittels KI-Systemen
- Seit 08/2018 Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG

Jörg Ohlsen

- Staatsangehörigkeit: Deutsch
- Jahrgang 1955, verheiratet, 5 Kinder

- Diplom-Kaufmann, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
- Ab 1982 bis 1994 Peat Marwick Mitchell & Co. Hamburg (KPMG)
- Ab 1987 bis 1989 KPMG Peat Marwick Kalifornien/USA
- Ab 1990 bis 1994 Partner & Managing Director KPMG Peat Marwick Deutschland
- Ab 1994 bis 2004 Gründer & Managing Partner OLP-Gruppe
- 2004 erfolgte der Verkauf der OLP-Gruppe an Deloitte
- Ab 2004 bis 2019 Partner bei Deloitte:
 - 2004 bis 2010 Verantwortlicher Lead Partner für die Prüfung von drei SDAX- und TecDAX-Unternehmen
 - 2007 bis 2014 Verantwortlicher Partner in Hamburg für Corporate Finance in Norddeutschland (Hamburg, Berlin und Hannover) für Transaktionsberatung, IPOs und Unternehmensbewertung
 - 2014 bis 2019 Managing Partner der Deloitte Corporate Finance Deutschland (M&A/Investment Banking-Bereich)
 - 2011 bis 2019 Mitglied des Deloitte Global Executive Committee für Corporate Finance Advisory/M&A
- Von 1995 bis 2004 Vorsitzender und Mitglied von Aufsichtsräten von Start-up-Firmen, Management Buy-outs, Investment Fonds und IPO-Kandidaten
- Seit 2007 Mitglied des Kuratoriums des Instituts für Unternehmens- und Kapitalmarktrecht der Bucerius Law School-Corporate Finance, Corporate Governance & Compliance
- Seit 01/2020 Aufsichtsratsvorsitzender der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG
- Seit 01/2020 Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG

Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Lloyd Fonds-Aktionärinnen und -Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat erstattet für das Geschäftsjahr 2021 wie folgt Bericht:

Der Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG hat im Geschäftsjahr 2021 seine ihm zugewiesenen Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie die Lage und Aussichten der Gesellschaft.

Die grundlegenden Geschäfte der Gesellschaft wurden mit dem Vorstand eingehend erörtert und der Vorstand holte, soweit erforderlich, die Zustimmung des Aufsichtsrats ein.

Sitzungen

Alle Geschäftsvorgänge der Gesellschaft, die nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Zustimmung vorgelegt.

Insgesamt fanden im Geschäftsjahr 2021 acht Aufsichtsratssitzungen statt, die überwiegend als Präsenzsitzungen, teilweise in Form von Videokonferenzen und teilweise telefonisch abgehalten wurden. Hinzu kamen zwei Umlaufbeschlüsse, die außerhalb von Aufsichtsratssitzungen gefasst wurden.

An allen Sitzungen nahmen jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder persönlich, telefonisch oder im Rahmen von Videokonferenzen teil. Der Vorsitzende und weitere Mitglieder des Aufsichtsrats standen darüber hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich zudem zu Einzelfragen untereinander ausgetauscht.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG hat sich im vergangenen Geschäftsjahr u. a. mit folgenden Themen beschäftigt und diesbezügliche Beschlüsse gefasst:

Januar 2021

In der ersten Sitzung des Geschäftsjahres 2021 am 25. Januar 2021 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat zunächst über die vorläufigen Ergebnisse des Jahres- und Konzernabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 und die aktuelle Finanz- und Liquiditätsplanung der Gesellschaft. Anschließend stellte der Vorstand ausführlich den Business Plan für das Geschäftsjahr 2021 vor, den der Aufsichtsrat schließlich verabschiedete. Zudem berichtete der Vorstand über den aktuellen Stand der Mittelfristplanung des Lloyd Fonds-Konzerns bis 2025. Ferner erläuterte der Vorstand die Grundzüge einer möglichen Finanzierung der LAIC Capital GmbH im Wege der Tokenisierung von Gesellschaftsanteilen der LAIC Capital GmbH. Weiterhin erläuterte der Vorstand die Performance der dem Geschäftsfeld LLOYD FONDS zugeordneten Fonds und die Ausgangslage und Zielsetzung der weiteren Entwicklung der Corporate Governance der Lloyd Fonds AG. Zudem stimmte er u. a. Änderungen in den Geschäftsführungen von zwei Tochtergesellschaften der Lloyd Fonds AG im Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS zu.

März 2021

In seiner zweiten Sitzung am 26. März 2021 billigte der Aufsichtsrat den aufgestellten, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Baker Tilly GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, versehenen Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020; der Jahresabschluss war damit festgestellt. Zudem billigte der Aufsichtsrat den mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Baker Tilly GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, versehenen Konzernabschluss und stellte den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 fest. An der Erörterung dieses Tagesordnungspunktes nahmen Vertreter des Abschlussprüfers per Videokonferenz teil. Zudem stimmte der Aufsichtsrat der geplanten Tokenisierung von Gesellschaftsanteilen an der LAIC Capital GmbH zum Zweck der Finanzierung des weiteren Wachstums des LAIC-Teilkonzerns zu. Zudem stimmte der Aufsichtsrat der Auflage des Aktienfonds Lloyd Fonds - European Emerging Champions zu. Ferner beschloss der Aufsichtsrat sein Ziel- und Kompetenzprofil sowie dessen Veröffentlichung zusammen mit den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands auf der Webseite der Gesellschaft. Weiterhin beschloss der Aufsichtsrat u. a. die Bonuszahlungen an die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020

und stimmte der Zielvereinbarung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 zu. Weitere Zustimmungen befassten sich neben Personalangelegenheiten u. a. mit der notwendigen Änderung der Geschäftsordnung einer Tochtergesellschaft des Lloyd Fonds-Konzerns im Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS.

Juni 2021

In der dritten Sitzung am 29. Juni 2021 stimmte der Aufsichtsrat nach Erläuterung der Beteiligungsstruktur durch den Vorstand der Tokenisierung von bis zu 9,75 % der Anteile an der LAIC Capital GmbH zwecks Ankaufs durch ausgewählte semi-professionelle Anlegerinnen und Anleger zu. Die sogenannten LAIC-Token 21 sollten durch die Investoren auf der Grundlage einer Bewertung des LAIC-Teilkonzerns der Lloyd Fonds AG in Höhe von rund 50 Mio. EUR gezeichnet werden. Die Investoren sollten über ein Token-basiertes Treuhandverhältnis als Kommanditisten an einem Spezial-AIF in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG am wirtschaftlichen Erfolg der LAIC Capital GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (LAIC -Teilkonzern) beteiligt werden. Der Aufsichtsrat stimmte zudem u. a. der Zuzahlung der Lloyd Fonds AG in Höhe von 4 Mio. EUR in das Eigenkapital der LAIC Capital GmbH gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB zu. Anschließend informierte der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich über den Status Quo der Umsetzung der Strategie 2023/25 und über Szenarien in Hinblick auf die zukünftige Strategieausrichtung der Gesellschaft, insbesondere in den drei Geschäftsfeldern LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN sowie LLOYD DIGITAL und deren Auswirkungen im Hinblick auf die AuM-Entwicklung, die EBITDA-Marge und die Dividendenfähigkeit der Gesellschaft.

Juli 2021

Am 26. Juli 2021 stimmte der Aufsichtsrat im Umlaufverfahren u. a. der Tagesordnung und der Einberufung der ordentlichen (virtuellen) Hauptversammlung der Gesellschaft am 31. August 2021 zu.

August 2021

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung stimmte der Aufsichtsrat in seiner vierten Sitzung am 31. August 2021 ergänzenden Eckpunkten zur Tokenisierung der LAIC Capital GmbH, die u. a. die zusätzliche Zeichnung von LAIC-Token durch die von der Lloyd Fonds AG aufgesetzte Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft, die LAIC TOKEN MITARBEITER GmbH & Co. KG umfasste, zu. Zudem konkretisierte der Vorstand den Stand der Strategieumsetzung 2023/25 im Hinblick auf mögliche Akquisitionen in den Geschäftsfeldern LLOYD VERMÖGEN und LLOYD DIGITAL. Weiterhin informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die mögliche Wertaufholung von zwei Beteiligungen der Lloyd Fonds AG im Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS. Anschließend befasste sich der Aufsichtsrat u. a. mit Vorstandsangelegenheiten.

Oktober 2021

In der fünften Sitzung am 26. Oktober 2021 stimmte der Aufsichtsrat der weiteren Verfolgung der Akquisitionen der growney GmbH sowie der BV Holding AG zu. Zudem stimmte der Aufsichtsrat u. a. der Gründung der Lloyd Token GmbH zu, deren Geschäftsmodell darauf basiert, als vollumfänglicher Dienstleister die ganze Wertschöpfungskette der Tokenisierung für Kunden anzubieten und umzusetzen.

November 2021

In seiner sechsten Sitzung am 8. November 2021 und über eine Parallelaktion am 9. November 2021 per Mail, stimmte der Aufsichtsrat per Umlaufbeschluss der Zeichnung einer Barkapitalerhöhung bei der growney GmbH in zwei Tranchen über insgesamt 3 Mio. EUR und dem Abschluss von Optionsvereinbarungen mit den weiteren Gesellschaftern der growney GmbH über den möglichen weiteren Erwerb von insgesamt bis zu 100 % der Geschäftsanteile an der growney GmbH zu.

In der siebten Sitzung am 18. November 2021 stimmte der Aufsichtsrat u. a. dem Abschluss eines Business Combination Agreements mit der BV Holding AG über die geplante Übernahme einer Zielmehrheit von mindestens 90 Prozent am Grundkapital der BV Holding AG zu. Die Übernahme sollte zum Teil gegen Ausgabe neuer Aktien an der Gesellschaft zuzüglich einer Barkomponente und teilweise ausschließlich gegen Zahlung eines Barkaufpreises erfolgen. Hierzu stimmte der Aufsichtsrat einer Sachkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital um bis zu 418.050 neue Aktien an der Gesellschaft und der Zahlung einer Barkomponente mit teilweise variablem Vergütungsbestandteil gegen Einbringung von bis zu rund 37,92 % der Aktien an der BV Holding AG zu. Ferner stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss der entsprechenden Einbringungsverträge zu. Weiterhin stimmte der Aufsichtsrat der Bestellung von Herrn Stefan Mayerhofer zum weiteren Vorstandsmitglied sowie von Herrn Alexander Gröbner für die Anstellung als Bereichsvorstand der Gesellschaft für den Fall des Vollzugs der Transaktion zu.

In seiner achten Aufsichtsratssitzung am 26. November 2021 erläuterte der Vorstand dem Aufsichtsrat u. a. den aktuellen Status der Akquisitionen der growney GmbH und der BV Holding AG sowie der Geschäftsfelder LLOYD FONDS und LLOYD DIGITAL und gab einen detaillierten Überblick über den Entwurf des Business Plans für das Geschäftsjahr 2022. Zudem gab der Vorstand einen Ausblick auf das Jahr 2022 und die Weiterentwicklung der Strategie 2023/25. Im Fokus der weiteren Strategieumsetzung sollte dabei die stetige Weiterentwicklung der Nutzerzentrierung stehen. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit Personalangelegenheiten der Gesellschaft und stimmte u. a. der Bestellung eines weiteren Geschäftsführers in der Lange Assets & Consulting GmbH zu.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2021 wurde die Baker Tilly GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat verhandelte daraufhin den Prüfungsauftrag und erteilte den Auftrag. Als Prüfungsschwerpunkte wurden die Bewertung des Finanzanlagenvermögens, die latenten Steuern, die Änderung des Konzern-Konsolidierungskreises sowie der Planungsprozess des Lloyd Fonds-Konzerns festgelegt. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass dieser dem Aufsichtsrat über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zur Kenntnis des Abschlussprüfers gelangen, unverzüglich berichten sollte.

Der von der Lloyd Fonds AG nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sowie der nach den Vorschriften des HGB erstellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der Lloyd Fonds AG wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Jahresabschluss und Konzernabschluss nebst Lageberichten haben von den Wirtschaftsprüfern jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Außerdem wurde das von der Lloyd Fonds AG gemäß Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) unterhaltene Risikofrüherkennungssystem von den Abschlussprüfern geprüft. Die Prüfung ergab, dass das Risikofrüherkennungssystem sämtlichen gesetzlichen Anforderungen vollständig entspricht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Gesellschaft, den Lage- und Konzernlagebericht sowie die Berichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 geprüft. Alle Unterlagen standen dem Aufsichtsrat hierzu rechtzeitig zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lage- und Konzernlagebericht geprüft und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers eingehend besprochen und ausgewertet. Der Abschlussprüfer nahm an der Besprechung teil und erläuterte den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und referierte über die Ergebnisse der Abschlussprüfungen. Alle Fragen der Sitzungsteilnehmer wurden beantwortet. Der Aufsichtsrat stimmte nach den Beratungen dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Aufsichtsrat hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht in seiner Sitzung am 29. März 2022. Der Jahresabschluss 2021 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung auch keine Einwände gegen den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht und billigte diese. Er prüfte auch den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns und schloss sich dem Vorschlag des Vorstands an.

Aktuelle Entwicklungen

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der andauernden Covid-19-Pandemie sowie der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine nach dem Angriff auf das Land durch russische Truppen am 24. Februar 2022 auf die weltwirtschaftliche Lage im Allgemeinen, das Investitionsklima und die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche der Lloyd Fonds AG im Besonderen sind derzeit nicht absehbar.

Danksagungen

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lloyd Fonds-Konzerns sehr für ihre persönliche Leistung und die erbrachte Arbeit.

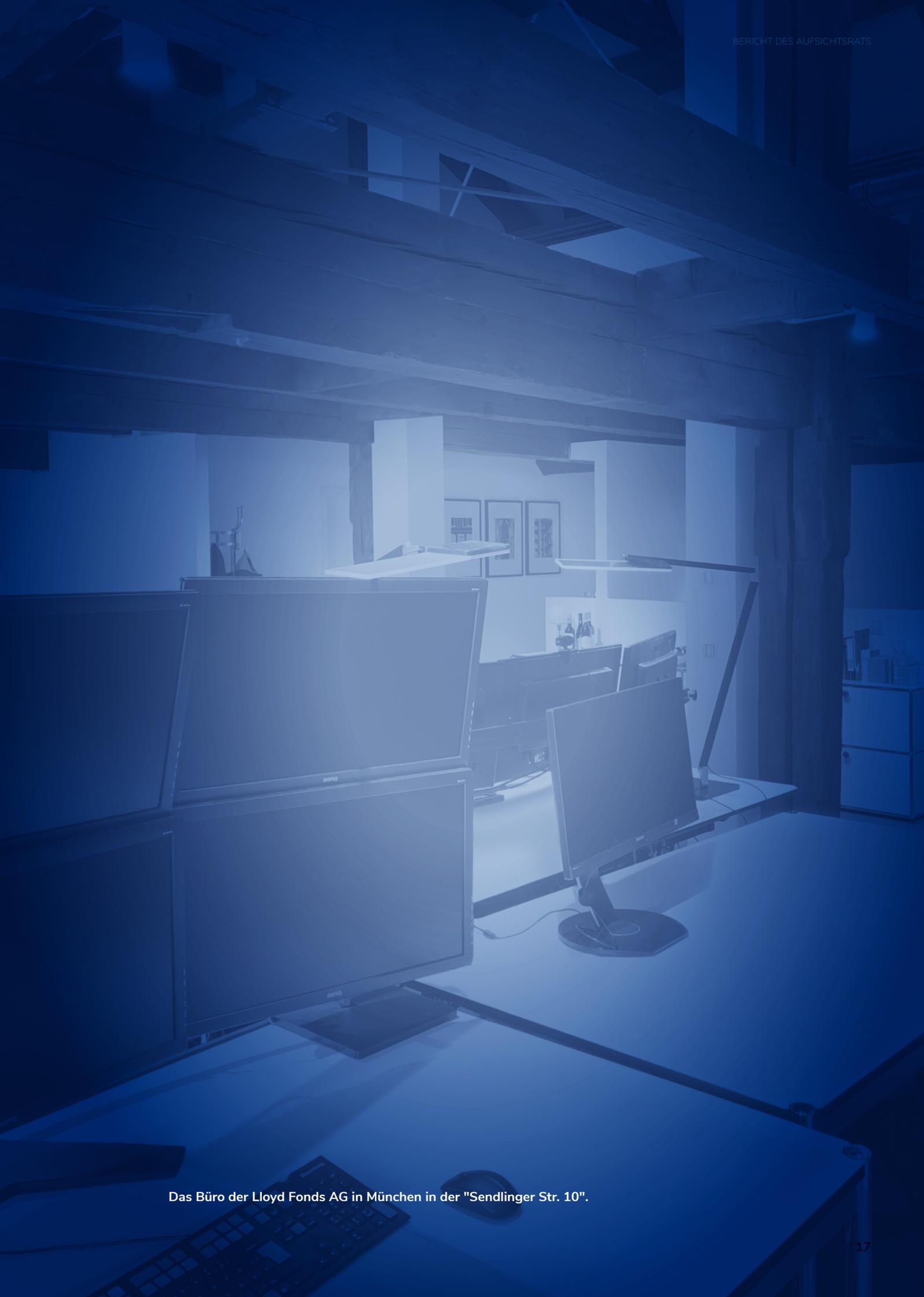
Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, der Aufsichtsrat dankt Ihnen für Ihr Vertrauen und würde sich freuen, wenn Sie unser Unternehmen weiterhin auf seinem vielversprechenden Weg begleiten.

Hamburg, den 29. März 2022

Für den Aufsichtsrat



Dr. Stefan Rindfleisch
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Das Büro der Lloyd Fonds AG in München in der "Sendlinger Str. 10".

Corporate Governance



Corporate Governance steht für eine verantwortungsvolle und transparente Führung und Kontrolle von Unternehmen. Die Lloyd Fonds AG misst einer guten Corporate Governance eine große Bedeutung zu.

Orientierung am "Deutscher Corporate Governance Kodex"

Der "Deutscher Corporate Governance Kodex" (DCGK) enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Hierzu zählen neben seiner Organisation auch geschäftspolitische Grundsätze und Werte, Leitlinien sowie interne und externe Kontroll- und Überwachungsmechanismen.

Eine gute Corporate Governance soll maßgeblich zu einer verantwortungsvollen Unternehmensleitung und -kontrolle beitragen. Die effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz sowie ein Bewusstsein für die Wirkungen des Geschäftsmodells auf Umwelt und Gesellschaft sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Zudem soll sie das Vertrauen von Aktionären, Investoren, Geschäftspartnern und Beschäftigten sowie der Öffentlichkeit in ein Unternehmen fördern.

Umsetzung einzelner Elemente des "Deutscher Corporate-Governance-Kodex"

Die Lloyd Fonds AG gehört aufgrund ihrer Notierung im Freiverkehr (Segment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse) nicht zu den börs-

sennotierten Gesellschaften im Sinne des § 161 Abs. 1 AktG. Vorstand und Aufsichtsrat sind daher derzeit rechtlich nicht verpflichtet, jährlich zu erklären, dass dem DCGK entsprochen wurde bzw. wird und welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Der Vorstand der Gesellschaft hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG gleichwohl entschieden, sukzessive ausgewählte Empfehlungen des DCGK umzusetzen. Mit Beschluss vom 26. März 2021 stimmten Vorstand und Aufsichtsrat dem Ziel- und Kompetenzprofil für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG sowie einem für die Gesellschaft und alle Beschäftigten gültigen Code of Conduct zu. Zudem stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zu, neben dem Ziel- und Kompetenzprofil des Aufsichtsrats und den Code of Conduct auch die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands auf der Webseite der Lloyd Fonds AG im Bereich Investor Relations/Corporate Governance zu veröffentlichen. Weiterhin wird die Satzung der Gesellschaft veröffentlicht.

Responsible Investment & Engagement Policy

Für die Lloyd Fonds AG als aktiver und nachhaltiger Investor ist Engagement gelebte Praxis. Als Treuhänder für die Anleger gilt das Interesse dem langfristigen Erfolg der investierten Unternehmen. Der Engagement-Ansatz folgt damit der langfristigen Wertsteigerung der Investments. Dabei bleibt das Fondsmanagement bewusst auch in Unternehmen mit transformativen Geschäftsmodellen investiert und versucht den Einfluss als aktiver Aktionär zu nutzen, um diese Unternehmen zu einem nachhaltigeren und verantwortlicheren Wirtschaften zu bewegen. Die Responsible Investment & Engagement Policy wurde im März 2022 auf der Webseite der Lloyd Fonds AG im Bereich Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Hamburg, im März 2022

Dipl.-Ing. Achim Plate
Chief Executive Officer

Michael Schmidt, CFA
Chief Investment Officer

Dr. Stefan Rindfleisch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

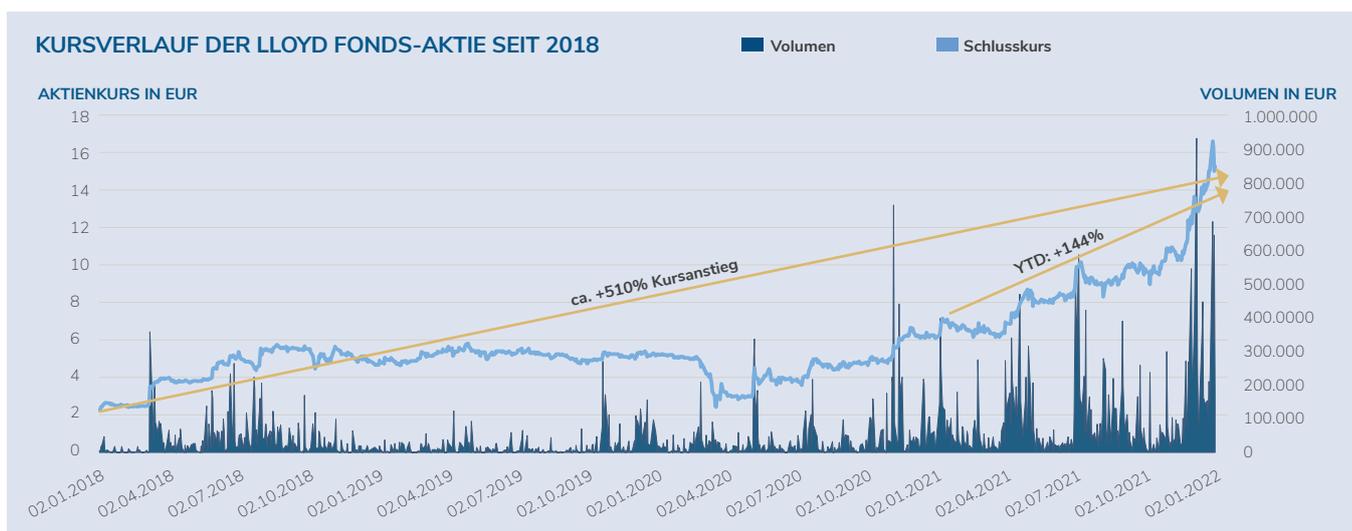
Lloyd Fonds-Aktie



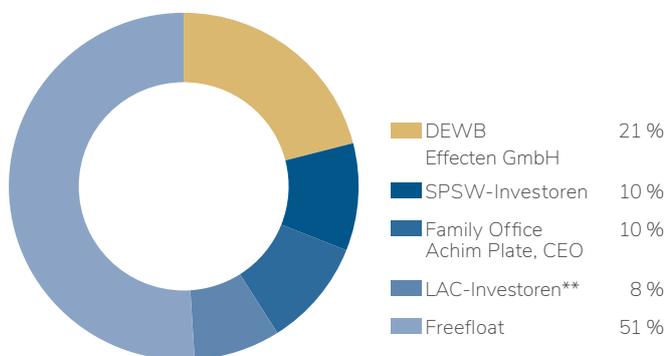
Positive Entwicklung der Lloyd Fonds-Aktie

Am 31. Dezember 2020 betrug der Schlusskurs der Lloyd Fonds AG 6,20 EUR. In Folge positiver Unternehmensnachrichten konnte die Aktie in einem günstigen Marktumfeld weiter zulegen und stieg zum 1. Halbjahr 2021 auf einen Schlusskurs von 8,74 EUR am 30. Juni 2021. In Folge der beiden Meldungen der Beteiligung an der growney GmbH und des Übernahmeangebots an die BV Holding AG im

November stieg der Kurs der Aktie auf 15,15 EUR zum 30. Dezember 2021 an. Dies entsprach einer Marktkapitalisierung der Gesellschaft von rund 202 Mio. EUR. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen über ausgewählte deutsche Börsenplätze stieg kumuliert auf über 22 Tsd. Stücke.



Aktionärsstruktur*



* Ca.-Angaben. Aktionäre von Unternehmen, deren Aktien im Scale-Segment (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse notieren, unterliegen nicht der Stimmrechtsmitteilungspflicht nach WpHG. Die Darstellung der Aktionärsstruktur erfolgt daher nach bester Kenntnis der Gesellschaft und vollständig ohne Gewähr für die Richtigkeit und Aktualität. Stand: März 2022.

** Lange Assets & Consulting GmbH.

Ordentliche Hauptversammlung 2021

Auf der erneut virtuell abgehaltenen Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG am 31. August 2021 wurden alle Beschlüsse zu den 5 Tagesordnungspunkten mit Zustimmungsquoten von bis zu 99,92 Prozent gefasst.

Erfolgreich umgesetzte Barkapitalerhöhung 2022

Die Lloyd Fonds AG setzte im Februar 2022 eine Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht und einer parallel stattfindenden Privatplatzierung um. Sämtliche neuen Aktien wurden zu einem Ausgabekurs von 12,00 EUR platziert. Der weitaus überwiegende Teil der Barkapitalerhöhung wurde bei Altaktionären platziert, die neben der Nutzung ihrer Bezugsrechte darüber hinaus auch weitere Aktien bezogen haben. Zudem wurden im Rahmen einer Privatplatzierung auch neue Aktionäre gewonnen. Die Emission führt zu einem Brutto-Mittelzufluss von 7.380.000,00 EUR für die Lloyd Fonds AG.

Durch die Kapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital auf 13.940.914,00 EUR. Die neuen Aktien sind bereits ab dem 1. Januar 2021 gewinnanteilsberechtigigt (s. a. Konzernlagebericht Kap. 6 Nachtragsbericht).

Analysten

Die Coverage der Lloyd Fonds-Aktie durch externe Analysehäuser blieb im Jahr 2021 stabil. Folgende Banken, Research- und Wertpapierhäuser erstellten regelmäßig Analysen bzw. (Kurz-) Studien und Updates zur Lloyd Fonds AG.

Analysten

Warburg Research	Marius Fuhrberg
Hauck & Aufhäuser	Frederik Jarchow
SMC Reseach	Holger Steffen

Investor Relations

Im Kapitalmarkt agiert die Lloyd Fonds AG mit einer transparenten und kontinuierlichen Finanzkommunikation. Die Veröffentlichungen können auf der Webseite der Lloyd Fonds AG unter der Domain www.lloydfonds.ag im Bereich Investor Relations und Presse eingesehen werden.

Stammdaten der Lloyd Fonds-Aktie

Börsenkürzel	WKN: A12UP2, ISIN: DE000A12UP29
Börsenplätze	Freiverkehr Frankfurt (Scale), Xetra, Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart und Tradegate
Marktsegment	Scale
Grundkapital (18. Februar 2022)	13.940.914 EUR
Corporate Brokerage	Stifel Europe Bank AG
Designated Sponsorship	Stifel Europe Bank AG
Capital Market Partner	Stifel Europe Bank AG
Erster Handelstag	28. Oktober 2005
Gattung	Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 EUR
Kurs 2021 (Durchschnitt)*	8,93 EUR
Kurs (30. Dezember 2021)*	15,15 EUR
Handelsvolumen 2021 (Durchschnitt)**	Über 22 Tsd. Aktien proTag
Marktkapitalisierung (30. Dezember 2021)	Rund 202 Mio. EUR

* Xetra.

** Eigene Berechnungen kumulierter, ausgewählter deutscher Börsenplätze über Bloomberg.

Digitalisierung



Die Zukunft der Finanzindustrie ist digital, allgegenwärtig und transparent. Eine möglichst enge Verzahnung mit einer entsprechenden Customer Journey, um die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden

exakt an dem Ort und zu dem Zeitpunkt der Entstehung zu befriedigen, ist dabei das wesentliche Ziel.

Klassische Produktwelten

Statisch und unübersichtlich



Kundenproblem

Personalisierte User-Journey

Komplexitätsreduktion

- Technologische Innovation
- Ort- und zeitunabhängig
- Lösung echter Kundenbedürfnisse
- Benutzerfreundliche Angebote
- Dienstleistungen in Echtzeit
- Verbessertes Kundenerlebnis
- Einprägsame, menschliche Erlebnisse

Lösung

Sales Conversion

Konsistentes Kundenerlebnis über alle Kanäle



Produktverkauf

Verkauf von Finanzprodukten in einer nichtfinanzwirtschaftlichen Kundenwertschöpfungskette (Embedded Finance) über Finance API's

Es ist daher die Überzeugung der Lloyd Fonds AG, dass ein Finanzdienstleister nur erfolgreich sein kann, wenn er schnell auf sich verändernde Kundenwünsche, wachsende Datenmengen, entstehende Risiken und regulatorische Änderungen reagieren kann. Insbesondere in Krisenzeiten wie beispielsweise der Covid-19-Pandemie sind Innovationskraft, Schnelligkeit und der Einsatz neuer Technologien essenziell und führen zu entscheidenden Wettbewerbsvorteilen.

Fokus auf Nutzen der Digitalisierung

Aus diesem Grund setzt die Konzernstrategie 2023/25 der Lloyd Fonds AG konsequent auf den Megatrend der Digitalisierung mit einem entsprechend innovativen und dynamischen Datenmanagement. In einer ersten Stufe wurde dafür beginnend mit dem Jahr 2018 eine cloudbasierte digitale Infrastruktur, die Digital Asset Plattform 4.0 (DAP 4.0) als technischer Enabler unabhängig von

Altsystemen entwickelt. Die aufgebaute API-Schnittstellenstruktur verarbeitet und integriert die Daten einer Vielzahl von verschiedenen Datenbanken und Systemen. Die aufgebaute Plattform wird inzwischen komplett eigenständig weiterentwickelt und den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Somit ist sie sowohl der technische Enabler für das gesamte Asset Management in allen Geschäftsbereichen als auch für alle operativen externen wie internen Prozesse der Lloyd Fonds AG.

Entsprechend sind die Daten und Systeme der Digital Asset Plattform auch das Kernelement des eigenentwickelten algorithmusbasierten Portfoliomanagementsystems im LAIC ADVOSOR®, der parallel zur DAP 4.0 entstanden ist und permanent weiterentwickelt wird. Im Ergebnis wird das WealthTech LAIC durch diese zweite Stufe als erster digitale Portfoliomanager befähigt, ein selbstlernendes KI-basiertes Allokations- und Risikomanagement durchzuführen.



Der Sitz des FinTechs growney in der "Voltastraße 5" in Berlin.

Nutzerzentrierung



User-Experience

Im Zuge der Strategie 2023/25 beschäftigt sich die Lloyd Fonds AG nach einer mehrjährigen Aufbau-Phase notwendiger Strukturen und entsprechender Produktlösungen nun fokussiert und individualisiert mit den Bedürfnisstrukturen der unterschiedlichen Kundengruppen. Bei der entwickelten und bereits beschriebenen Geldanlageplattform, welche nutzer- und kundenorientiert strukturiert wurde, steht ein konsistentes Kundenerlebnis, die sogenannte „User Experience“, im Vordergrund.

Nutzerzentrierte Lösungen für alle Kundengruppen

Eine Produktentscheidung soll nicht durch transaktionale Schritte beeinflusst werden, weshalb diese auf Plattformen mit moderner Architektur in den Hintergrund treten. Dies bedeutet, dass aufgrund von gewonnenen Daten und deren Analyse die Bedürfnisse und Interessen der Kunden sehr frühzeitig identifiziert werden können. Lösungen müssen daraus abgeleitet orts- und zeitunabhängig sein und individuelle Dienstleistungen in Echtzeit anbieten. Die anschließend angebotenen Produktlösungen basieren entsprechend auf durch künstliche Intelligenz geschaffenen Lösungen und werden gesamtlich zur effizienteren Bedarfsdeckung angeboten. Das Erkennen eines Bedürfnisses noch bevor sich der Kunde selbst auf die Suche nach einer Lösung macht, entspricht im Kern dem Zielbild des nutzerzentrierten Angebots der Lloyd Fonds AG.

Nutzerzentrierung: Lösungen für alle Nutzergruppen



LAIC¹
MFI ASSET MANAGEMENT
LLOYD FONDS
 Spezialmandate
mc
 Asset Allocation

Institutionelle Kunden: B2I

- Depot A
- Family Office
- Stiftungen
- Pensionskassen
- Versicherungen

LAIC¹
LLOYD FONDS
 Publikumsfonds

Endkunden von Partnern: B2B2C

- Banken/Sparkassen
- Vermögensverwalter
- Maklerpools
- **VKI SmartInvest**
 Ihre digitale Geldanlage

BV Bayerische Vermögen
Lange Assets & Consulting
 MANAGING FINANCIAL OPPORTUNITIES
growney
LAIC¹
LLOYD FONDS
 ASSET MANAGEMENT

Endkunden: B2C

- Vermögensverwaltung
- Eigenentscheider
- Online Vertrieb
- Soziale Netzwerke

Im Ergebnis führt dies zu einer Individualisierung der Produktwelt und damit der Möglichkeit, Lösungen für nahezu sämtliche Kundengruppen anzubieten.

Eben diese Kundengruppen sind es, welche im Hinblick auf die zu gewinnenden Daten genau analysiert werden müssen. Aus heutiger Sicht unterscheidet die Lloyd Fonds AG drei Gruppierungen, welche sich auch an ihren vertrieblichen Ansätzen getrennt betrachten lassen.

Zum einen gibt es das klassische B2I-Geschäft. Mit diesen Kunden hat die Lloyd Fonds AG eine direkte Kundenbeziehung mit einem entsprechenden Vertragsverhältnis. Somit sind ausreichend Daten und Informationen in Bezug auf die Kunden vorhanden, was eine Maximierung einer individualisierten Ansprache ermöglicht.

Durch die beiden jüngsten Akquisitionen ist es der Lloyd Fonds AG gelungen, die zweite Gruppierung der B2C-Beziehungen deutlich auszuweiten. So führt die Akquisition der BV Holding AG in Kombination mit der growney GmbH zu einem Zugewinn von mehr als 10.000 direkten Endkundenbeziehungen. Bei diesen Beziehungen hat die Gesellschaft einen fundierten Einblick in das Kundenverhalten und dessen Risikoneigung. Bei den beiden genannten Gruppierungen besteht jeweils ein direktes Vertragsverhältnis mit einem hohen Grad an Informationstiefe.

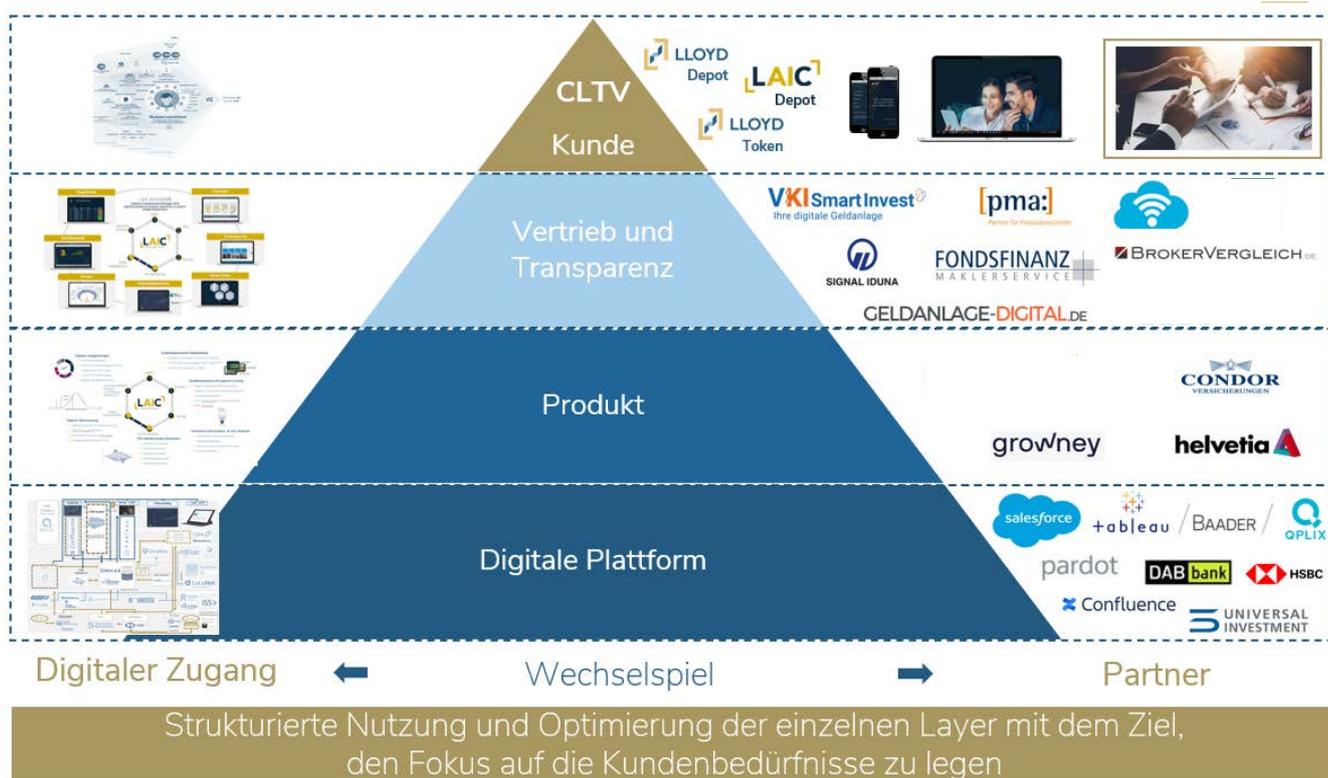
Eine steigende Anzahl dieser Beziehungen ermöglicht es der Plattform, die Kunden ganzheitlich zu betrachten. Im Ergebnis soll die Anzahl der Kunden mit einer direkten Geschäftsbeziehung gezielt gesteigert werden. Im B2B2C-Geschäft soll dies beispielsweise durch exklusive White Label Partnerschaften erreicht werden, mit denen Endkunden der Partner über deren Berater erreicht werden.

Customer-Life-Time-Value (CLTV)

Erklärtes Ziel der Weiterentwicklung der Strategie 2023/25 ist es somit, möglichst viele Kunden in eine direkten Kundenbeziehung zu überführen, um eine entsprechend datengetriebene Analyse der jeweiligen Bedürfnisstruktur zu ermitteln. Verstärkt wird diese Analyse durch die individuellen Verhaltensmuster der Kunden in unterschiedlichen Markt und Lebensphasen.

Unterteilt man die Kundenbeziehungen nicht nur nach deren Vertriebszugehörigkeit, sondern beginnt deren Klassifizierung bereits über den ersten Touch-Point, die Digitale Asset Plattform 4.0 und ordnet im nächsten Schritt bereits das individualisierte Produktspektrum zu, so ermöglicht dies eine qualifizierte vertriebliche Ansprache über unterschiedlichste Kanäle mit einer maximalen Transparenz. Aus Kundensicht führt dieser Prozess zu einer erhöhten Kundenbindung, da das geschaffene Wechselspiel aus digitalen Schritten mit einer außergewöhnlichen User-Experience und den entsprechenden Partnern zu einer erhöhten Kundenzufriedenheit führen sollte. Dies ist wiederum als Grundstein einer Prozessoptimierung zu sehen, wodurch perspektivisch ein kalkulierbarer und steuerbarer „Customer-Life-Time-Value“ als Steuerungsgröße angesehen werden kann.

Prozessoptimierung führt zu optimalem „Customer-Life-Time-Value“ (CLTV)



Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit bedeutet einen umfassenden Strukturwandel des bestehenden Wirtschaftsmodells. Eine wesentliche Stellschraube für den Wandel hin zu mehr Klimaschutz und einem nachhaltigen Umgang mit den globalen Ressourcen ist auch eine entsprechende Transformation des Finanzsystems.

Entscheidende Treiber für die dynamische Entwicklung bei Nachhaltigkeit waren zwei Maßnahmen der Weltgemeinschaft im Jahr 2015, die mit überwältigender Zustimmung beschlossen wurden: zum einen die Begrenzung der Erderwärmung auf maximal 1,5-2° Celsius bis 2050 durch das Pariser Klimaabkommen und zum anderen die Verfolgung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen bis 2030.

Innovativer Nachhaltigkeitsansatz

Die nötige Transformation der Wirtschaft kann nur durch eine ziel- und zukunftsorientierte Analyse und Bewertung sowie eine ernsthafte, engagierte und konstruktive Begleitung der Unternehmen der Realwirtschaft durch professionelle Investoren erreicht werden.

Moderne nachhaltige Fondsangebote sollten nach Überzeugung der Lloyd Fonds AG nicht auf klassische, in der Regel vergangenheitsbezogene und statische ESG-Ansätze setzen, sondern zukunftsgerichtet und Teil des Investmentprozesses sein („Integration“), die Veränderungsfähigkeit von Unternehmen betonen („Transformation“) sowie auf Wirkung setzen („Impact“). In klarer Abgrenzung zu Standard-ESG-Ansätzen erfolgt damit in der Nachhaltigkeitsstrategie eine Konzentration auf zukunftsgerichtete Aktivitäten der Unternehmen. Der Investmentansatz unterscheidet sich damit deutlich von klassischen Screenings und traditionellen ESG-Analyseansätzen, die oftmals vergangenheitsbezogen sind und meist nur dazu dienen, einen statischen ESG-Score zu optimieren.

Traditionelle ESG-Ansätze

- » Keine Zielsetzung
- » Keine Differenzierung zwischen E, S und G
- » Best-in-Class und Ausschlusslisten
- » ESG Einschätzung beruht überwiegend auf vergangenheitsbezogener Systematik
- » Transition nicht berücksichtigt

SDG Ansatz: LLOYD FONDS-Publikumsfonds

- » Zielsetzung im Einklang mit den 17 UN SDGs
- » ESG Differenzierung
- » Klare Abwägung von positiven Beiträgen und Kontroversen
- » Verfolgung eines zukunftsgerichteten SDG-Transitionspfades
- » Zukunftsgerichtete ESG-Integration in die Titelauswahl
- » Transition bestärken

Übergreifendes Nachhaltigkeitsverständnis

Die Lloyd Fonds AG versteht Nachhaltigkeit als einen übergreifenden Ansatz, der in allen drei Geschäftsfelder der Lloyd Fonds AG berücksichtigt wird. Dabei werden bei den Publikumsfonds im Geschäftsfeld LLOYD FONDS relevante und materielle Nachhaltigkeitsparameter passend zum jeweiligen Fondskonzept in die Investmentprozesse integriert, insbesondere in der Unternehmensanalyse und beim Risikomanagement. In den Geschäftsfeldern LLOYD VERMÖGEN und LLOYD DIGITAL liegt der Schwerpunkt auf der Umsetzung kundenspezifischer Nachhaltigkeitspräferenzen. Zudem muss Nachhaltigkeit übergreifend auf Unternehmensebene verankert werden, um Glaubwürdigkeit zu erlangen. Für die Lloyd Fonds AG bedeutet dies konkret, dass Nachhaltigkeit eine Verantwortung auf Vorstandsebene und somit eines der Kernelemente der Unternehmensstrategie ist.

Signatory of:



PARTNER FÜR
NACHHALTIGERE
INVESTMENTS

LLOYD FONDS
Aktiv, Mehr, Wert.



C02-neutrales Finanzhaus

Die Lloyd Fonds AG leistet zudem ihren eigenen Beitrag zur C02-neutralen Transition der Wirtschaft durch Reduktion und Kompensation ihrer unternehmensspezifischen C02-Emissionen. Die C02-Emissionen des Geschäftsbetriebs des Lloyd Fonds-Konzerns betragen nach eigenen Berechnungen rund 200 Tonnen im Jahr 2021 und reduzierten sich damit weiter, u. a. durch die Umstellung auf Naturstrom an allen drei Standorten der Lloyd Fonds AG. Die Kompensation der IST-CO2-Evidenz 2021 soll erneut durch Aufforstungsprojekte in Zusammenarbeit mit PLANT-MY-TREE in Schleswig-Holstein erfolgen.



Partnerschaften

Für eine konsequente Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie ist die Lloyd Fonds AG seit dem Jahr 2019 verschiedene Partnerschaften eingegangen:

1. PRI

Die Unternehmensführung wird an den PRI Principles for Responsible Investment ausgerichtet. Ziel der in Partnerschaft mit der Finanzinitiative des UN-Umweltprogramms UNEP und dem UN Global Compact Investoreninitiative ist es, die Auswirkungen von Nachhaltigkeit für Investoren zu verstehen und die Unterzeichner dabei zu unterstützen, diese Themen in ihre Entscheidungsprozesse zu integrieren.

2. WWF Deutschland

Die seit Januar 2020 bestehende Partnerschaft mit dem WWF Deutschland hat das Ziel, Umwelt- und Ressourcenschutz mittels nachhaltiger Investments zu fördern. Die positive Wirkung auf die Transformation von Unternehmen ist ein besonderer Fokus der Partnerschaft. Sie soll zur Realisierung der SDGs beitragen.

3. FNG Siegel

Der FNG-Siegel hat sich in den letzten Jahren zunehmend als Qualitätssiegel für nachhaltige Investmentfonds in Deutschland etabliert. Die FNG-Siegel 2022 wurden an sechs der Publikumsfonds im Geschäftsfeld LLOYD FONDS vergeben.

4. Umweltzeichen

Das Österreichische Umweltzeichen bietet Konsumenten eine Informationsgrundlage für umweltfreundliche Kaufentscheidungen. Es ist ein staatliches Gütesiegel für ökologische Wirtschaft. Die Lloyd Fonds AG hat im Februar 2022 das Recht erworben, sechs ihrer Publikumsfonds im Geschäftsfeld LLOYD FONDS mit dem Umweltzeichen zu kennzeichnen.

5. Carbon Disclosure Project

Die Lloyd Fonds AG ist Mitglied im Carbon Disclosure Projekt (CDP). CDP ist eine gemeinnützige Organisation. Sie wurde mit dem Ziel gegründet, ein globales Offenlegungssystem für Umweltdaten zu betreiben.

6. Science Based Targets

Die Lloyd Fonds AG ist als erster unabhängiger Asset Manager Deutschlands der "Science Based Targets initiative" (SBTi) beigetreten. Diese setzt sich für die Reduktion von Treibhausgasen auf Basis von wissenschaftlich berechneten Zielvorgaben ein.

LLOYD FONDS



Positionierung

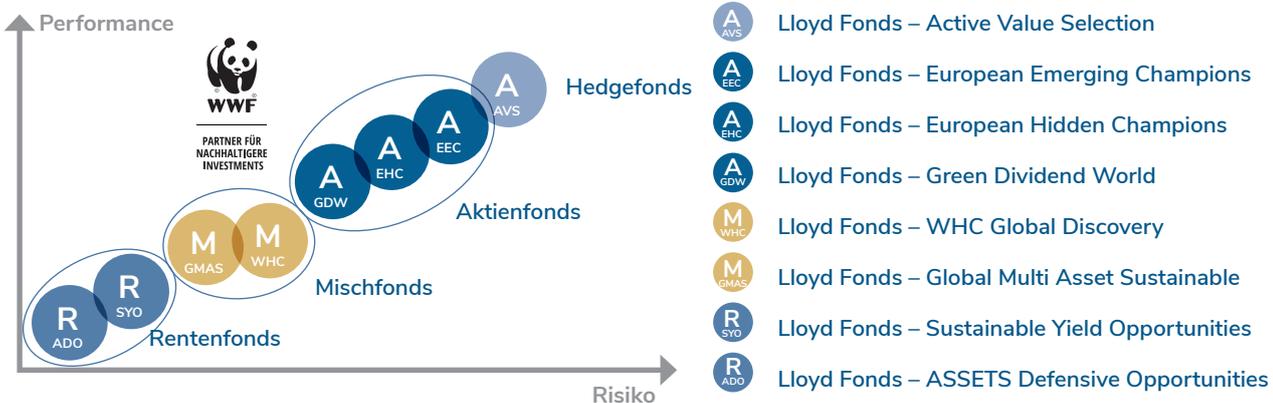
Im Geschäftsfeld LLOYD FONDS erfolgt eine Positionierung als Spezialanbieter benchmarkfreier Aktien-, Renten- und Mischfonds mit einem klaren Fokus auf aktiven Alpha-Strategien. Alle durch erfahrene Fondsmanager mit nachgewiesenem Track Record gesteuerten Fonds berücksichtigen einen integrierten Nachhaltigkeitsansatz im Investmentprozess.

Aktive Wertschöpfung

Im Geschäftsfeld LLOYD FONDS bietet die Lloyd Fonds AG aktuell acht offene Fonds für professionelle Investoren und Privatanleger an. Darüber hinaus werden für institutionellen Investoren ausgewählte Strategien angeboten und gemanagt:

Im Zentrum des Fondsmanagements steht der langfristige Wert eines Unternehmens. Dieser innere Wert setzt sich aus der Ertragskraft und den entsprechenden Wachstumschancen eines Unternehmens zusammen. Die Wertschöpfung der Fonds resultiert nicht zuletzt auch aus einem aktiven Engagement der Fondsmanager. Aktivität ist dabei nicht mit einer hohen Handelsintensität zu definieren, sondern über die aktive Analyse, die aktive Auswahl und nicht zuletzt das aktive Begleiten von Portfolio-Unternehmen über einen langen Zeitraum. Ein solches, mit höherem Zeitaufwand verbundenes, aktives Engagement ist effektiv nur im Rahmen von konzentrierten Portfolios möglich. Alle Fonds fokussieren in der Regel auf durchschnittlich ca. 50 Positionen. Sie berücksichtigen ausschließlich solche Titel, von denen die Fondsmanager aufgrund gründlicher Analyse mit einhergehendem Management Kontakt überzeugt sind. Auch beim Performancebeitrag der einzelnen Titel zeigt sich die Fokussierung. Die Top-10-Positionen sind typischerweise höher gewichtet und steuern somit einen überdurchschnittlichen Beitrag zur Gesamtpformance der jeweiligen Fonds bei.

LLOYD FONDS: 8 fokussierte aktive und differenzierte Fondskonzepte



Disclaimer: Die obenstehenden Angaben zu Performance und Risiko wurden sorgfältig und nach bestem Wissen und Gewissen auf Basis von Kenntnissen, Einschätzungen und Annahmen per März 2022 zusammengetragen. Sie spiegeln die Einschätzungen der Lloyd Fonds AG zum Zeitpunkt März 2022 wider und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung verändern. Eine Verantwortung für die Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben sowie den Eintritt von Prognosen wird nicht übernommen.

Aktive Alpha-Strategien

Aktive Alpha-Strategien

- Ausgezeichneter Track Record
- Renten-, Misch-, Aktien-, und Hedgefonds
- Spezialmandate: Aktien und Renten

Wachstumspotentiale

- Hohe Wettbewerbsfähigkeit der Produkte als Grundlage künftigen Wachstums
- Keine Kapazitätseinschränkungen zum Erreichen der langfristigen AuM-Ziele.
- Zusätzliches Wachstum durch differenzierte Nischenprodukte sowie Vertriebsskalierung



„Ausgezeichnete“ Fondsmanager

Die aktiv gemanagten Aktien-, Renten- und Mischfonds investieren auf der Grundlage einer fundierten Einzeltitelauswahl. Jedem Fonds liegt eine dezidierte Anlagestrategie des Fondsmanagers zugrunde. Erfolg mit aktiv gemanagten Fonds braucht Kompetenz, Erfahrung und einen überzeugenden Track Record der Fondsmanager. Das Fondsmanagement-Team der Lloyd Fonds AG, integriert unter der SPSW Capital GmbH, bringt genau diese Eigenschaften mit. Alle Fondsmanager verfolgen ihre Fondsstrategien bereits seit Jahren und wurden für ihre Leistungen regelmäßig ausgezeichnet.

Nachhaltigkeitsmerkmale

Derzeit haben sechs LLOYD FONDS-Publikumsfonds eine gezielte Nachhaltigkeitsausrichtung und orientieren sich dabei an den SDGs. Entscheidend ist aber, dass die Umsetzung zum jeweiligen Fondskonzept passt, sodass Nachhaltigkeits- und Fundamentalanalyse integriert sind und Performance- und Nachhaltigkeitsziele gleichzeitig erreicht werden können.

Nachhaltigkeitsausrichtung: Differenzierte SDG-Orientierung, Mindeststandards und regulierungskonform

Fonds	Kategorie (Offenlegungsverordnung)	Integration von ESG	Engagement (Governance)	Mindeststandard UNGC	Kontroversenmanagement (inkl. Standardauschlüsse)	SDG-Ziele / Unterziele / ESG-Fokus / Wirkungsfokus	Wirkungsorientierung (% v. Fonds)
Lloyd Fonds-ASSETS Defensive Opportunities	Art. 8	✓	✓	✓	✓	10 / 30 / E „Transition“	> 51%
Lloyd Fonds-Sustainable Yield Opportunities	Art. 8	✓	✓	✓	✓	10 / 30 / E „Transition“	> 51%
Lloyd Fonds-Global Multi Asset Sustainable	Art. 8	✓	✓	✓	✓	17 / 40 / E & S „Transition“	> 51%
Lloyd Fonds-WHC Global Discovery	Art. 8	✓	✓	✓	✓	10 / 30 / E „Transition“	selektiv
Lloyd Fonds-Green Dividend World	Art. 9	✓	✓	✓	✓	10 / 30 / E „Transition“	75-100%
Lloyd Fonds-European Hidden Champions	Art. 8	✓	✓	✓	✓	17 / 40 / E & S „Enabler“	selektiv



Nachhaltiges Aushängeschild der Fondspalett ist der Lloyd Fonds - Green Dividend World, der als Fonds nach Art. 9 der Offenlegungsverordnung vollumfänglich nachhaltige Investitionen anstrebt. Der innovative, auf Wirkung abzielende Ansatz strahlt auf die weiteren, schon länger etablierten Publikumsfonds ab, die weitestgehend als Fonds nach Artikel 8 der Offenlegungsverordnung nicht nur ESG-Merkmale aufweisen, sondern auch selektive nachhaltige Investitionen im Sinne von Artikel 9 verfolgen.

Angesichts des vielfältigen Angebots von nachhaltigen Fonds ist eine externe und unabhängige Prüfung des Inhalts und der Qualität der nachhaltigen Geldanlage ein wichtiger Beitrag, um ein glaub-

würdiges Produktangebot zu gewährleisten. Die Lloyd Fonds AG hat als Ergebnis einer solchen aktuellen Überprüfung für sechs Publikumsfonds das FNG-Siegel 2022 erhalten.

Im Geschäftsjahr 2022 sollen die Prozesse und die Transparenz zur Nachhaltigkeit auf Fondsebene weiter ausgebaut werden, der Überzeugung der Lloyd Fonds AG folgend, dass Nachhaltigkeit für Investoren zu einem zentralen Entscheidungsfaktor für Risiko und Rendite geworden ist.



LLOYD FONDS
Aktiv. Mehr. Wert.

LLOYD VERMÖGEN



Positionierung

Im Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN erfolgt eine proaktive, ganzheitliche 360° Umsetzung der individuellen Ziele von vermögenden Kunden in einer persönlichen Vermögensverwaltung über die Lange Assets & Consulting GmbH und die BV Bayerische Vermögen GmbH. Letztere repräsentiert die Vermögensverwaltungseinheit der von der Lloyd Fonds AG übernommenen BV Holding AG mit Sitz in München.

360°-Beratung

In der persönlichen Vermögensverwaltung erfolgt eine proaktive, ganzheitliche 360°-Umsetzung der individuellen Ziele von vermögenden und institutionellen Kunden. Zudem werden maßgeschneiderte Lösungen für Family Offices und Stiftungen erarbeitet, was zur zusätzlichen Verwaltung von Mandaten und Stiftungsvermögen führt. Für die Umsetzung dieser Ziele steht das gesamte Netzwerk des Lloyd Fonds-Konzerns zur Verfügung.

Strategisches Wachstum

Die persönliche Vermögensverwaltung im Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN wurde 2021 mit der Ankündigung der Übernahme der BV Holding AG erheblich ausgeweitet.

Mit Schreiben der BaFin vom 15. März 2022 wurde das Inhaber kontrollverfahren als eine weitere wichtige Vorbedingung für die Übernahme der BV Holding AG abgeschlossen. Mit Vollzug der Transaktion werden Kunden damit zukünftig durch die Hamburger Vermögensverwaltung Lange Assets & Consulting GmbH als auch durch die Bayerische Vermögen-Gruppe, die ihren Schwerpunkt im süddeutschen Raum hat, betreut.

Erwarteter AuM-Anstieg auf rund 3 Mrd. EUR



Bayerische Vermögen-Gruppe mit breiter Kompetenz in Süddeutschland

Die BV Holding AG ist die Holdinggesellschaft einer seit 1998 führenden unabhängigen Gruppe von Vermögensverwaltungen in Süddeutschland und alleinige Gesellschafterin der BV Bayerische Vermögen GmbH, der MFI Asset Management GmbH und der m+c Asset Allocation GmbH.

Die Gruppe verwaltet mit über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern derzeit ein AuM-Vermögen von rund 2,5 Milliarden Euro vom Hauptstandort München und den drei weiteren Standorten in Chiemgau, Tegernsee und Main-Spessart.

Vertiefung der Wertschöpfungskette

Neben der Betreuung vermögiger Privatkunden hat die Bayerische Vermögen-Gruppe einen ausgesprochenen Fokus auf das Geschäft mit institutionellen Kunden und agiert hier mit sehr erfahrenen Teams im Markt. Zum einen subsumiert die BV Holding AG unter ihrer Tochtergesellschaft MFI Asset Management GmbH die klassische Verwaltung institutioneller Gelder vorwiegend in Form von individualisierten Spezialmandaten. Derzeit verwaltet die MFI Asset Management GmbH Kundengelder in Höhe von ca. 1,7 Mrd. EUR. Zum anderen berät die Tochtergesellschaft m+c Asset Allocation

GmbH institutionelle Kunden in einem Umfang von derzeit rund 15 Mrd. EUR. Hierbei erfolgt eine Top-down gesteuerte Allokationsberatung für institutionelle Großkunden. Somit wächst durch die Akquisition der BV Holding AG nicht nur das Segment LLOYD VERMÖGEN. Vielmehr erfolgt eine komplementäre Vertiefung der Wertschöpfungskette durch den Zugewinn genannter Kompetenzen im Segment des institutionellen Kapitals.



Neben der Neukundengewinnung soll der Fokus im Geschäftsjahr 2022 im Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN auf der Integration der Bayerischen Vermögen-Gruppe in den Lloyd Fonds-Konzern liegen. Es sollen die gegenseitigen Kompetenzen transparent eingebracht werden, damit ein wechselseitiger Kompetenz-Transfer stattfindet. Beispielsweise soll das stärkere Know-how der Lloyd Fonds AG beim Thema der Digitalisierung und Nutzerzentrierung für die Kundenbetreuung der Bayerischen Vermögen-Gruppe zum Tragen kommen.

Auf der anderen Seite soll die ausgesprochene Erfahrung und der Fokus auf das Geschäft mit institutionellen Kunden der BV Holding AG mit seinem sehr erfahrenen Team zum Tragen kommen. So soll diese Kompetenz im institutionellen Geschäft für alle Lösungsangebote des Lloyd Fonds-Konzern genutzt werden, wodurch die gesamte Wertschöpfungskette weiter vertieft wird.

LLOYD DIGITAL



Positionierung

Im Geschäftsfeld LLOYD DIGITAL werden über das WealthTech LAIC und das FinTech growney digitale und risikooptimierte Anlagelösungen für Privatanleger und institutionelle Kunden angeboten.

Mit der growney GmbH beteiligt sich die Lloyd Fonds AG an einem erfolgreichen und stark wachsenden digitalen Vermögensverwalter mit einem Fokus auf das direkte Privatkundengeschäft mit auf ETFs basierten Anlagelösungen.

Strategisches Wachstum

Das Geschäftsfeld LLOYD DIGITAL wurde 2021 mit der Beteiligung an dem Berliner FinTech und Robo-Advisor-Unternehmen growney GmbH erheblich ausgeweitet. Mit Vollzug der Transaktion im Februar 2022 werden Kunden damit zukünftig sowohl die digitalen Lösungen des WealthTech LAIC als auch des FinTechs growney GmbH angeboten.

Dieses Produktangebot umfasst insgesamt zehn verschiedene Anlagestrategien bzw. Portfolios, die ein gemeinsames Anlagekonzept auf Basis von passiven Exchange Traded Funds (ETFs) verfolgen. Dabei erfolgt eine Konzentration des Anlageuniversums in bis zu 5.000 Aktien und Anleihen aus 45 Ländern. Unterstützt wird dies durch einen agilen Onboarding-Prozess mit einer hohen User-Experience.

Das WealthTech LAIC bietet digitale und risikooptimierte Anlagelösungen zur Portfoliooptimierung mit dem eigenentwickelten, auf künstlicher Intelligenz basierenden System (LAIC ADVISOR®) für Privatanleger und institutionelle Kunden mit einem besonderen Fokus auf das Risikomanagement an. Das aufgebaute Produktangebot ermöglicht eine deutliche Differenzierung bei der Festsetzung des Preispunktes. Somit kann das WealthTech LAIC mit seinen Produktlösungen am oberen Ende der marktüblichen Preisspanne platziert werden.

Die growney GmbH genießt in der noch jungen Branche bereits einen hervorragenden Ruf. Für ihre digitale Vermögensverwaltung wurde die Gesellschaft entsprechend bereits mehrfach u. a. vom Handelsblatt, Finanztip oder ntv ausgezeichnet. Dies neben der Vermögensanlage auch für den komfortablen und kundenfreundlichen Nutzungsprozess der aufgebauten Plattform sowie die transparente Informationsbereitstellung. Aktuell wurde die growney GmbH von der Stiftung Warentest in der Finanztestausgabe 07/2021 mit der Note „sehr gut“ (1,3) als Testsieger für eine Geldanlage in Höhe von 100.000 EUR als bester Robo-Advisor ausgezeichnet.

growney GmbH: Sehr gute Retail Marke B2C

The collage features the following elements:

- growney logo** and a pyramid diagram with segments labeled B2B, B2B2C, and B2C.
- VUV logo** (Vermögensverwaltung) with the text "Mitglied im Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V."
- A laptop displaying a digital dashboard with charts and data.
- Awards and certificates:
 - FINANZTIP: Robo-Advisor Auszeichnung für die Gesamtleistung 2020
 - TÜV SAARLAND: Geprüfter Datenschutz
 - Handelsblättern: Robo-Advisor SEHR GUT 2020
 - Trustpilot: Bewertungen 150+ Hervorragend
 - ntv: 1. PLATZ
 - Stiftung Warentest: TESTSIEGER SEHR GUT (1,3) im Test: 25 Robo-Advisor; Geldanlage von 100.000 Euro; Ausgabe 07/2021
- A smartphone displaying the growney mobile app interface.

Zwei-Marken-Strategie

Durch die strategische Partnerschaft mit growney soll das digitale Angebot im Geschäftsfeld LLOYD DIGITAL zu einem Full-Service-Lösungsanbieter ausgebaut werden.

Im Rahmen einer Zwei-Marken-Strategie werden dann einerseits vermögenden und institutionellen Kunden individuell gesteuerte Strategien im Portfoliomanagement mit einem Fokus auf Risiko adjustierte Performance über das WealthTech LAIC angeboten. Andererseits werden preisbewusste Privatanleger mit digital gesteuerten Anlagestrategien bzw. Portfolios auf Basis von ETFs als kostengünstige Lösung primär über den direkten Onlinevertrieb über das FinTech growney angesprochen.

Im Fokus der Weiterentwicklung der beiden Strategien sollen dabei Synergien durch Know-how-Transfer auf beiden Seiten stehen. Dazu zählt u. a. die gestufte Weiterentwicklung des Produktspektrums bei growney unter Einbeziehung der aufgebauten Risikomanagement-Kompetenz von LAIC. Das WealthTech LAIC soll darüber hinaus von der besonderen Expertise von growney im digitalen Online- und Performance-Marketing profitieren.



- Aktives Management mit individuellen Portfolios - KI mit LAIC ADVISOR®
- Fokussierung auf Risiko-adjustierte Performance
- Institutionelle Anleger & vermögende Privatkunden
- Gebührenstruktur zzgl. erfolgsabhängiger Vergütung
- White-Label-Partnervertrieb

"Individual-Strategien"

- Passiver auf ETFs-basierender Ansatz
- Einfacher Zugang für preisbewusste Investoren
- Unabhängige Kleinanleger und Börseneinsteiger
- Einfache und niedrige Kostenstruktur
- Online-Vertrieb

"Muster-Strategien"

Vertiefung der Wertschöpfungskette

Durch die Adressierung unterschiedlicher Kundengruppen mit verschiedenen Produktlösungen, Preisvorstellungen und Vertriebskanälen wird die Wertschöpfungskette deutlich vertieft.





Konzernlagebericht

Konzernlagebericht



1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftstätigkeit

Die Lloyd Fonds AG ist ein börsennotiertes, innovatives Finanzhaus, das mit aktiven, nachhaltigen und digitalen Investmentlösungen das Ziel hat, Rendite für seine Partner und Kunden zu erzielen.

Das seit 2005 an der Börse vertretene bankenunabhängige Unternehmen ist seit März 2017 im Segment Scale (ISIN: DE000A12UP29) der Deutschen Börse als Lloyd Fonds AG gelistet.

Im Geschäftsfeld LLOYD FONDS erfolgt eine Positionierung als Spezialanbieter benchmarkfreier Aktien-, Renten- und Mischfonds mit einem klaren Fokus auf aktiven Alpha-Strategien. Alle durch erfahrene Fondsmanager mit nachgewiesenem Track Record gesteuerten Fonds berücksichtigen einen integrierten Nachhaltigkeitsansatz im Investmentprozess.

Im Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN erfolgt eine proaktive, ganzheitliche 360°-Umsetzung der individuellen Ziele von vermögenden Kunden in einer persönlichen Vermögensverwaltung.

Im Geschäftsfeld LLOYD DIGITAL werden digitale und risikooptimierte Anlagelösungen für Privatanleger und institutionelle Kunden angeboten.

1.2 Organisation und Führungsstruktur

Als börsennotiertes Unternehmen wird die Geschäftsführung des Vorstands der Lloyd Fonds AG durch den Aufsichtsrat überwacht. Der Aufsichtsrat besteht laut Satzung aus fünf Mitgliedern. Dies sind zum Stichtag 31. Dezember 2021 Dr. Stefan Rindfleisch (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Oliver Heine (stellvertretender Vorsitzender), Prof. Wolfgang Henseler, Jörg Ohlsen und Peter Zahn. Den Vorstand der Lloyd Fonds AG stellen zum Stichtag 31. Dezember 2021 Dipl.-Ing. Achim Plate als Chief Executive Officer (CEO/CFO) sowie Michael Schmidt, CFA, als Chief Investment Officer (CIO).

Unterhalb des Vorstands wurde ein Führungskreis etabliert, der mit hochqualifizierten und erfahrenen Managerinnen und Managern aus allen drei Geschäftsfeldern sowie ausgewählten Stabsstellen wie beispielsweise Finanzen und Personal besetzt ist und sich quartalsweise mit dem Vorstand berät.

Das Geschäftssegment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN sowie LLOYD DIGITAL. Das Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder Immobilien, Schifffahrt sowie Sonstige Assets.

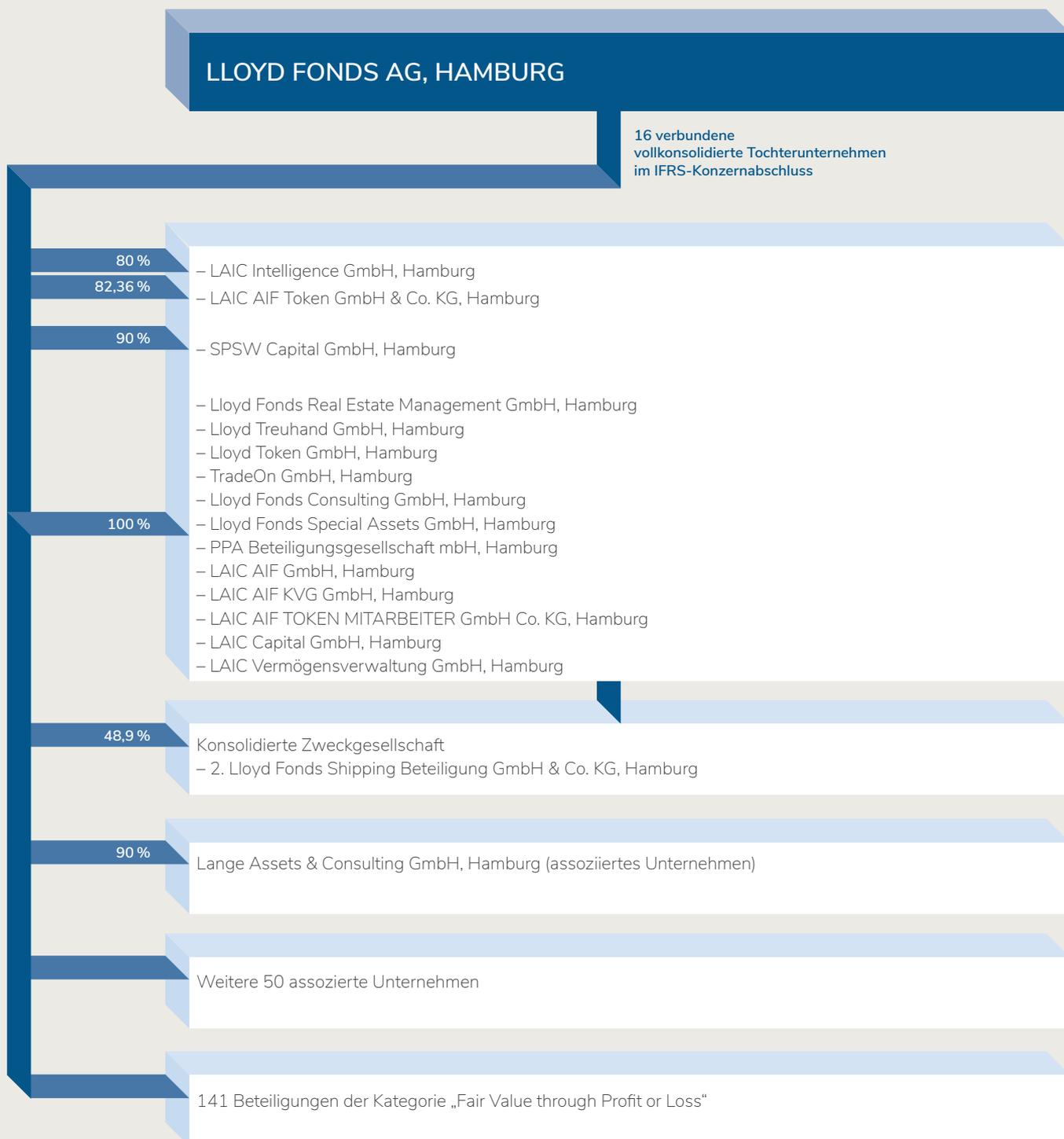
Die Unternehmenskultur der Lloyd Fonds AG ist durch flache Hierarchien, abteilungsübergreifende Team- und Projektarbeit sowie kurze Entscheidungswege geprägt. Per 31. Dezember 2021 waren 80 (Vj.: 69) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Lloyd Fonds-Konzern beschäftigt (s. a. Kapitel 4, Mitarbeiter und Vergütungsbericht im Lagebericht).

1.3 Rechtliche Struktur

Der Lloyd Fonds-Konzern umfasste zum Stichtag 16 (Vj.: 14) verbundene Tochterunternehmen, die gemäß Rechnungslegungsstandard IFRS vollkonsolidiert werden. Weiterhin zählen zum Lloyd Fonds-Konzern 51 (Vj.: 61) assoziierte Unternehmen. Zudem zählen 141 (Vj.: 162) Beteiligungen zum Konzern.

Zu den Tochterunternehmen des Lloyd Fonds-Konzerns gehört u. a. die SPSW Capital GmbH. Die SPSW Capital GmbH ist bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unter der Nummer 124050 registriert. Am 26. Juni 2021 ist in Deutschland das Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) in Kraft getreten. Seit diesem Zeitpunkt gilt die SPSW Capital GmbH als Wertpapierinstitut, dessen Rechtspflichten zur Ausübung der Geschäftstätigkeit sich aus dem WpIG ergeben. Die SPSW Capital verfügt über eine Erlaubnis nach § 15 WpIG, die ohne weitere Anforderungen dem bislang von der BaFin erteilten Erlaubnisumfang nach dem Kreditwesengesetz (KWG) entspricht. Die Gesellschaft besitzt damit unverändert die Erlaubnis, Anlagevermittlung, Anlageberatung, Abschlussvermittlung sowie Finanzportfolioverwaltung durchzuführen bzw. als Wertpapierdienstleistung zu erbringen. Die Finanzportfolioverwaltung erstreckt sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf acht Publikumsfonds sowie zwei institutionelle Mandate.

Beteiligungsstruktur des Lloyd Fonds-Konzerns per 31.12.2021



Zum Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN gehört die Vermögensverwaltung Lange Assets & Consulting GmbH (LAC). Das Unternehmen wird als assoziiertes Unternehmen berücksichtigt, da trotz 90 %igen Anteilsbesitzes der Lloyd Fonds AG derzeit nicht sämtliche Voraussetzungen einer Vollkonsolidierung erfüllt werden. Die LAC verfügt ebenfalls über eine Erlaubnis nach § 15 WpLG.

Ebenfalls zum Konsolidierungskreis des Lloyd Fonds-Konzerns gehört der LAIC-Teilkonzern des Geschäftsfelds LLOYD DIGITAL. Der Teilkonzern der LAIC-Gesellschaften besteht aus der Muttergesellschaft LAIC Capital GmbH und deren Tochtergesellschaften LAIC Vermögensverwaltung GmbH und LAIC Intelligence GmbH. Gegenstand der LAIC Capital GmbH ist die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs-, IT- und sonstigen nicht erlaubnispflichtigen Dienstleistungen im Rahmen der digitalen Vermögensverwaltung durch Dritte. Gegenstand der LAIC Vermögensverwaltung GmbH ist u. a. die Finanzportfolioverwaltung, die Anlage- und Abschlussvermittlung sowie die Anlageberatung im Rahmen der digitalen Vermögensverwaltung. Als Vermögensverwalter verfügt die LAIC Vermögensverwaltung GmbH ebenfalls über eine Erlaubnis nach § 15 WpLG. Gegenstand der LAIC Intelligence GmbH sind die Bereitstellung, der Betrieb, die Wartung und Pflege, die Lizenzierung sowie die Entwicklung von IT- und Softwareprodukten.

Zum Konsolidierungskreis des Lloyd Fonds-Konzern gehört zudem die Lloyd Token GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung und Betreuung von Unternehmen bei der Ausgabe (tokenisierter) Finanzinstrumente. Die Leistungen umfassen insbesondere Beratungen bei der Konzeption der (tokenisierten) Finanzinstrumente und deren Vermarktung sowie Unterstützung bei der Investor Relation einschließlich Anlegerbetreuung.

Ein weiteres der 16 vollkonsolidierten Unternehmen der Lloyd Fonds AG ist zudem die Lloyd Treuhand GmbH, die die Kommunikation mit den Anlegern der Bestandsfonds im Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS in den drei Geschäftsfeldern Immobilien, Schifffahrt und Sonstige Assets übernimmt.

Die Beteiligungsstruktur des Lloyd Fonds-Konzerns ist auf Seite 37 abgebildet. Zudem wird im Kapitel 6.9.5.2 des Konzernanhangs der Konsolidierungskreis und Konzernanteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB dargestellt.

1.4 Planungs- und Steuerungssysteme

Das Unternehmen verfügt über ein internes Planungs- und Steuerungssystem, das es ermöglicht, auf Veränderungen der Märkte und des Umfelds zeitnah und effizient reagieren zu können. Abweichungen von strategischen und operativen Zielen werden so erkannt und entsprechende Anpassungen eingeleitet. Wesentlicher Bestandteil des internen Steuerungssystems ist das ausführliche Berichts- und Informationswesen.

Für das kurzfristige Liquiditätsmanagement greift die Finanzabteilung auf eine rollierende Liquiditätsplanung zurück, die einen Planungshorizont von einem Jahr abbildet. Daneben kommt eine mittelfristige Finanzplanung zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um ein integriertes Planungsmodell, das aus einer Plan-GuV und Plan-Bilanz besteht. Sowohl die kurzfristige Liquiditätsplanung als auch das mittelfristige Modell bauen auf der aktuellen Geschäftsplanung des Lloyd Fonds-Konzerns auf und sind miteinander abgestimmt. Im Rahmen von mindestens monatlichen Berichten wird der Vorstand der Lloyd Fonds AG in einem Plan-Ist-Vergleich über alle relevanten Kennzahlen informiert. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Aussichten der Gesellschaft. Bei für die Gesellschaft grundlegenden Geschäften holt der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats ein. Insgesamt haben im Geschäftsjahr 2021 acht Aufsichtsratsitzungen stattgefunden (s. a. Kap. Bericht des Aufsichtsrats).

Die zentralen Steuerungsgrößen der Lloyd Fonds AG sind neben der Entwicklung der Assets under Management (AuM) die Entwicklung der Umsatzerlöse, das operative Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibung und Amortisation (EBITDA) und der Gewinn nach Steuern (EAT). Das Wachstum bei Kunden und Assets wurde im Jahr 2021 erfolgreich fortgesetzt. Gegenüber dem 31. Dezember 2020 stiegen die AuM des Lloyd Fonds-Konzerns im Geschäftssegment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS in den drei Geschäftsfeldern LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN und LLOYD DIGITAL organisch um über 32 % auf rund 2,2 Mrd. EUR (Vj.: 1,7 Mrd. EUR). Insgesamt erzielte der Lloyd Fonds-Konzern trotz gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigerer Performance Fees im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau in Höhe von 26,1 Mio. EUR (Vj.: 27,7 Mio. EUR). Das EBITDA betrug 4,6 Mio. EUR (Vj.: 7,0 Mio. EUR). Das EAT nach Minderheiten stieg auf 5,1 Mio. EUR (Vj.: -0,7 Mio. EUR). Dies entspricht zum Stichtag einem Gewinn von 0,39 EUR pro ausstehender Aktie (EPS) (s. a. Lagebericht Kap. 2.3 Zielerreichung und Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage).

Um frühzeitig unternehmensgefährdende Entwicklungen zu erkennen und entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können, verfügt die Lloyd Fonds AG über ein Risikomanagementsystem. Das Unternehmen erstellt halbjährlich einen Risikobericht, der durch den verantwortlichen Risikoadministrator erhoben und plausibilisiert wird. Der Risikobericht wird dem Vorstand vorgelegt, von ihm geprüft und freigegeben (s. a. Lagebericht Kap. 5 Risikobericht).

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

2.1.1 Entwicklung der Weltwirtschaft

Das Jahr 2021 war erneut wesentlich durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt. Insbesondere im vierten Quartal 2021 führten mehrere Faktoren zu einer spürbaren Verlangsamung des globalen Wirtschaftswachstums. Verantwortlich dafür waren zum einen erneute Schutzmaßnahmen zur Eindämmung zunächst der Delta-Variante und später der neuen Omikron-Variante des Covid-19-Virus. Zum anderen belasteten die Lieferengpässe bei wichtigen Vorleistungsgütern und Rohstoffen die Konjunktur, die globale Industrieproduktion sowie den Welthandel. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg dennoch im Jahr 2021 um bis zu 5,9 % nach einem Minus von 4,4 % im Jahr 2020.

Der größte Impuls für die Weltwirtschaft ging dabei Anfang des Jahres 2021 von Öffnungsschritten zahlreicher Länder aus, nachdem viele Länder ihre Bekämpfung der Covid-19-Pandemie flexibilisiert hatten. Dabei war das Wachstum der Weltwirtschaft hauptsächlich den großen volkswirtschaftlichen Räumen USA, China und der europäischen Union zu verdanken. Gemeinsam mit umfangreichen Konjunkturpaketen und einer zunehmend schnelleren Impfgeschwindigkeit konnten die USA beispielsweise ihr BIP um 5,5 % steigern. Der genannte Wiederaufschwung fiel aufgrund einer äußerst expansiven Geld- und Fiskalpolitik somit robust aus. Dies führte entsprechend zu einer stark sinkenden Arbeitslosenquote. In einigen Branchen wurden Arbeitsplätze inzwischen sogar wieder knapp. Infolgedessen stiegen die Löhne, was die Kaufkraft stärkte, aber auch zur Inflationsdynamik beitrug. Dank der strikten Kontrollen aufgrund der Covid-19-Pandemie wuchs auch die chinesische Wirtschaft überdurchschnittlich stark. Hier betrug das Wirtschaftswachstum sogar bis zu 8,5 %. Auch die EU-Länder konnten sich nach vorliegenden Schätzungen schneller erholen und ein Wirtschaftswachstum von prognostizierten rund 5 % erzielen.

Für die deutsche Wirtschaft war das Jahr 2021 erneut ein turbulentes Jahr. Bis ins Frühjahr hinein war die wirtschaftliche Entwicklung vor allem durch die Covid-19-Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen gekennzeichnet. Die Impfkampagne ermöglichte zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Wirtschaftsbereiche. Lieferengpässe und Materialknappheiten belasteten dennoch im weiteren Jahresverlauf insbesondere die Industriekonjunktur. Im

Herbst 2021 stiegen die Infektionszahlen dann erneut deutlich an, wodurch die wirtschaftliche Erholung im Schlussquartal als Folge einen spürbaren Dämpfer hinnehmen musste. Im Ergebnis wuchs das BIP im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 %.

2.1.2 Kapitalmarktentwicklung

Nach den extremen Volatilitäten des Vorjahres zeigten sich die globalen Aktienmärkte 2021 nach Einschätzung der Lloyd Fonds AG im Ergebnis von ihrer freundlichen Seite. Dies galt an den deutschen und europäischen Börsen ebenso wie für die oftmals als globale Leitmärkte gesehenen US-Börsen.

Ein aufgrund des Regierungswechsels in den USA positiver Jahresstart wurde allerdings bereits im Januar durch das Auftreten der Delta-Variante des COVID-19-Virus zunichte gemacht. In Erwartung umfangreicher Hilfsprogramme der amerikanischen und anderer Regierungen kehrte aber bereits im ersten Quartal 2021 Konjunkturoptimismus an die Kapitalmärkte zurück. Der deutsche Leitindex DAX konnte im März 2021 die Marke von 15.000 Punkten durchbrechen, wobei im Vergleich insbesondere Value- gegenüber Wachstums- und Momentum-orientierten Aktien von Kursanstiegen begünstigt wurden. In der Folge führten überwiegend positive Quartalsberichterstattungen der Unternehmen für das erste wie auch für das zweite Quartal 2021 sowie positive Sentiment-Indikatoren trotz unterschiedlicher nationaler Entwicklungen der auf das COVID-19-Virus bezogenen Infektionslage und trotz eines Anstiegs der Inflation zu einer positiven weiteren Marktentwicklung. Im dritten Quartal 2021 kamen als belastende Faktoren für die Kapitalmärkte Produktionseinschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie sowie bedingt durch Störungen der Lieferketten hinzu. Eine erneut überwiegend positive Berichterstattung der Unternehmen über das dritte Quartal einerseits sowie die Verbreitung der neuen COVID-19-Variante Omikron andererseits führten sodann im vierten Quartal 2021 zu erhöhten Volatilitäten.

Im Ergebnis erzielten die wesentlichen Aktienindizes im Berichtsjahr positive Ergebnisse bei erheblichen unterjährigen Schwankungen. Im Einzelnen schnitten der global ausgerichtete Leitindex MSCI World (in USD) mit einem Zuwachs von 20,1 % (Vj.: 16,5 %) der DAX mit einem Zuwachs von 15,8 % (Vj.: 3,5 %), der MDAX mit einem Zuwachs von 14,1 % (Vj.: 8,8 % und der SDAX mit einem Zuwachs von 11,2 % (Vj.: 18,0 %) 2021 überwiegend mit Gewinnen oberhalb ihrer durchschnittlichen Niveaus ab (Sämtliche Indizes als sog. Total Return Indizes einschließlich Reinvestition von Dividenden berechnet).

An den Rentenmärkten haben die Inflationsentwicklung und die Reaktionen der Notenbanken darauf die Dynamik der Zinsentwicklung im Jahr 2021 maßgeblich bestimmt. Mehrere Covid-19-Wellen bremsten die wirtschaftliche Erholung zwar teilweise ab, im Jahresverlauf zog jedoch die Inflation unerwartet stark an.

Die Renditen bei Staatsanleihen bewegten sich nach wie vor auf niedrigem Niveau und lagen weiterhin unterhalb der Inflationsrate. So lag in den USA die Verzinsung der 10-jährigen Staatsanleihen am Jahresende bei 1,5 %. In Deutschland bewegte sich die Verzinsung knapp im Minusbereich.

Die US-Notenbank Federal Reserve reagierte nicht zuletzt aufgrund des starken Inflationsdrucks und läutete einen Kurswechsel ein: Sie begann im Laufe des vierten Quartals 2021 die lockere Geldpolitik der vergangenen Jahre zu reduzieren. Die Anleihenkäufe wurden deutlich zurückgefahren, worauf der Anleihenmarkt mit einer Abflachung der Zinskurve reagierte. Das beginnende sogenannte „Tapering“ führte zum Jahresende zu massiv steigenden Zinsen bei kurzlaufenden Anleihen sowie unveränderten bzw. leicht fallenden Zinsen bei Anleihen mit längeren Laufzeiten. Die Europäische Zentralbank zeigte sich im Jahr 2021 entschlossen, keine geldpolitische Trendwende zu einzuleiten. Seit dem Spätsommer zogen die Risikoaufschläge bei Euro-Unternehmensanleihen bester Bonität nach dem Abwärtstrend in der ersten Jahreshälfte wieder etwas an. Auf niedrigen Niveaus und mit zunehmender Unsicherheit über die weitere Zentralbankpolitik erreichten die Spreads dann Ende November ein Jahreshoch bei rund 1,1 %. Die Spreads der Pendants aus den USA wiesen einen ähnlichen Verlauf auf, wenn auch auf einem unterschiedlichen Level.

2.1.3 Nachhaltigkeitsregulierung

Bei der Mobilisierung von Kapitalflüssen für die Erreichung der umfassenden Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und der Ziele des Pariser Klimaabkommens kommt dem Kapitalmarkt nach Auffassung der Lloyd Fonds AG aufgrund seiner Allokations- und Multiplikatorfunktion eine bedeutende Rolle zu. Kapitalanlagen mit Fokus auf den Umweltschutz, die Einhaltung sozialer Standards und eine vorbildliche Unternehmensführung (ESG: Environment, Social, Governance) sind in den vergangenen Jahren weltweit in den zunehmenden Fokus vieler Investoren gerückt. Vor allem die Begrenzung des Klimawandels und die damit verbundene Transformation der Wirtschaft stehen hier im Mittelpunkt. Hierfür wurden maßgeblich auf europäischer Ebene eine Reihe von Maßnahmen zu „Sustainable Finance“ ergriffen. Die Europäische Kommission legte im Juli 2021 eine erneuerte Sustainable-Finance-Strategie vor, die u. a. eine stärkere Unterstützung der Realwirtschaft bei der Finanzierung ihrer Transformationsbemühungen vorsieht. Für die Finanzberatung war insbesondere die Offenlegungsverordnung (SFDR: Sustainable Finance Disclosure Regulation; EU-Verordnung 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor) ein wichtiger Fortschritt in Bezug auf ESG-Transparenz, denn sie bietet Anlegern eine erste Orientierung hinsichtlich der Nachhaltigkeitscharakteristika von Finanzprodukten. Am 10. März 2021 trat die erste Stufe („Level 1“) der Offenlegungsverordnung in Kraft. Nach ihr müssen Finanzmarktteilnehmer ihre angebotenen Finanzprodukte in eine von drei Kategorien (Artikel 6 – „traditionelle“ Finanzprodukte,

Artikel 8 – ESG-Finanzprodukte, Artikel 9 – „Impact“-Finanzprodukte) einstufen. Ab 1. Januar 2022 und damit ein Jahr später als ursprünglich geplant, sollen auch die Durchführungsbestimmungen der Verordnung (regulatorische technische Standards, „Level 2“) umgesetzt werden, sodass die Nachhaltigkeitsinformationen von Finanzprodukten granularer und konkreter präsentiert werden.

Die Offenlegungsverordnung ist dabei auch in ihrer zweiten Ausbaustufe nicht der alleinige Gradmesser dafür, welche Finanzprodukte in der Beratung und der Vermögensverwaltung als nachhaltig gelten. Die am 2. August 2021 veröffentlichte Delegierten-Verordnung der EU-Kommission zu MiFID II stellt ab voraussichtlich August 2022 hohe Anforderungen an die verpflichtende Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen von Anlegerinnen und Anlegern. Mit diesen Anforderungen ergeben sich entsprechende Auswirkungen auf die Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsmerkmale geeigneter Finanzprodukte. Für die Umsetzung in Deutschland ist dabei das mittlerweile von der BaFin anerkannte Zielmarkt-konzept für nachhaltige Finanzprodukte wesentlich, dass die wichtigsten Finanzverbände gemeinsam erarbeitet haben („Verbändekonzept“).

In Deutschland wird zudem laut dem Bundesministerium für Finanzen eine Nachhaltigkeitsampel für Finanzprodukte diskutiert. Ein solches Ampelsystem könnte die verschiedenen Regelwerke konsistent und umfassend zusammenführen. Ziel ist es, den Umgang mit Nachhaltigkeitsaspekten bei möglichst allen Finanzprodukten für Anlegerinnen und Anleger transparent darzustellen. Eine EU-weite Lösung wäre hier die erste Wahl. Sollte dies nicht gelingen, prüft die Bundesregierung, einen eigenen Vorschlag für eine nationale Nachhaltigkeitsampel zu erarbeiten.

2.1.4 Marktentwicklung LLOYD FONDS REAL ASSETS

Auf dem deutschen Immobilienmarkt wird sich das Transaktionsvolumen laut dem Immobiliendienstleister Jones Lang LaSalle inklusive „Wohnen“ für das Gesamtjahr 2021 auf voraussichtlich insgesamt 105 bis 110 Mrd. Euro summieren. Das wäre gleichbedeutend mit einem Plus von rund 30 % gegenüber dem Vorjahr. Hierbei ist jedoch auch der deutliche Anstieg von Unternehmensübernahmen mit entsprechend großen Portfolioüberträgen zu beachten. Unter anderem deshalb gibt es im Gesamtkontext weitere Verschiebungen der Marktanteile zugunsten des Segments Wohnen. Eine Ausnahme stellen hier die Hotelimmobilien, welche am stärksten von der Covid-19-Pandemie betroffen sind. Generell zeigt sich als Trend die breitere Streuung von Investments durch Investoren, also eine Diversifizierung des Portfolios zur Vermeidung von Klumpenrisiken. Dazu können gemischt genutzte Immobilien gehören oder auch Quartiere, die die Grundbedürfnisse der Nutzer von Arbeiten, Wohnen, Einkaufen und Freizeit miteinander verbinden. Zudem gewinnt auch im Immobilienmarkt laut Einschätzung von Jones Lang LaSalle zunehmend die europäische Sustainable-Finance-Regulierung an Bedeutung, da ein Teil der Investoren für seine Portfolios nur noch Immobilien auswählen wird, die Artikel 8 oder 9 der Offen-

legungsverordnung entsprechen oder gar mit der EU-Taxonomie konform gehen.

Im Jahr 2021 boomte die Containerschifffahrt. Der stark anziehende Konsum in den USA und Europa, Nachholbedarf bei den Industrie-Einkäufern und Konjunkturprogramme vieler Länder infolge der Covid-19-Pandemie sowie wochen- bzw. monatelange Handelsstaus und Beeinträchtigungen der Lieferketten führten zu einer hohen Nachfrage bei den Container-Reedereien. Die rasant steigende Auslastung der Containerschiffe sorgte für Rekordfrachtraten in der Containerschifffahrt. Laut einer Studie des Beratungsunternehmens PwC unter deutschen Reedereien sieht sich dennoch ein Großteil der Unternehmen großen strukturellen Herausforderungen gegenüber. Themen sind u. a. der Kapitalmarktzugang der oft mittelständisch geprägten Industrie sowie Umweltauflagen und die Erfüllung der Klimaziele. Im Tankermarkt blieb nach Einschätzung der Lloyd Fonds AG die von vielen Experten erwartete Erholung im Jahr 2021 aus, was in erster Linie auf ein Überangebot an Tankern zurückzuführen war, während die Nachfrage nur schwach anstieg.

2.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

2.2.1 Wesentliche Ereignisse 2021

Ausbau zukunftsgerichteter Nachhaltigkeitsstrategie

Die Lloyd Fonds AG hat ihren zukunftsgerichteten integrierten Nachhaltigkeitsansatz im Rahmen der Wachstumsstrategie 2023/25 weiter ausgebaut und ist im Januar 2021 der „Science Based Targets initiative“ (SBTi) als erster unabhängiger Asset Manager Deutschlands beigetreten. Diese setzt sich für die Reduktion von Treibhausgasen auf Basis von wissenschaftlich berechneten Zielvorgaben ein. Hierdurch können Unternehmen ihre Klimapolitik fundiert an den Zielen des Pariser Klimaabkommens ausrichten, dem Klimawandel effektiv entgegenwirken und die Transition zu einer klimaneutralen Zukunft mitgestalten.

EU-Pass für LAIC Vermögensverwaltung GmbH

Mit Schreiben der BaFin vom 25. Februar 2021 ist die LAIC Vermögensverwaltung GmbH berechtigt, im Wege des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs Finanzdienstleistungen in Österreich zu erbringen. Neben den LAIC-Produktlösungen können Privatanleger und institutionelle Kunden in Österreich zukünftig auch die Produktangebote des Geschäftsfeldes LLOYD FONDS erwerben.

LAIC-Wachstumsfinanzierung LAIC-Token 21

Mit der Platzierung von zwei Tranchen des LAIC-Token 2021 im Juni und August 2021 wurde ein Nennbetrag von insgesamt 5,0 Mio. EUR zur weiteren Wachstumsfinanzierung des WealthTech LAIC bei ausgewählten semi-professionellen Anlegerinnen und Anlegern eingeworben. Mit der vollständigen Umsetzung der Transaktion hält die Lloyd Fonds AG nun einen Anteil von 90,25 % an der LAIC

Capital GmbH (s. a. Konzernlagebericht, Kap. 2.2.2 LLOYD FONDS LIQUID ASSETS, Geschäftsfeld LLOYD DIGITAL).

Hauptversammlung 2021

Auf der Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG am 31. August 2021 wurden alle Beschlüsse zu den 5 Tagesordnungspunkten mit Zustimmungsquoten von bis zu 99,92 % gefasst.

Beteiligung an growney GmbH

Am 9. November 2021 beschloss der Vorstand der Lloyd Fonds AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats, sich über eine in zwei Tranchen durchzuführende Barkapitalerhöhung über Einlagen von insgesamt 3,0 Mio. EUR mit 17,75 % am FinTech und Robo-Advisory-Unternehmen growney GmbH, Berlin, zu beteiligen.

Es wurden zugleich Optionsvereinbarungen mit dem heutigen Mehrheitsgesellschafter und Gründer Gerald Klein sowie allen weiteren Gesellschaftern vereinbart, den Anteil an der growney GmbH in mehreren Schritten auf bis zu 100 % erhöhen zu können.

Die growney GmbH zählt zu den am schnellsten wachsenden digitalen Vermögensverwaltern in Deutschland (s. a. Konzernlagebericht Kap. 2.2.2 LLOYD FONDS LIQUID ASSETS, Geschäftsfeld LLOYD DIGITAL sowie Kap. 6 Nachtragsbericht).

Übernahmeangebot an Aktionäre der BV Holding AG

Am 18. November 2021 beschloss der Vorstand der Lloyd Fonds AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Abschluss eines Business Combination Agreements mit der BV Holding AG, München, über die geplante Übernahme einer Zielmehrheit von mindestens 90 % am Grundkapital der Bayerische Vermögen-Gruppe.

Die BV Holding AG („Bayerische Vermögen-Gruppe“) ist die Holdinggesellschaft einer seit 1998 führenden unabhängigen Gruppe von Vermögensverwaltungen in Süddeutschland und alleinige Gesellschafterin der BV Bayerische Vermögen GmbH, der MFI Asset Management GmbH und der m+c Asset Allocation GmbH.

Der Anteilserwerb an der Bayerische Vermögen-Gruppe erfolgt zum Teil gegen Ausgabe neuer Aktien der Lloyd Fonds AG zuzüglich einer Barkomponente oder teilweise ausschließlich gegen Zahlung einer Barkomponente. Zunächst sicherte sich die Lloyd Fonds AG durch den Abschluss von Aktionärsvereinbarungen eine Beteiligung von knapp 50 % am Grundkapital der Gesellschaft.

In einem zweiten Schritt wurde allen weiteren freien Aktionären der Bayerischen Vermögen-Gruppe im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Angebotes die Übernahme ihrer Aktien gegen Barzahlung von 63,50 EUR je Aktie angeboten, um damit eine Mindestbeteiligungsquote von 90 % zu erreichen (s. a. Konzernlagebericht Kap. 2.2.2 LLOYD FONDS LIQUID ASSETS, Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN sowie Kap. 6 Nachtragsbericht).

2.2.2 Entwicklung LLOYD FONDS LIQUID ASSETS

LLOYD FONDS

Im Geschäftsfeld LLOYD FONDS erfolgt eine Positionierung als Spezialanbieter benchmarkfreier Aktien-, Renten- und Mischfonds mit einem klaren Fokus auf aktiven Alpha-Strategien. Im Zentrum des Fondsmanagements stehen der tatsächliche Wert, die Erträge sowie die Wachstumschancen eines Unternehmens und seines Börsenwertes. Im Investmentprozess berücksichtigen die Fondsmanager einen integrierten Nachhaltigkeitsansatz.

Die Finanzportfolioverwaltung für diese Wertpapiere erbringt die SPSW Capital GmbH, Hamburg, ein nach § 15 WpIG zugelassenes Wertpapierdienstleistungsunternehmen. Kapitalverwaltungsgesellschaft der Sondervermögen ist die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main. Der Vertrieb der Fonds wird in Deutschland auf Ebene der Lloyd Fonds AG unter der Lizenz zur Anlagevermittlung nach § 34f GewO erbracht, in Österreich unter dem EU-Pass der LAIC Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, ein weiteres nach § 15 WpIG zugelassenes Wertpapierdienstleistungsunternehmen des Lloyd Fonds-Konzerns.

Per 31. Dezember 2021 umfasste das Fondsangebot im aktiven Asset Management im Geschäftsfeld LLOYD FONDS die drei Aktienfonds Lloyd Fonds – European Hidden Champions (EHC, ISIN R-Tranche: DE000A2PB598), Lloyd Fonds – Green Dividend World (GDW, ISIN R-Tranche: DE000A2PMXF8) sowie Lloyd Fonds – European Emerging Champions (EEC, ISIN R-Tranche: DE000A2QK6F7), die zwei Mischfonds Lloyd Fonds – WHC Global Discovery (WHC, ISIN R-Tranche: DE000A0YJMG1) und Lloyd Fonds – Global Multi Asset Sustainable (GMAS, ISIN R-Tranche: DE000A1WZ2J4), den Rentenfonds Lloyd Fonds – Sustainable Yield Opportunities (SYO, ISIN R-Tranche: DE000A2PB6F9), den geldmarktorientierten Rentenfonds Lloyd Fonds – ASSETS Defensive Opportunities (ADO, ISIN R-Tranche: DE000A1JGBT2) und den Spezial-AIF Lloyd Fonds – Active Value Selection (AVS, ISIN: DE000A1C0T02).

Daneben managte die SPSW Capital GmbH im Geschäftsjahr 2021 für einen skandinavischen Pensionsfonds ein Aktienmandat und seit August 2021 für eine in Deutschland ansässige Pensionskasse ein Rentenmandat innerhalb eines bei der HeLaBa Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, aufgelegten Masterfonds.

Am 10. März 2021 trat die erste Stufe („Level 1“) der Offenlegungsverordnung SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation; EU-Verordnung 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor) in Kraft. Bezugnehmend auf die beschriebene Fondslinie wurde der Fonds GDW gemäß Art. 9, die Fonds ADO, SYO, GMAS, WHC sowie EHC

gemäß Art. 8 und die beiden Fonds EEC sowie der AVS gemäß Art. 6 der Offenlegungsverordnung kategorisiert.

Angesichts des vielfältigen Angebots von nachhaltigen Fonds ist eine externe und unabhängige Prüfung des Inhalts und der Qualität der nachhaltigen Geldanlage ein wichtiger Beitrag, um ein glaubwürdiges Produktangebot zu gewährleisten. Die Lloyd Fonds AG hat als Ergebnis einer solchen aktuellen Überprüfung im Geschäftsjahr 2021 für die sechs Publikumsfonds GDW, EHC, WHC, GMAS, ADO und SYO das FNG-Siegel 2022 der Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen mbH, Berlin, erhalten. Das FNG-Siegel für nachhaltige Investmentfonds hat das FNG gemeinsam mit Finanzfachleuten und Akteuren der Zivilgesellschaft erarbeitet. Die Glaubwürdigkeit des FNG-Siegels wird durch ein unabhängiges Audit der Universität Hamburg untermauert und einer zusätzlichen Überwachung durch ein externes Komitee, mit Vertretern des WWF Schweiz, der Universität Kassel, einer Schweizer Landeskirche und der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) unterzogen. Alle sechs Fonds verbindet neben Mindestkriterien die Orientierung an den SDGs.

LLOYD VERMÖGEN

Die persönliche Vermögensverwaltung im Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN wurde im Geschäftsjahr 2021 durch die 2005 gegründete Vermögensverwaltung Lange Assets & Consulting GmbH (LAC), Hamburg, erbracht.

Der Vermögensverwalter hat ebenfalls die Erlaubnis zum Erbringen von Finanzdienstleistungen gemäß § 15 WpIG. Die Gesellschaft ist Mitglied im Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e. V., Frankfurt am Main (VuV).

In der persönlichen Vermögensverwaltung erfolgt eine proaktive, ganzheitliche 360° Umsetzung der individuellen Ziele von vermögenden und institutionellen Kunden. Zudem werden maßgeschneiderte Lösungen für Family Offices und Stiftungen erarbeitet, was zur zusätzlichen Verwaltung von Mandaten und Stiftungsvermögen führt. Für die Umsetzung dieser Ziele steht der LAC das gesamte Netzwerk des Lloyd Fonds-Konzerns zur Verfügung.

Im November 2021 erfolgte ein Übernahmeangebot der Lloyd Fonds AG an die Aktionäre der BV Holding AG (s. a. Konzernlagebericht Kap. 2.2.1 Wesentliche Ereignisse 2021 sowie Kap. 6 Nachtragsbericht).

Im Zentrum der Tätigkeit der Bayerischen Vermögen-Gruppe steht die Verwaltung privater und institutioneller Vermögen sowie die Beratung institutioneller Kunden wie Unternehmen, Stiftungen, Kommunen und Family Offices. Aktuell verwaltet die Gruppe am Hauptstandort München und an den drei weiteren Standorten in

Chiemgau, Tegernsee und Main-Spessart ein AuM-Vermögen von rund 2,5 Mrd. EUR mit über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Bayerische Vermögen-Gruppe besitzt über ihre Tochtergesellschaften, die BV Bayerische Vermögen GmbH und die MFI Asset Management GmbH jeweils die Erlaubnis zum Erbringen von Finanzdienstleistungen gem. § 15 WpIG. Die BV Bayerische Vermögen GmbH ist zudem Mitglied im VuV.

Durch die Transaktion wird insbesondere das Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN des Lloyd Fonds-Konzerns gestärkt.

LLOYD DIGITAL

Im Geschäftsfeld LLOYD DIGITAL werden mit dem WealthTech LAIC digitale und risikooptimierte Anlagelösungen zur Portfolio-optimierung mit dem eigenentwickelten, auf künstlicher Intelligenz basierenden System (LAIC ADVISOR®) für Privatanleger und institutionelle Kunden angeboten.

Per 31. Dezember 2021 umfasste das Produktangebot im Geschäftsfeld LAIC Individualdepots, fünf Mischfonds (LAIC – Defensive Digital Selection (ISIN: DE000A2P0UB1), LAIC – Balanced Digital Selection (ISIN: DE000A2P0T77), LAIC – Dynamic Digital Selection (ISIN: DE000A2P0UF2), LAIC – Sustainable Digital Selection EM (ISIN: DE000A2P0T36) sowie den LAIC – Sustainable Digital Selection AC (ISIN: DE000A2PS3N1)), zwei Rentenversicherungen sowie einen institutionellen Publikumsfonds (LAIC – Digital Institutional Europe (ISIN: DE000A2QCXA8)). Bei dem Individualdepot LAIC – My Portfolio Selection können vermögende private und institutionelle Investoren für ein Mindestanlagevolumen von 50.000 EUR mit digitaler Unterstützung nach ihren Präferenzen investieren. Die digital gesteuerten Mischfonds bieten Privatanlegerinnen und -anlegern eine breit gestreute Investmentlösung mit vordefinierten Nebenbedingungen in festgelegten Risikoklassen. Kapitalverwaltungsgesellschaft der Sondervermögen ist die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main. Mit den beiden Versicherungspartnern Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG und Condor Lebensversicherungs-AG bestehen zudem zwei fondsgebundene, steuerlich geförderte Rentenversicherungen, die auf den digital gesteuerten Mischfonds basieren und ebenfalls private Anlegerinnen und Anleger adressieren. Der institutionelle Publikumsfonds LAIC – Digital Institutional Europe wurde gemeinsam mit einem institutionellen Kunden für die Anforderungen von Volksbanken und Sparkassen im Depot A-Geschäft entwickelt und aufgelegt.

Im Jahr 2021 wurde der LAIC-Token 21 mit einem Nennbetrag von insgesamt 5,0 Mio. EUR bei ausgewählten semi-professionellen Anlegerinnen und Anlegern platziert. Damit wurden 9,75 %

der Anteile an der LAIC Capital GmbH veräußert. Die Zeichnung der LAIC-Token 21 durch die Investoren erfolgte auf der Grundlage einer Bewertung des LAIC-Teilkonzerns der Lloyd Fonds AG (s. a. Konzernlagebericht Kap. 1.3 Rechtliche Struktur) in Höhe von rund 50 Mio. EUR. Die Investoren sind über ein Token-basiertes Treuhandverhältnis als Kommanditist an einem Spezial-AIF in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG (LAIC AIF Token GmbH & Co. KG) mit einer Laufzeit von maximal sieben Jahren am wirtschaftlichen Erfolg der LAIC Capital GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (LAIC-Teilkonzern) beteiligt. Die Treugeberstellung der Investoren wird durch Token auf der Blockchain repräsentiert. Die LAIC-Token 21 setzen auf der Ethereum-Blockchain auf und dienen als Legitimierungsnachweis für die Treugeberstellung. Die Token-Inhaber haben einen digital gespeicherten Beteiligungswert auf der Blockchain und die Möglichkeit, ihre Token in eine konventionelle Kommanditbeteiligung zu wandeln. Die Zeichnung der LAIC-Token 21 durch die Investoren erfolgte über ein digitales Zeichnungsportal auf einer Online-Plattform. Betreiber der Plattform ist die LAIC Vermögensverwaltung GmbH. Auch Beschäftigte des Lloyd Fonds-Konzerns beteiligten sich über eine Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft, der LAIC AIF TOKEN MITARBEITER GmbH & Co. KG, an der Zeichnung des LAIC-Token 21.

Im November 2021 erfolgte ein Übernahmeangebot der Lloyd Fonds AG an die Gesellschafter der growney (s. a. Konzernlagebericht, Kap. 2.2.1 Wesentliche Ereignisse 2021 sowie Kap. 6 Nachtragsbericht).

Die growney GmbH wurde 2014 vom heutigen Geschäftsführer und Hauptgesellschafter Gerald Klein gegründet. Die Markteinführung der Plattform erfolgte im Mai 2016.

Das Produktangebot umfasst insgesamt zehn verschiedene Anlagestrategien bzw. Portfolios, die ein gemeinsames Anlagekonzept auf Basis von passiven Exchange Traded Funds (ETFs) verfolgen. Dabei erfolgt eine Konzentration des Anlageuniversums in bis zu 5.000 Aktien und Anleihen aus 45 Ländern.

Die growney GmbH genießt in der noch jungen Branche bereits einen hervorragenden Ruf. Für ihre digitale Vermögensverwaltung wurde die Gesellschaft entsprechend bereits mehrfach unter anderem von Handelsblatt, WirtschaftsWoche, Finanztip, ntv, Capital, Stern, Focus Money und Euro am Sonntag ausgezeichnet. Dies neben der Vermögensanlage auch für den komfortablen und kundenfreundlichen Nutzungsprozess der aufgebauten Plattform sowie die transparente Informationsbereitstellung. Die growney GmbH wurde von der Stiftung Warentest in der Finanztestausgabe 07/2021 mit der Note „sehr gut“ (1,3) als Testsieger für eine Geldanlage in Höhe von 100.000 EUR als bester Robo-Advisor ausgezeichnet.

Die Gesellschaft hat die Erlaubnis zum Erbringen von Finanzdienstleistungen gem. § 15 WpPG. Sie ist zudem Mitglied im VuV.

Durch die Transaktion wird insbesondere das Geschäftsfeld LLOYD DIGITAL des Lloyd Fonds-Konzerns gestärkt.

2.2.3 Entwicklung LLOYD FONDS REAL ASSETS

Das Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder Immobilien, Schifffahrt sowie Sonstige Assets.

Immobilien

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 managte das Immobilienteam drei aktive Fonds mit einem Investitionsfokus auf Deutschland und die Niederlande. Das Portfolio umfasst eine Mietfläche von rund 28.300 Quadratmetern mit aktuell zwölf Mietern. Der Vermietungsstand zum 31. Dezember 2021 beträgt, bezogen auf die Büro- und Hotelnutzfläche, rund 93 %. Eine Bürofläche von insgesamt 729 Quadratmeter wurde nach Fertigstellung der Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen im Januar 2022 an einen weiteren neuen Mieter übergeben. Der Vertrag wurde über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Der Vermietungsstand erhöhte sich damit auf rund 97 % der Büro- und Hotelnutzfläche. Für eine weitere Bürofläche von rund 509 Quadratmetern finden aktuell Verhandlungen mit einem Mietinteressenten statt. Sofern die Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden können, wäre Mietbeginn voraussichtlich im Juli 2022. Nach Nutzungsarten investiert das Portfolio zu 60 % in Büro- und zu 40 % in Hotelinvestments, bezogen auf die Gesamtmietfläche.

Schifffahrt

Die gemanagte Flotte der Lloyd Fonds AG umfasste zum 31. Dezember 2021 insgesamt fünf Produkten- und Rohöltanker in insgesamt fünf Schiffsfonds. Im Jahr 2021 wurden weitere fünf Schiffe geregelt verkauft, darunter vier Containerschiffe und ein Produkten- und Rohöltanker. Zudem befinden sich zwei Zweitmarktfonds für Schiffsbeteiligungen im Management und ein weiterer in Liquidation. Zum 31. Dezember 2021 bestand das Portfolio dieser Zweitmarktfonds aus 18 Containerschiffen und 15 Tankern.

Sonstige Assets: Flugzeuge, Britische Kapitallebensversicherungen, Private Equity etc.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 managte die Lloyd Fonds AG zwei Flugzeugfonds. Die Flotte besteht aktuell aus drei Flugzeugen: einem Langstreckenflugzeug Typ Airbus A380 sowie zwei Mittelstreckenflugzeugen Typ Airbus A319. Beim A380 läuft der Leasingvertrag mit Singapore Airlines noch bis August 2024. Von den beiden in einem Fonds befindlichen A319 befindet sich ein Flugzeug noch bis März 2023 im regulären Betrieb bei einer Schweizer Fluggesellschaft. Das andere Flugzeug hatte während eines turnusgemäßen Checks in Italien einen Versicherungsschaden und wird

nicht wieder in den Flugbetrieb zurückkehren. Der Schaden konnte jedoch nach intensiven Verhandlungen mit der Versicherung mit einem positiven Ergebnis für die Anleger beigelegt werden.

Die Lloyd Fonds AG betreute zudem zum Stichtag vier britische Kapitallebensversicherungsfonds, die allerdings mit Wirkung zum 1. Januar 2022 in die Liquidationsphase gehen.

Im Bereich Private Equity betreute die Lloyd Fonds AG zum Stichtag zudem noch einen von der amerikanischen Investmentgesellschaft Neuberger Berman gemanagten ursprünglich breit diversifizierten Fonds, der sich ebenfalls in Liquidation befindet.

Im Bereich der erneuerbaren Energien werden zudem die Anleger von zwei Windpark-Fonds durch die Lloyd Treuhand GmbH verwaltet.

Daneben werden von der Lloyd Fonds AG zwei von ihr aufgelegte Portfoliofonds gemanagt, die das Anlegerkapital breit gestreut in verschiedenen Assetklassen investiert haben.

2.3 Zielerreichung und Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In einem nach wie vor durch die Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen weltweiten Lockdowns geprägten Kapitalmarktumfeld setzte die Lloyd Fonds AG ihre Strategie 2023/25 weiter um. Dabei wurden folgende wesentliche Meilensteine erreicht:

Fortführung geplanter Akquisitionsstrategie durch strategische Zukäufe

Die auf zusätzlichem anorganischem Wachstum basierende Akquisitionsstrategie wurde durch die beiden strategischen Zukäufe der BV Holding AG in dem Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN und der growney GmbH im Geschäftsfeld LLOYD DIGITAL erfolgreich fortgeführt.

Mit Vollzug der Akquisition der BV Holding AG soll das verwaltete AuM-Volumen deutlich ansteigen. Entscheidender Faktor für die Akquisition ist aber neben der Steigerung der AuM die strategische Vertiefung der Wertschöpfungskette insbesondere im Segment des institutionellen Kapitals. Neben der Betreuung vermögiger Privatkunden hat die Bayerische Vermögen-Gruppe einen ausgesprochenen Fokus auf das Geschäft mit institutionellen Kunden und agiert hier mit einem sehr erfahrenen Team im Markt.

Mit Vollzug der Akquisition der growney gmbH soll das Geschäftsfeld Lloyd Digital zu einem Full-Service-Lösungsanbieter für digitale Lösungen ausgebaut werden. Ziel ist es, Anlegern zukünftig im Rahmen einer Zwei-Marken-Strategie entsprechende individuali-

sierte Lösungsansätze anbieten zu können: Einerseits vermögenden und institutionellen Kunden individuell gesteuerte Portfoliostrategien mit einem Fokus auf das Risikomanagement über das WealthTech LAIC, andererseits Privatanlegern digital gesteuerte Anlagestrategien bzw. Portfolios auf Basis von ETFs als kostengünstige Lösung über das FinTech growney GmbH.

Implementierung von Vertriebskanälen und neue Partnerschaften

Vor dem Hintergrund, dass die Anzahl der zu adressierenden Marktteilnehmer wächst und vielfältiger wird, insbesondere durch die neuen Online-Kanäle, wurde der Vertrieb über die vier Vertriebswege Direktvertrieb, Onlinevertrieb, Externer Partnervertrieb und White Label Exklusiv Partner auch im Jahr 2021 weiter ausgebaut. Die aufgebaute Produktvielfalt ermöglicht es der Lloyd Fonds AG, nahezu für alle Vertriebsgruppen ein vollständiges Produktportfolio anbieten zu können, was zu einer hohen künftigen Skalierbarkeit des Geschäftsmodells der Lloyd Fonds AG beiträgt.

Zudem konnten weitere Vertriebspartnerschaften realisiert werden. Beispielsweise wurde mit der DV Plus GmbH, einer Kooperation des Finanzhauses Main Tauber und der Volksbank Main Tauber, eine Partnerschaft abgeschlossen, mit dem Ziel, als Partner der LAIC White Label-Lösungen an weitere Volksbanken aus dem genossenschaftlichen Verbund zu vertreiben. Mit V:KI SmartInvest wurde entsprechend eine White Label-Plattform realisiert, welche die Erfahrung der Genossenschaftlichen Finanzgruppe mit der Expertise von LAIC bündelt. Zudem wurden der Maklerpool [pma:] Finanz- und Versicherungsmakler GmbH und deren Tochtergesellschaft FSG Finanz Service GmbH (FSG) als Kooperationspartner für das WealthTech LAIC gewonnen.

Organisches AuM-Wachstum 2021 um über 32 %

Das Wachstum bei Kunden und gemanagten Vermögen wurde im Jahr 2021 erfolgreich fortgesetzt. Die AuM der Lloyd Fonds AG im Geschäftssegment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS in den drei Geschäftsfeldern LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN und LLOYD DIGITAL stiegen um über 32 % auf rund 2,2 Mrd. EUR (Vj.: 1,66 Mrd. EUR). Inmitten der anhaltenden Covid-19-Pandemie ist dies ein Beleg der Stärke des aufgebauten diversifizierten Geschäftsmodells der Lloyd Fonds AG.

EAT-Anstieg auf 5,1 Mio. EUR (Vj.: -0,7 Mio. EUR)

Im Gesamtergebnis hat die Lloyd Fonds AG ihre positive Geschäftsentwicklung auch im Jahr 2021 fortgesetzt.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) stieg auf 6,4 Mio. EUR (Vj.: -3,0 Mio. EUR). Die Steuerposition beträgt 0,2 TEUR (Vj.: 4,0 Mio. EUR), welche sich aus latentem Steuerertrag in Höhe von 1,5 Mio. EUR und laufendem Steueraufwand in Höhe von 1,3 Mio. EUR zusammensetzt.

Daraus resultiert ein Anstieg des Konzernjahresüberschusses nach Steuern (EAT) auf 5,1 Mio. EUR (Vj.: -0,7 Mio. EUR). Dies entspricht einem Gewinn von 0,39 EUR pro ausstehender Aktie (EPS).

Der deutlich gestiegene Konzernjahresüberschuss ist dabei u. a. auf die zum Jahresende nochmals höhere Fair Value Bewertung zweier Beteiligungen der Lloyd Fonds AG im Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021 zurückzuführen. Aufgrund der Bilanzierungsvorschriften sind die Beteiligungserträge des Lloyd Fonds-Konzerns im Finanzergebnis auszuweisen.

Zum 31. Dezember 2021 erzielte der Lloyd Fonds-Konzern im Geschäftsfeld LLOYD FONDS Umsatzerlöse aus Performance Fees in Höhe von insgesamt 8,4 Mio. EUR (Vj.: 14,8 Mio. EUR). Davon entfielen 7,9 Mio. EUR auf das erste Halbjahr 2021. Im zweiten Halbjahr 2021 wurden Umsatzerlöse aus Performance Fees in Höhe von knapp 0,5 Mio. EUR erzielt, einschließlich der Performance Fee aus dem größten Publikumsfonds, dem Lloyd Fonds – WHC Global Discovery.

Insgesamt erzielte der Lloyd Fonds-Konzern damit trotz gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigerer Performance Fees im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau in Höhe von 26,1 Mio. EUR (Vj.: 27,7 Mio. EUR).

Das operative Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibung und Amortisation (EBITDA) betrug 4,6 Mio. EUR (Vj.: 7,0 Mio. EUR).

Der operative Cashflow stieg auf 20,0 Mio. EUR (Vj.: -0,9 Mio. EUR).

Damit wurde die am 19. August 2021 veröffentlichte Prognose des operativen Cashflows in einer Bandbreite von 14,0 Mio. EUR bis 16,0 Mio. EUR deutlich übertroffen.

Der Kursverlauf der Lloyd Fonds-Aktie im Jahr 2021 spiegelte das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Lloyd Fonds AG und die Umsetzung der Strategie 2023/25 wider. Zum 31. Dezember 2021 betrug die Marktkapitalisierung der Gesellschaft rund 202 Mio. EUR (Vj.: rund 82 Mio. EUR).

3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1 Ertragslage

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung des Lloyd Fonds-Konzerns werden in der nachfolgenden Analyse erläutert.

Die Ertragslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2021	2020
in TEUR		
Umsatzerlöse	26.122	27.739
Materialaufwand	-2.702	-1.072
Personalaufwand	-11.341	-11.726
Abschreibungen und Wertminderungen	-3.938	-3.750
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-7.796	-8.385
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	327	400
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	672	3.206
Finanzergebnis	5.747	-6.156
Ergebnis vor Steuern (EBT)	6.419	-2.950
Ertragsteuern	213	3.964
Konzernjahresergebnis	6.632	1.014
davon		
den nicht beherrschenden Anteilen		
zurechenbares Konzernperiodenergebnis	1.481	1.717
davon		
den Lloyd Fonds-Aktionären		
zurechenbares Konzernperiodenergebnis	5.151	-703

Die Umsatzerlöse sind eine wichtige Steuerungsgröße des Lloyd Fonds-Konzerns. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum ist die Summe der Umsatzerlöse um 1.617 TEUR auf 26.122 TEUR (Vj.: 27.739 TEUR) zurückgegangen. Dabei haben sich die Umsatzerlöse wie folgt entwickelt:

	2021	2020
in TEUR		
Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement	26.122	26.522
Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen	-	1.198
Sonstige Umsatzerlöse	-	19
Umsatzerlöse	26.122	27.739

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sind die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021 um insgesamt 1.617 TEUR auf 26.122 TEUR gesunken. Dies ist auf die geringere erwirtschaftete Performance-Fee aus dem Fondsmanagement im Geschäftssegment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS zurückzuführen. Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen wurden im Berichtszeitraum nicht erzielt.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.630 TEUR auf 2.702 TEUR bedingt durch Vertriebsfolgeprovisionen angestiegen.

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2021 beläuft sich auf 11.341 TEUR, nach 11.726 TEUR im Vorjahr. Ferner ist im Geschäftsjahr für das Aktienoptionsprogramm (AOP) einzelner Beschäftigter und für die Phantom Stock Pläne (PSP) der Vorstände ein Aufwand in Höhe von 352 TEUR (Vj: 123 TEUR) angefallen. Die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Beiträge zur Direktversicherung sind gemäß IAS 19.38 als beitragsorientierte Versorgungspläne zu klassifizieren. Im Berichtsjahr belaufen sich diese Aufwendungen auf 413 TEUR (Vj.: 388 TEUR).

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Abschreibungen um 188 TEUR auf 3.938 TEUR gestiegen. In der Berichtsperiode sind die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen von 1.766 TEUR um 138 TEUR auf 1.628 TEUR gesunken. Zum anderen sind unter den Abschreibungen auf Sachanlagen die Abschreibungen der Nutzungsrechte aus der Anwendung des IFRS 16 in Höhe von 1.088 TEUR (Vergleichsperiode: 1.184 TEUR) ausgewiesen. (siehe Ziffer 6.2.3). Die von 1.978 TEUR auf 2.310 TEUR gestiegenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind im Wesentlichen auf die Aktivierung der Fondsmanagementverträge der SPSW Capital GmbH zurückzuführen.

Der Rückgang des sonstigen betrieblichen Ergebnisses von 8.385 TEUR auf 7.796 TEUR ist im Wesentlichen bedingt durch die zum großen Teil umgesetzte Neuausrichtung des Lloyd Fonds-Konzerns. Dies wirkt sich insbesondere auf die Position Rechts- und Beratungskosten aus, die im Vergleich zum Vorjahr um 563 TEUR reduziert wurde.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 327 TEUR (Vj.: 400 TEUR) besteht im Wesentlichen aus vereinnahmten Beteiligungserträgen sowie aus der vorgenommenen At-Equity-Bewertung der GmbH-Anteile.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 5.747 TEUR, nach -6.156 TEUR im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung des Beteiligungsergebnisses in Höhe von 14.517 TEUR ist zum einen bedingt durch die Bewertung zweier Beteiligungen der Lloyd Fonds AG zum Fair Value, welche bis 31.12.2020 in den assoziierten Unternehmen ausgewiesen waren. Der dafür notwendige maßgebliche Einfluss der Lloyd Fonds AG ist im Jahr 2018 erloschen, die Umgliederung der beiden Beteiligungen in das Finanzergebnis hat keinerlei Auswirkung auf die Vorjahre. Das negative Zinsergebnis in Höhe von -9.835 TEUR (Vergleichsperiode: -7.685 TEUR) resultiert u.a. aus Zinsaufwendungen für die Kaufpreisverbindlichkeiten der SPSW Capital GmbH und der Lange Assets & Consulting GmbH (-1.629 TEUR), der Anpassung für die Kaufpreisverbindlichkeit der SPSW Capital GmbH (-6.405 TEUR), den Zinsaufwendungen für die begebene Wandelschuldverschreibung (-390 TEUR) der und Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit IFRS 16 (-378 TEUR).

Das übrige Finanzergebnis in Höhe von 170 TEUR beinhaltet die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 und ist insbesondere durch die Bewertung von Wertpapierdepots geprägt.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im Jahr 2021 ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 6.419 TEUR (Vj.: -2.950 TEUR) aus.

Die Ertragsteuern des Berichtszeitraums betragen 213 TEUR nach 3.964 TEUR im Vorjahr. In den latenten Steuern in Höhe von 1.500 TEUR (Vj.: 4.730 TEUR) sind im Wesentlichen latente Steueransprüche für noch nicht genutzte steuerliche Verluste innerhalb des fünfjährigen Planungshorizonts in Höhe von 1.042 TEUR enthalten. Aufgrund der zugrunde liegenden Konzernplanung werden zukünftige Konzerngewinne durch die Nutzung der Verlustvorträge steuerlich begünstigt. Der laufende Steueraufwand in Höhe von 1.287 TEUR (Vj.: 766 TEUR) des Berichtszeitraums resultiert aus dem positiv zu versteuernden Einkommen des Berichtsjahrs 2021 der Lloyd Fonds AG.

Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaften zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der SPSW Capital GmbH, der Lloyd Treuhand GmbH sowie der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH nicht angefallen.

Insgesamt beläuft sich das den Lloyd Fonds-Aktionären zurechenbare Konzernjahresergebnis 2021 auf 5.151 TEUR (Vj.: -703 TEUR).

Die Lloyd Fonds AG hat im Rahmen der Strategieumsetzung 2023/25 die Markenpositionierung für den Konzern und die drei Geschäftssegmente LLOYD FONDS LIQUID ASSETS, LLOYD FONDS REAL ASSETS sowie LLOYD FONDS GROUP weiterentwickelt. Das Segment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN und LLOYD DIGITAL. Das Segment LLOYD FONDS REAL ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder Immobilien, Schifffahrt sowie Sonstige Assets. Das Segment LLOYD FONDS GROUP beinhaltet die allgemeinen sonstigen Aufwendungen des Lloyd Fonds-Konzerns.

Im Bereich „LLOYD FONDS GROUP“ sind im Wesentlichen die Personalaufwendungen für Verwaltungs- und Stabsstellen wie Rechnungswesen, Rechtsabteilung, Kommunikation (IR/PR) incl. Marketing und Vorstand sowie allgemeine sonstige betriebliche Aufwendungen wie Miet-, Büro- und EDV-Aufwendungen enthalten.

Im Folgenden werden weitere Informationen zum Konzernergebnis für die Segmente LLOYD FONDS LIQUID ASSETS, LLOYD FONDS REAL ASSETS und LLOYD FONDS GROUP gegeben.

3.1.1 Segment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS

In den Umsatzerlösen in Höhe von 20.211 TEUR (Vj.: 22.348 TEUR) sind Erlöse aus dem Fonds- und Assetmanagement der SPSW Capital GmbH von 19.569 TEUR (Vj.: 21.967 TEUR) enthalten. Das sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Aufwendungen für die Weiterentwicklung der IT-Umgebung (1.515 TEUR), Rechts- und Beratungsaufwendungen (1.656 TEUR), Kosten aus Vertriebsunterstützung (1.487 TEUR) sowie Mietaufwendungen (204 TEUR).

3.1.2 Segment LLOYD FONDS REAL ASSETS

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 4.595 TEUR um 1.146 TEUR auf 3.449 TEUR gesunken. Dies liegt insbesondere an den geringeren Erlösen aus den Treuhandtätigkeit aufgrund von auslaufenden Treuhandverträgen und verkaufter Assets.

Die Personalaufwendungen in Höhe von 1.726 TEUR (Vj.: 1.785 TEUR) sowie das sonstige betriebliche Ergebnis in Höhe von 1.187 TEUR (Vj.: 1.276 TEUR) sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Das Finanzergebnis der drei Geschäftssegmente ist von -6.156 TEUR auf 5.747 TEUR gestiegen und resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung zweier Beteiligungen der Lloyd Fonds AG zum Fair Value.

3.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum Jahresende 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

Aktiva in TEUR	2021	2020
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	64.706	67.726
Finanzanlagen	18.988	9.523
Latente Steuererstattungsansprüche	10.192	9.150
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.744	20.745
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	16.331	6.533
Bilanzsumme	116.961	113.677

Passiva in TEUR	2021	2020
Konzerneigenkapital	48.362	42.728
Latente Steuerverbindlichkeiten	12.155	12.613
Finanzschulden	17.847	18.951
Übrige Verbindlichkeiten	38.597	39.385
Bilanzsumme	116.961	113.677

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 erhöht sich gegenüber dem Jahresende 2020 von 113.677 TEUR um 3.284 TEUR auf 116.961 TEUR. Die diesbezüglichen Effekte werden im Folgenden näher erläutert:

Auf der Aktivseite sind die Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 67.726 TEUR um 3.020 TEUR auf 64.706 TEUR gesunken. In den Sachanlagen sind Zugänge in Höhe von 221 TEUR zu verzeichnen, diese sind bedingt durch Anschaffungen von IT-Hardware und Neuanschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung. Es wirken sich neben den Anlagenzugängen des Berichtszeitraums insbesondere die Nutzungsrechte an Ver-

mögensgegenständen durch die Anwendung von IFRS 16 aus. Die Nutzungsrechte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 6.888 TEUR (Vj.: 8.131 TEUR).

Die immateriellen Vermögenswerte sind um 1.419 TEUR auf 54.771 TEUR (Vj.: 56.190 TEUR) gesunken. Dies ist bedingt durch die planmäßige Abschreibung der aktivierten Fondsmanagementverträge der SPSW Capital GmbH, der DAP 4.0, der Homepage der LAIC Capital GmbH sowie der LAIC ADVISOR® in Höhe von 2.310 TEUR.

Auf der Aktivseite sind die Finanzanlagen von 9.523 TEUR um 9.465 TEUR auf 18.988 TEUR gestiegen und beinhalten die von der Lloyd Fonds AG gehaltenen Depots und die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften, welche zum Fair Value bewertet werden.

Der Anstieg der Finanzanlagen ist im Wesentlichen bedingt durch die Bewertung zweier Beteiligungen der Lloyd Fonds AG zum Fair Value.

Es wurden im Geschäftsjahr 2021 latente Steueransprüche für nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von 10.192 TEUR (Vj.: 9.150 TEUR) gebildet.

Aufgrund der zugrunde liegende Konzernplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren werden zukünftige Konzerngewinne durch die Nutzung der Verlustvorträge steuerlich begünstigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte auf der Aktivseite sind von 20.745 TEUR auf 6.744 TEUR gesunken.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag von 18.903 TEUR auf 2.326 TEUR ist im Wesentlichen stichtagsbedingt.

Der Rückgang der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2021 von 1.103 TEUR auf 792 TEUR ist im Wesentlichen durch die Rückzahlung der anrechenbaren Kapitalertragsteuern der Vorjahre bedingt.

Auf der Aktivseite haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von insgesamt 6.533 TEUR auf 16.331 TEUR erhöht. Für eine detaillierte Analyse der Entwicklung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital von 42.728 TEUR um 5.634 TEUR auf 48.362 TEUR zum Bilanzstichtag gestiegen.

Die Steigerung des Eigenkapitals resultierende Eigenkapitalkomponente des Aktienoptionsprogramms in Höhe von 248 TEUR (Vj.: 111 TEUR) ist in der Kapitalrücklage enthalten. Ebenso ist das positive Jahresergebnis in Höhe von 5.151 TEUR (Vj.: -703 TEUR) berücksichtigt. Im Rahmen des Verkaufs von 20 % der Anteile an der LAIC Intelligence GmbH ist eine Verkaufsoption abgeschlossen worden. Diese wirkt sich zum Stichtag in Höhe von 163 TEUR (Vj.: 100 TEUR) kapitalmindernd aus.

Die Eigenkapitalquote von 37,6 % im Vorjahr ist im Berichtsjahr auf 41,35 % angestiegen.

Die Veränderung der passiven latenten Steuern von 12.613 TEUR um 458 TEUR auf 12.155 TEUR ist im Wesentlichen auf die Realisierung der latenten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 458 TEUR zurückzuführen.

Die Finanzschulden sind von 18.951 TEUR um 1.104 TEUR auf 17.847 TEUR gesunken.

In den langfristigen Finanzschulden ist die Fremdkapitalkomponente der im Geschäftsjahr 2020 begebenen Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 4.234 TEUR (Vj.: 10.146 TEUR) enthalten. In den kurzfristigen Finanzschulden ist die begebene Wandelschuldverschreibung 2019/2022 in Höhe von 6.142 TEUR (Vj.: 145 TEUR) sowie der zum Bilanzstichtag im Zusammenhang mit den Wandelschuldverschreibungen entstandenen und noch nicht ausgezahlten Verzinsungsansprüchen ausgewiesen.

Weiterhin sind die Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 7.471 TEUR (Vj.: 8.660 TEUR) enthalten.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind von 39.385 TEUR um 788 TEUR auf 38.597 TEUR zurückgegangen. Es sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 3.740 TEUR (Vj.: 3.739 TEUR), sonstige Verbindlichkeiten von 21.865 TEUR (Vj.: 25.421 TEUR), sonstige Rückstellungen von 276 TEUR (Vj.: 248 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen von 6.061 TEUR (Vj.: 8.891 TEUR), anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert von 5.151 TEUR (Vj.: 151 TEUR) und laufende Ertragsteuerschulden von 1.780 TEUR (Vj.: 835 TEUR) enthalten.

Die übrigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen auf die abgezinste Verbindlichkeit aus den in den Jahren 2020 bis 2027 an externe Dritte fälligen Kaufpreistranchen für die Akquisition

der SPSW Capital GmbH in Höhe von insgesamt 14.971 TEUR zurückzuführen. Darüber hinaus ist die abgezinste Kaufpreisverbindlichkeit für die Jahre 2020 bis 2026 im Zusammenhang mit der Akquisition von der Lange Assets & Consulting GmbH in Höhe von 2.300 TEUR enthalten. Der Umfang jeder Tranche hängt unter anderem von einer bestimmten Leistungskennzahl ab. Im Rahmen des Verkaufs von 20 % der Anteile an der LAIC Intelligence GmbH ist eine Verkaufsoption abgeschlossen worden. Diese ist zum Stichtag in Höhe von 163 TEUR (Vj.: 100 TEUR) in den langfristigen Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen die Verbindlichkeit aus zukünftig an die Plate & Cie. GmbH zu zahlenden Kaufpreistranchen für die Anteile an der SPSW Capital GmbH.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Ferner ist der den anderen Kommanditisten zuzurechnende Nettovermögenswert um den der Ausweis der Minderheiten der in den Konzernabschluss einbezogenen LAIC AIF Token GmbH & Co. KG und LAIC TOKEN MITARBEITER GmbH & Co. KG angestiegen und wird aktuell in Höhe von 5.151 TEUR (Vj.: 151 TEUR) ausgewiesen.

3.3 Finanzlage

Das Finanzmanagement des Lloyd Fonds-Konzerns erfolgt über den Bereich Finanzen. Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und die Stärkung der Finanzkraft sind oberstes Ziel des Bereichs. Im Rahmen der Finanzaktivitäten sichert das Finanzmanagement die jederzeitige Liquidität des Konzerns, steuert die Risiken im Bereich der Finanzinstrumente und optimiert das konzernweite Cash-Management. Für diese Zwecke kommt eine rollierende Liquiditätsplanung mit einem Zeithorizont von bis zu einem Jahr zum Einsatz. Die mittelfristige Finanzplanung wird mithilfe eines integrierten Planungstools auf Basis der aktuellen Businessplanung für die folgenden fünf Geschäftsjahre durchgeführt.

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Konzernjahresergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern / Konzernergebnis vor Minderheiten*	6.632	1.851
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	3.347	4.566
Veränderung des Working Capital	3.670	-8.818
Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden	6.307	1.427
Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern	-	25
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19.956	-949
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.117	-936
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-9.041	-736
Nettomittelzu-/abfluss	9.798	-2.621
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	6.533	9.131
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	23
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-
Zahlungsmittel am Ende der Periode	16.331	6.533

* Ab dem 01.01.2021 geht die Berechnung des Cashflows vom Konzernperiodenergebnis vor Minderheiten aus.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 19.956 TEUR (Vj.: -949 TEUR). Positiv wirkt sich das Konzernjahresergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit von 6.632 TEUR aus. Des Weiteren wirken sich der Ausgleich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die erhaltenen Ausschüttungen von 6.307 TEUR positiv auf den operativen Cashflow aus.

In den zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen sind insbesondere die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (3.938 TEUR) enthalten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -1.117 TEUR ist insbesondere durch die Auszahlungen für Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von -890 TEUR sowie für Sachanlagen in Höhe von -310 TEUR getätigt worden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist insbesondere durch die Zahlung der Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 11.106 TEUR an die Minderheitsgesellschafter der SPSW Capital GmbH und Lange Asset & Consulting GmbH geprägt.

Der Bestand an freien Zahlungsmitteln im Berichtsjahr ist um 9.798 TEUR von 6.533 TEUR auf 16.331 TEUR angestiegen.

Hinsichtlich der wesentlichen Rückstellungen und der Eventualschulden des Konzerns verweisen wir auf den Risikobericht (Lagebericht Ziffer 5) sowie die zusätzlichen Angaben im Konzernanhang (Ziffer 6.9.2).

4 Mitarbeiter- und Vergütungsbericht

Den Beschäftigten des Lloyd Fonds-Konzerns kommt ein sehr hoher Stellenwert zu. Die Loyalität und die positive Einstellung der Beschäftigten sind wichtige Faktoren für den Geschäftserfolg und das Erreichen der Ziele des Unternehmens im Rahmen der Strategie 2023/25.

Am 31. Dezember 2021 waren im Lloyd Fonds-Konzern einschließlich der Beschäftigten der nicht vollkonsolidierten Lange Assets & Consulting GmbH 80 Personen (Vj.: 69) beschäftigt (Anzahl ohne Vorstand, Beschäftigte in Mutterschutz oder Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte). Das Durchschnittsalter beträgt 42,1 Jahre. Rund 71,25 % der Beschäftigten sind Männer, rund 28,75 % sind Frauen.

Seit dem 1. September 2019 ermöglicht die Lloyd Fonds AG zwei Mitarbeiterinnen ein praxisintegrierendes bzw. kooperatives duales Studium an der HSBA Hamburg School of Business Administration. Des Weiteren ermöglicht die Lloyd Fonds AG jungen und engagierten Menschen u. a. durch das Angebot von Praktika oder als Werkstudent den Einstieg in das Berufsleben.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten in der Stabsabteilung Personal im Geschäftsjahr 2021 war die Gewinnung von weiterem qualifiziertem Fachpersonal, insbesondere für den weiteren Ausbau des WealthTech LAIC. Die Lloyd Fonds AG agiert in einem durch einen starken nationalen und internationalen Wettbewerb geprägten Umfeld. Umso mehr ist das Unternehmen auf qualifizierte, kompetente und engagierte Beschäftigte angewiesen. Der Lloyd Fonds-Konzern achtet daher insbesondere auf eine partnerschaftliche Personalpolitik, die die individuellen Interessen der Beschäftigten mit einbezieht. Dazu zählen neben einer attraktiven Vergütung u. a. flexible Arbeitszeiten sowie die Möglichkeit, mobil zu arbeiten. Alle Beschäftigten erhalten darüber hinaus einen Zuschlag zum Essensgeld über eine App-Lösung.

Die Mitarbeiter des Lloyd Fonds-Konzerns werden mit fixen und variablen Gehaltsbestandteilen entlohnt. Die variablen Vergütungen orientieren sich dabei sowohl an Unternehmenszielen als auch an individuell vereinbarten Zielen. Bestimmten Beschäftigten des Lloyd

Fonds-Konzerns wird zusätzlich die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm gewährt.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten neben fixen Gehaltsbestandteilen eine variable Vergütung, die auf der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds und der Entwicklung der Lloyd Fonds AG basiert. Die variable Vergütung ist durch eine Maximalbetragsregelung begrenzt. Zudem wird beiden Vorstandsmitgliedern die Teilnahme an einem Phantom Stock Plan gewährt. Darüber hinaus nimmt der CIO an einem Flagship-Bonus-Programm und am Aktienoptionsprogramm der Lloyd Fonds AG teil.

Weiterer Arbeitsschwerpunkt war auch im Jahr 2021 die Umsetzung von Covid-19-Maßnahmenplänen unter Beachtung der jeweiligen Vorgaben der Behörden und Empfehlungen der Wissenschaftler zum Schutz der Beschäftigten, Kunden und Geschäftspartner in enger Abstimmung mit dem Vorstand. Die Maßnahmenpläne ermöglichten den Beschäftigten einen reibungslosen Arbeitsablauf. Dies war an allen drei Standorten in Hamburg, Frankfurt und München u. a. durch die Bereitstellung moderner und agiler Arbeitsplätze und die Ausstattung mit zeitgemäßen Endgeräten, u. a. Apple-iPads, möglich, sodass jederzeit auch dezentrales Arbeiten gewährleistet war. So konnte die Erreichbarkeit und Handlungsfähigkeit zu jedem Zeitpunkt sichergestellt werden.

Im Personalbereich wird neben der Gewinnung weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Integration der BV Holding AG im Hinblick auf eine gemeinsame Personalarbeit ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt im laufenden Geschäftsjahr 2022 sein. Der Lloyd Fonds-Konzern arbeitet auch in diesem Ressort mit seiner cloudbasierten Plattform, über welche verschiedene dezentrale Softwarelösungen von der Lohnbuchhaltung bis hin zur Personalentwicklung gesteuert werden. Die Systeme gewährleisten eine agile und zentralisierte Administration aller Daten und Prozesse in der Personalarbeit und ermöglichen so ein professionelles, automatisiertes und zeitgemäßes Personalmanagement.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt im laufenden Geschäftsjahr wird zudem die Umsetzung von Personalentwicklungsmaßnahmen zur weiteren persönlichen und fachlichen Qualifikation der Beschäftigten sein. Hierzu gehören Weiterbildungsmaßnahmen für die jeweiligen Fachgebiete, Management- sowie IT-Seminare und Präsentationstrainings.

5 Risikobericht

Die nachfolgende Darstellung des Risikoberichts berücksichtigt stichtagsbezogen auf den 31. Dezember 2021 die bestehenden Risiken der Lloyd Fonds AG.

5.1 Risikomanagementsystem

Die Lloyd Fonds AG verfügt über ein Risikomanagementsystem, um bereits frühzeitig Entwicklungen erkennen zu können, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Neben der Lloyd Fonds AG selbst sind alle wesentlichen Tochterunternehmen, bei denen durch ihre jeweilige Geschäftstätigkeit bedeutsame Risiken für den Konzern auftreten können, in das System einbezogen. Ziel ist es dabei, mithilfe softwaregestützter Systeme und transparenter Prozesse Risiken zeitnah zu identifizieren und einzuschätzen, um auf dieser Basis entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Der Vorstand gibt im Rahmen einer Richtlinie für das Risikomanagement die Grundlage für die Risikosteuerung durch das zentrale Risikomanagement/den Risikoadministrator vor. Das Risikomanagement stellt sicher, dass die operativen Fachabteilungen initiativ und zeitnah Risiken identifizieren, diese sowohl quantitativ als auch qualitativ bewerten und geeignete Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -kompensation entwickeln.

Anhand einer systematischen Risikoinventur werden die Risiken von den jeweiligen Verantwortlichen überarbeitet und erneut eingeschätzt. Zudem besteht eine interne Ad-hoc-Meldepflicht hinsichtlich neuer von den Verantwortlichen identifizierter Risiken. Jedes erfasste Risiko wird dazu einer Risikogruppe zugeordnet. Bei der Meldung und Neueinschätzung der Risiken müssen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß den Vorgaben der von der Gesellschaft erstellten Richtlinie angegeben werden. Sowohl die Bewertung als auch die Neueinschätzung der Risiken erfolgen halbjährlich sowie nach Bedarf.

Das Ergebnis der systematischen Risikoinventur wird dem Vorstand zeitnah durch eine Auswertung aller aktuellen Risiken in grafischer, tabellarischer und schriftlicher Form halbjährlich zur Verfügung gestellt und halbjährlich an den Aufsichtsratsvorsitzenden berichtet. Der Risikomanagementprozess ermöglicht somit einen strukturierten Überblick über die bestehende Risikosituation, die Verbesserung der Unternehmenssteuerung, Transparenz und Dokumentation der Risikobewältigung sowie die Steigerung des Risikobewusstseins und dient letztendlich als Basis für die Risikoberichterstattung an interne und externe Adressaten.

Die nachfolgende Bewertung der Risiken erfolgt in den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe (Liquiditätswirkung). Dabei erfolgt die Bewertung der Dimensionen in jeweils vier Kategorien.

Eintrittswahrscheinlichkeit:

gering	+
mittel	++
hoch	+++
sehr hoch	++++

Schadenshöhe (Liquiditätswirkung):

niedrig	-
moderat	--
wesentlich	---
gravierend	----

Um die einheitliche Risikobenennung zu fördern, wurde die Bezeichnung des Risikos „Risiken aus dem Geschäftsfeld LLOYD FONDS“ (Ziffer 5.3.1) in „Risiken aus Übernahme SPSW Capital GmbH“ und das bisher als „Risiken aus dem Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN“ bezeichnete Risiko unter Ziffer 5.3.2 in „Risiken aus Übernahme Lange Assets & Consulting GmbH (LAC)“ umbenannt.

Durch die geplante Übernahme von 17,75 % der Anteile der growney GmbH sowie von mindestens 90 % der Anteile der BV Holding AG sind zwei Risiken hinzugekommen (Ziffer 5.3.3 und Ziffer 5.3.4). Die Ziffern der nachfolgend genannten Risiken verschieben sich entsprechend.

Mit der angekündigten Akquisition der growney GmbH wurde das Geschäftsfeld LAIC in LLOYD DIGITAL umbenannt.

Zudem ist im IT-Risiko (Ziffer 5.5) der Aspekt einer Schädigung durch eingeschränkte Verfügbarkeit oder Datenverlust auf Basis von Cyberangriffen hinzugekommen.

5.2 Umfeld- und Branchenrisiken

5.2.1 Marktrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit	++
Schadenshöhe	----

Die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen des Konzerns in den drei Geschäftsfeldern LLOYD VERMÖGEN, LLOYD DIGITAL und LLOYD FONDS ist in erheblichem Umfang von Faktoren abhängig, auf die die Lloyd Fonds AG keinen Einfluss hat. Dies können z. B. nachteilige Entwicklungen an den Kapital- und Finanzmärkten, erhöhte Volatilität dieser Märkte, aber auch Entwicklungen im politi-

schen, gesellschaftlichen oder gesamtwirtschaftlichen Umfeld sein, inklusive ESG-Risiken (aus den Faktoren Umwelt, Soziales und Governance), insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels (Gefahr von „stranded assets“).

Dauer und Intensität der Auswirkungen der weiter anhaltenden Covid-19-Pandemie auf die globale Konjunktur sind derzeit noch nicht abschätzbar. Die zahlreichen Einschränkungen der Mobilität in vielen Ländern werden zu deutlichen Rückschlägen bei den Wirtschafts- und Unternehmensdaten führen. Diese Entwicklung fand auch in den starken Kursverlusten an den Weltbörsen ihren Niederschlag. Gleichzeitig ist nach Überwindung des Virus eine kräftige Erholung der Wirtschaft zu erwarten, nicht zuletzt wegen Nachholeffekten. Der Lloyd Fonds-Konzern ist, wie die gesamte Finanzdienstleistungsbranche, nach wie vor von der Entwicklung der Covid-19-Pandemie und deren wirtschaftlichen Folgen betroffen. Negative Auswirkungen auf die Performance des Kerngeschäftes können trotz der zuletzt positiven Entwicklung an den Finanzmärkten weiterhin nicht ausgeschlossen werden und würden voraussichtlich zu Plananpassungen führen. Die Dauer und Intensität der Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt unsicher und daher nicht abschließend quantifizierbar. Darüber hinaus könnten in der Folge die von Lloyd Fonds angebotenen Produkte für Kunden in ihrer Attraktivität abnehmen und die Investitionsbereitschaft der Kunden könnte sinken. Die budgetierten Erlöse, insbesondere die geplanten Managementgebühren und Performance-Fees, könnten hierdurch signifikant hinter die Planungen zurückfallen.

Daneben managt das Unternehmen im Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS sachwertbasierte Kapitalanlagen für nationale und internationale Investoren und Privatanleger. Dabei wurden bislang Investments in den Bereichen Schifffahrt, Immobilien, Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity und Britische Kapitalversicherungen getätigt. Dementsprechend ist die geschäftliche Entwicklung des Konzerns auch in erheblichem Maße von der Entwicklung der Assetmärkte abhängig. Negative Entwicklungen auf diesen Märkten können zur Verringerung der Einnahmen aus Bestandsinvestments führen und gleichfalls negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns haben. Zur Kapitalmarktentwicklung verweisen wir auf Kapitel 2.1.2.

5.2.2 Wettbewerbsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit	++
Schadenshöhe	--

Lloyd Fonds ist mit Umsetzung der Unternehmensstrategie in neue Märkte eingetreten und neuen Wettbewerbssituationen ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass starker Wettbewerb vor allem auch durch sehr große Marktteilnehmer in diesen Märkten Lloyd Fonds den Eintritt und die Erlangung von Marktanteilen erschwert. Dies betrifft insbesondere das Geschäftsfeld LLOYD DIGITAL, da in diesem Markt derzeit viele Marktteilnehmer an digitalen Angeboten arbeiten.

Die Vermögensverwaltungsbranche ist sehr wettbewerbsintensiv mit moderaten Eintrittsbarrieren. Zunehmender Wettbewerb kann ferner dazu führen, dass bereits erlangte Marktanteile wieder verloren gehen. Zudem können sich eine schlechte Performance oder das Versagen von Wettbewerbsprodukten negativ auf die von Lloyd Fonds angebotenen Produkte auswirken.

5.2.3 Reputationsverlust

Eintrittswahrscheinlichkeit	+
Schadenshöhe	---

Der Erfolg des Unternehmens ist in erheblichem Umfang unter anderem mit der Verwendung der Marken „Lloyd Fonds AG“ und „LAIC“ verknüpft. Interne sowie externe Ereignisse wie z. B. schwache Produktperformance der eigenen Produkte, Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften durch Mitarbeiter oder Organe, mangelnde Berücksichtigung von ESG-Risiken (aus den Faktoren Umwelt, Soziales und Governance), negative Veröffentlichungen in den digitalen Medien und den Printmedien sowie Branchenskandale können zu einem fallenden Ansehen der Marken der Lloyd Fonds AG oder ihrer Tochterunternehmen und damit zu einem Reputationsverlust führen, die bislang nicht geplante Aufwendungen in der Marktbearbeitung erforderlich machen könnten.

5.3 Operative und unternehmensstrategische Risiken

5.3.1 Risiken aus Übernahme SPSW Capital GmbH

Eintrittswahrscheinlichkeit	+
Schadenshöhe	---

Die Lloyd Fonds AG hat Ende 2019 erfolgreich 90 % der Anteile an der SPSW Capital GmbH übernommen. Aus der erfolgreichen Übernahme ergeben sich auf Ebene der Lloyd Fonds AG die im folgenden dargestellten wesentlichen Risiken.

Es besteht das Risiko, dass Finanzmittel aus der SPSW Capital GmbH abfließen und damit dem Konzern nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die geplanten Wachstumsziele auf Ebene der SPSW Capital GmbH könnten nicht erreicht werden. In der Folge würde dies auf Konzernebene zu einer Verringerung der Umsatzerlöse führen. Das angestrebte Unternehmenswachstum könnte hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Die Lloyd Fonds AG hat sich im Rahmen des Einbringungsvertrags mit der SPSW Capital GmbH verpflichtet, einen Mindestkaufpreis zu zahlen. Es besteht das Risiko, dass der Unternehmenswert der SPSW Capital GmbH unter den im Einbringungsvertrag vereinbarten Mindestpreis sinkt. In diesem Fall würde Lloyd Fonds Aufwendungen tätigen, denen kein gleichwertiger Unternehmenswert gegenüberstehen würde.

5.3.2 Risiken aus Übernahme Lange Assets & Consulting GmbH (LAC)

Eintrittswahrscheinlichkeit	+
Schadenshöhe	---

Die Lloyd Fonds AG hat im zweiten Halbjahr 2019 erfolgreich 90 % der Anteile an der Lange Assets & Consulting GmbH übernommen. Aus der Übernahme ergeben sich auf Ebene der Lloyd Fonds AG die im Folgenden dargestellten wesentlichen Risiken.

Es besteht das Risiko, dass Finanzmittel aus der Lange Assets & Consulting GmbH abfließen und damit dem Konzern nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die geplanten Wachstumsziele auf Ebene der Lange Assets & Consulting GmbH könnten nicht erreicht werden. In der Folge würde dies auf Konzernebene zu einer Verringerung des Finanzergebnisses führen. Das angestrebte Unternehmenswachstum könnte hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Die Lloyd Fonds AG hat sich im Rahmen des Einbringungsvertrags mit der Lange Assets & Consulting GmbH verpflichtet, einen Mindestkaufpreis zu zahlen. Es besteht das Risiko, dass der Unternehmenswert der Lange Assets & Consulting GmbH unter den im Einbringungsvertrag vereinbarten Mindestpreis sinkt. In diesem Fall würde Lloyd Fonds Aufwendungen tätigen, denen kein gleichwertiger Unternehmenswert gegenüberstehen würde.

5.3.3 Risiken aus Übernahme BV Holding AG

Eintrittswahrscheinlichkeit	++
Schadenshöhe	---

Die Lloyd Fonds AG plant die Übernahme von mindestens 90 % der Anteile der BV Holding AG. Es besteht das Risiko, dass die geplante Übernahme nicht umgesetzt werden kann, etwa weil die erforderliche Zustimmung der Aufsichtsbehörden nicht erteilt wird. Dies würde die vorgesehene Umsetzung der Unternehmens- und Wachstumsstrategie der Lloyd Fonds AG erheblich beeinträchtigen.

Eine erfolgreiche Übernahme von mindestens 90 % der Anteile an der BV Holding AG hätte zur Folge, dass folgende wesentliche Risiken auf Ebene der Lloyd Fonds AG bestehen:

Es besteht das Risiko, dass die Integration der BV Holding AG nicht oder nur unzureichend gelingt. Dies könnte die Umsetzung der geplanten Unternehmensstrategie und das vorgesehene Unternehmenswachstum hemmen.

Es besteht zudem das Risiko, dass Finanzmittel aus der BV Holding AG abfließen und damit dem Konzern nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die geplanten Wachstumsziele auf Ebene der BV Holding AG könnten nicht erreicht werden. In der Folge würde dies auf Konzernebene zu einer Verringerung der Umsatzerlöse führen.

5.3.4 Risiken aus Übernahme eines Anteils an der growney GmbH

Eintrittswahrscheinlichkeit	++
Schadenshöhe	--

Die Lloyd Fonds AG plant die Übernahme von 17,75% der Anteile an der growney GmbH. Es bestehen darüber hinaus Optionsvereinbarungen mit weiteren growney-Gesellschaftern über den möglichen gestuften Erwerb von bis zu 100 % an der growney GmbH gegen Ausgabe von Aktien der Lloyd Fonds AG und Barzahlung. Es besteht das Risiko, dass die geplante Übernahme nicht umgesetzt werden kann, etwa weil die erforderliche Zustimmung der Aufsichtsbehörden nicht erteilt wird. Dies würde die vorgesehene Umsetzung der Unternehmens- und Wachstumsstrategie der Lloyd Fonds AG erheblich beeinträchtigen.

Die Übernahme an der growney GmbH hätte zur Folge, dass folgende wesentliche Risiken auf Ebene der Lloyd Fonds AG bestehen:

Es besteht das Risiko, dass die Integration der growney GmbH nicht oder nur unzureichend gelingt. Dies könnte die Umsetzung der geplanten Unternehmensstrategie und das vorgesehene Unternehmenswachstum hemmen.

Es besteht ferner das Risiko, dass Finanzmittel aus der growney GmbH abfließen und damit dem Konzern nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die geplanten Wachstumsziele auf Ebene der growney GmbH könnten nicht erreicht werden. Das angestrebte Unternehmenswachstum könnte hinter den Erwartungen zurückbleiben.

5.3.5 Risiken im Zusammenhang mit den LAIC-Gesellschaften

Eintrittswahrscheinlichkeit	+
Schadenshöhe	---

Es besteht das Risiko, dass die bestehende Erlaubnis der LAIC Vermögensverwaltung GmbH oder die erteilten Erlaubnisse für die LAIC Capital GmbH eingeschränkt oder aufgehoben werden. Die Ausübung der jeweiligen Unternehmenstätigkeiten würde damit unmöglich werden und in der Folge die Umsetzung der geplanten Unternehmensstrategie und des vorgesehenen Unternehmenswachstums erheblich gefährden.

Ferner besteht das Risiko, dass Finanzmittel aus den LAIC-Gesellschaften abfließen und damit dem Konzern nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die geplanten Wachstumsziele auf Ebene der LAIC-Gesellschaften könnten nicht erreicht werden. In der Folge würde dies auf Konzern-ebene zu einer Verringerung der Umsatzerlöse führen.

5.3.6 Produktrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit	++
Schadenshöhe	----

Der Erfolg der in den Geschäftsfeldern angebotenen Produkte am Markt ist wesentlich von den nachfolgenden Faktoren abhängig.

Die Wertentwicklung der von Lloyd Fonds angebotenen Fonds hängt im Wesentlichen von der Qualität des Fondsmanagements ab. Bei der Anlageentscheidung ziehen Anleger in der Regel unter anderem die Performance der einzelnen Fonds als ein Entscheidungskriterium heran. Eine gute Performance ist auch auf richtige Anlageentscheidungen des Fondsmanagements zurückzuführen. Es besteht das Risiko, dass das Fondsmanagement Investitionsentscheidungen trifft, die sich im Nachhinein als unrichtig erweisen und insoweit die erwartete Fondsperformance und damit der angestrebte Erfolg nicht erzielt wird.

Zudem besteht das Risiko, dass das Fondsmanagement im Rahmen der Anlageentscheidung bei der Auswertung von Research-Berichten, Statistiken, Ratings und anderen Marktinformationen zu Fehlinterpretationen hinsichtlich der darin enthaltenen Informationen kommt. Dies könnte sich ebenfalls negativ auf die Performance der gemanagten Fonds auswirken.

Eine negative Fondsperformance würde die Vertriebstätigkeit erheblich erschweren und die geplanten Vertriebsziele könnten in diesem Fall nicht oder nur eingeschränkt erreicht werden mit der Folge, dass die Ergebnisse aus den Geschäftsfeldern deutlich hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Die Entwicklung der Erträge der Lloyd Fonds AG hängt vom Wert der Fonds der Lloyd Fonds AG und der verwalteten Vermögensgegenstände ab. Wenn der Wert der Fonds sinken würde oder wenn keine oder nur geringe Wertsteigerungen der verwalteten Vermögensgegenstände erzielt werden könnten, würden die Jahresumsätze entsprechend sinken und sich dadurch negativ auf die Ertragslage des Unternehmens auswirken. Ferner hängt der Wert der Fonds von verschiedenen Faktoren ab, die außerhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen, einschließlich makroökonomischer Trends, die sich auf die globalen Märkte im Allgemeinen auswirken und den Wert der verwalteten Vermögensgegenstände bzw. den Wert bestimmter Vermögenswerte der Fonds beeinträchtigen können. Zunehmend haben auch Nachhaltigkeits- bzw. ESG-Risiken (aus den Faktoren Umwelt, Soziales und Governance), insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels (Gefahr von

„stranded assets“), Einfluss auf die Bewertung von Vermögensgegenständen am Kapitalmarkt.

Die Lloyd Fonds AG steht in einem starken Wettbewerb und die Vermögensverwaltungsbranche ist sehr wettbewerbsintensiv mit moderaten Eintrittsbarrieren. Privatkunden haben zahlreiche Anlagemöglichkeiten, die mit zunehmender Verfügbarkeit von Online-Angeboten wachsen.

Der Ausfall oder die negative Performance von Produkten der Wettbewerber kann zu einem Vertrauensverlust der Kunden und damit auch zu einem Vertrauensverlust in die Vermögensverwaltungsprodukte führen.

Die Höhe der Performancegebühren ist schwer vorhersehbar und die Volatilität, insbesondere in Bezug auf Marktbedingungen, welche außerhalb der Kontrolle der Lloyd Fonds AG liegen, hat einen direkten Einfluss auf das operative Ergebnis des Unternehmens. Überdies sind Dauer und Intensität der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zum jetzigen Zeitpunkt weiterhin unsicher und daher nicht abschließend quantifizierbar.

5.3.7 Vertriebsrisiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	+++
Schadenshöhe	----

Der Vertriebs Erfolg wird wesentlich von den nachfolgend aufgeführten Faktoren beeinflusst.

Bei der Generierung der Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen und damit bei der Aufrechterhaltung und dem Ausbau der verwalteten Vermögensgegenstände ist die Lloyd Fonds AG auf Vertriebspartner und Vertriebsplattformen Dritter angewiesen. Bei der Umsetzung der Strategie 2023/25 ist das Unternehmen zudem auf die Fähigkeit angewiesen, neue Vertriebskanäle wie Sparkassen, Privatbanken, Versicherungen, Maklerpools, Vermögensverwalter und Family Offices zu erschließen. Es besteht das Risiko, dass die Erschließung neuer Vertriebskanäle hinter den Planungen zurückbleibt und sich damit die Umsetzung der Strategie 2023/25 verzögert.

Daneben besteht das Risiko, dass Vertriebspartner ausfallen, da negative Marktentwicklungen, zunehmende regulatorische Anforderungen bei Vertriebspartnern oder Störungen in der Servicequalität bei Lloyd Fonds dazu führen, dass Vertriebspartner ihre Tätigkeit vollständig einstellen oder die Zusammenarbeit mit Lloyd Fonds nicht aufnehmen oder fortsetzen. Dies kann die Vertriebstätigkeit selbst und die geplanten Vertriebs- und Absatzziele erheblich beeinträchtigen.

Ferner besteht das Risiko, dass die gesetzlichen Anforderungen, insbesondere die regulatorischen Anforderungen, für die Vertriebstätigkeiten weiter ansteigen. Dies kann die Ausübung der Vertriebstätigkeiten beeinträchtigen oder unmöglich machen. Geplante Vertriebsziele wären in diesem Fall nicht oder nur eingeschränkt erreichbar. Zudem kann der Anstieg von gesetzlichen Anforderungen zu ungeplanten Aufwendungen, etwa für die Erlangung weiterer Genehmigungen oder Pflichtfortbildungen für Vertriebsmitarbeiter, führen.

Zunehmende gesetzliche Vorgaben hinsichtlich der Verwendung/ Verarbeitung persönlicher Daten können zur Folge haben, dass Datenbestände von Kunden nicht oder nur sehr eingeschränkt genutzt werden dürfen. Dies kann die Ansprache von bestehenden und neuen Kunden erschweren und zu einem Vertriebshindernis werden.

Die vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie behördlich angeordneten „Kontaktverbote“ führen zu drastischen Einschränkungen der Vertriebsaktivitäten, insbesondere im Hinblick auf die Durchführung von Kundenterminen. Der Ausbau vorhandener und die Akquise neuer Kundenverbindungen ist hierdurch deutlich erschwert und könnte Einfluss auf die Erreichung der geplanten Absatzziele haben.

5.3.8 Einnahmeausfallrisiko bei Managementerträgen und weiteren Erträgen im Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS

Eintrittswahrscheinlichkeit	+++
Schadenshöhe	--

Die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns hängt auch in maßgeblichem Umfang von der wirtschaftlichen Entwicklung der von der Lloyd Fonds AG im Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS gemanagten Investments (Fonds-KGs) ab.

Schwächephase auf den relevanten Assetmärkten, wie etwa den Schifffahrts- und Immobilienmärkten, können die wirtschaftliche Situation der vom Konzern emittierten und gemanagten Investments bis hin zur Insolvenz der Fonds beeinträchtigen.

Zudem können erhebliche Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die relevanten Assetmärkte nicht ausgeschlossen werden und zu einer deutlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Fonds-KGs führen.

Es besteht das Risiko, dass die gemanagten Investments sich nicht wie geplant entwickeln, mit der Folge, dass die Einnahmen hieraus vollständig oder geringer ausfallen als im Budget angenommen. Darüber hinaus könnten sich geplante Beteiligungserträge sowie Erlöse aus Vermittlungsleistungen nicht oder nicht im vorgesehenen

Umfang realisieren lassen, was ebenso eine Abweichung zum Budget bedeuten würde.

Die wesentlichen Faktoren auf Ebene der Fonds-KGs sind nachstehend beschrieben.

Der Ausfall von Vertragspartnern der Investments, wie Charterern oder Leasingnehmern, die aufgrund der schwachen Schifffahrtsmärkte bzw. des aufgrund der Covid-19-Pandemie stark zurückgegangenen Flugverkehrs ihrerseits in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, stellt einen wesentlichen Faktor dar.

Ferner wären aus der Insolvenz von Investments Einnahmeausfälle bei den Management- und Treuhandvergütungen die Folge. Es besteht das Risiko, dass die hierfür getroffenen Maßnahmen zur Risikovorsorge nicht ausreichen und budgetierte Einnahmen ganz oder teilweise entfallen. Signifikante bilanzielle Auswirkungen in Bezug auf die Beteiligungen des Konzerns sind hingegen im Wesentlichen nicht zu erwarten, da die Konzerngesellschaften mit geringen Quoten an den betreffenden Gesellschaften beteiligt sind. Sollte es jedoch zu einem kumulierten Eintritt der Einzelrisiken kommen, sind signifikante bilanzielle Auswirkungen nicht ausgeschlossen.

5.3.9 Prospekthaftungsrisiko und Risiken aus der Mithaftung bei Beratungsfehlern

Eintrittswahrscheinlichkeit	++
Schadenshöhe	---

Zur Einwerbung von Eigenkapital in Form von Kommanditeinlagen hat die Lloyd Fonds AG Verkaufsprospekte erstellt, für die sie – im Falle des Schadens infolge unrichtiger oder unvollständiger Angaben – als Herausgeberin gegenüber den einzelnen Anlegern haftet. Die Verkaufsprospekte wurden gemäß den „Grundsätzen ordnungsmäßiger Beurteilung von Verkaufsprospekten über öffentlich angebotene Vermögensanlagen“ (IDW S4), einem Standard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., erstellt und entsprechend diesem Standard durch einen Wirtschaftsprüfer begutachtet (Prospektgutachten). Bei sämtlichen geprüften Prospekten hat der Wirtschaftsprüfer die Vollständigkeit, Richtigkeit und Klarheit der Prospektangaben einschließlich der Plausibilität der im Prospekt enthaltenen Werturteile, der Schlüssigkeit von Folgerungen sowie der Darstellung der mit der Kapitalanlage verbundenen Chancen und Risiken im Sinne des IDW S4 grundsätzlich bestätigt, jedoch in Einzelfällen Anmerkungen vorgenommen, die das Prüfungsergebnis nicht einschränken. Zusätzlich wurde für jede Kapitalanlage regelmäßig ein Steuergutachten im Hinblick auf die im Prospekt vorgenommenen steuerlichen Aussagen erstellt.

Bis zum 21. Juli 2013 mussten die Verkaufsprospekte zudem durch die BaFin gebilligt werden. Das Billigungsverfahren umfasste neben einer Vollständigkeitsprüfung auch die Prüfung des Inhalts auf Kohärenz und Verständlichkeit. Allerdings können auch eine Pro-

spektbeurteilung durch einen Wirtschaftsprüfer und die weiteren Maßnahmen keine absolute Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Prospektangaben sowie für den Eintritt des wirtschaftlichen Erfolgs und der steuerlichen Auswirkungen der Kapitalanlage bieten.

Zum 31. Dezember 2021 sind insgesamt 202 (Vj.: 213) gerichtliche Verfahren, die ein Nominalkapital von rund 10,59 Mio. EUR (Vj.: rund 10,9 Mio. EUR) sowie 0,37 Mio. US-\$ (Vj.: rund 0,4 Mio. US-\$) betreffen, wegen behaupteter Schadenersatzansprüche aus Prospekthaftung rechtshängig, bei denen die Lloyd Fonds AG oder die Lloyd Treuhand GmbH Beklagte oder Streitverkündete sind. Per 31. Dezember 2021 kommen ferner 54 (Vj.: 93) gerichtliche Verfahren hinzu, in denen eine Bank der Lloyd Fonds AG den Streit verkündet hat. Diese betreffen Zeichnungen von insgesamt nominal rund 0,01 Mio. EUR (Vj.: rund 0,01 Mio. EUR) sowie nominal rund 2,07 Mio. US-\$ (Vj.: rund 3,3 Mio. US-\$).

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass aus den genannten oder zukünftig eingereichten Klagen erfolgreich Schadenersatzansprüche aus der Prospekthaftung wegen falscher oder unvollständiger Angaben gegen die Lloyd Fonds AG oder ihre Tochtergesellschaften geltend gemacht werden. Die Lloyd Fonds AG verfügt in diesen Fällen über entsprechende Versicherungen. Zum jetzigen Zeitpunkt hält die Lloyd Fonds AG es für insgesamt überwiegend wahrscheinlich, dass sie auch weiterhin mit ihren Argumenten vor Gericht durchdringen und sich erfolgreich gegen die Klagen verteidigen kann.

Die Lloyd Fonds AG hat im Rahmen von Kapitalmaßnahmen in den Jahren 2019 und 2020 Emissionsdokumente begeben. Es besteht das Risiko, dass im Fall von Fehlern in diesen Emissionsdokumenten die Lloyd Fonds AG, z. B. aus Prospekthaftung, in Anspruch genommen wird. Entsprechendes gilt für Emissionsdokumente, die von Tochtergesellschaften der Lloyd Fonds AG begeben werden.

Soweit Dritte im Auftrag oder im Pflichtenkreis der Lloyd Fonds AG tätig werden, besteht das Risiko, dass die Lloyd Fonds AG für deren Handlungen verantwortlich gemacht wird. Externe Partner werden allerdings sorgfältig betreut, um haftungsrelevantes Handeln zu vermeiden und damit das Haftungspotenzial für die Lloyd Fonds AG zu reduzieren.

5.3.10 Risiken im Zusammenhang mit den Aufgaben der Lloyd Treuhand GmbH

Eintrittswahrscheinlichkeit	+
Schadenshöhe	--

Im Rahmen ihrer Verwaltungstätigkeit hat die Lloyd Treuhand GmbH, eine Tochtergesellschaft der Lloyd Fonds AG, bisher sämtliche Rechte und Pflichten der Anleger aufgrund des Treuhandvertrags mit der größtmöglichen Sorgfalt wahrgenommen. Die Mitarbeiter, welche die Treuhandtätigkeiten ausüben, werden daher gezielt im

Vorfeld ausgewählt. Zudem wird über Fortbildungen und regelmäßige Qualitätskontrollen eine bestmögliche Zuverlässigkeit erreicht.

Die Lloyd Treuhand GmbH ist teilweise bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für diverse Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger (Treugeber) eingetragen. Es besteht das Risiko, dass die Lloyd Treuhand GmbH im Fall von Auszahlungen von nicht durch Gewinne gedeckten Liquiditätsüberschüssen gemäß §§ 171, 172 IV HGB haftet.

Vor dem Hintergrund, dass die Lloyd Treuhand GmbH selbst wiederum gemäß Treuhandvertrag einen Regressanspruch gegen die jeweiligen Treugeber hat, wird ein ungedeckter möglicher Abfluss von Ressourcen bei der Lloyd Treuhand GmbH als relativ unwahrscheinlich eingeschätzt.

Für die Kommanditisten eines Fonds besteht im Fall der Insolvenz einer Fondsgesellschaft gegebenenfalls das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung für in der Vergangenheit vorgenommene Auszahlungen, die nicht durch Gewinne der Gesellschaft gedeckt sind. Soweit hier der Konzern als Treuhandgesellschaft fungiert, ist auch die Lloyd Fonds AG betroffen, da es zu beträchtlichen Liquiditätsabflüssen bei der Lloyd Treuhand GmbH kommen kann, sofern die Treuhand als Treuhandkommanditistin für die Anleger tätig ist. Die Erstattungsansprüche der Treuhandgesellschaft gegenüber den Anlegern müssten dann individuell durchgesetzt werden.

5.3.11 Rechtliche Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	++
Schadenshöhe	--

Bei im Ausland gefällten Urteilen kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein Sachverhalt anders und ggf. nachteiliger beurteilt wird, als dies vor deutschen Gerichten der Fall wäre. Ein ausländisches Urteil entfaltet ggf. aber dennoch Bindungswirkung vor deutschen Gerichten mit der Folge, dass eine gerichtliche Entscheidung nicht mehr abänderbar ist. Soweit die Lloyd Fonds AG oder ihre Tochtergesellschaften im Ausland tätig sind, kann nicht ausgeschlossen werden, dass ausländische Rechtsordnungen nicht hinreichend beachtet werden. Ferner kann die Durchsetzung eigener oder die Abwehr fremder Ansprüche im Ausland schwieriger und mit erheblichen Kosten verbunden sein.

Aus Fehlern bei Vertragsverhandlungen und im Falle von Vertragsverletzungen können sich Schadenersatzansprüche ergeben. Es bestehen Vertragsrisiken aus geschlossenen Verträgen, z. B. aus der Zusammenarbeit mit Banken, Vertriebspartnern, Beratern und anderen Geschäftspartnern. Vertragsverstöße können auch in der Nichteinhaltung vertraglicher Vorgaben oder der Missachtung von Form- und Fristvorschriften in Verträgen liegen. Vertragsverletzungen können die Geschäftstätigkeit des Unternehmens erheblich beeinträchtigen und eine finanzielle Verpflichtung der Lloyd Fonds AG auslösen.

5.3.12 Risiko im Zusammenhang mit den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen und das Risiko von Gesetzesverstößen

Eintrittswahrscheinlichkeit	++
Schadenshöhe	---

Der Lloyd Fonds-Konzern unterliegt einer Vielzahl von Regulierungs- und Aufsichtsregimen, und die Einhaltung dieser Regeln und Vorschriften ist kostspielig, zeitaufwendig und komplex. Die Nichteinhaltung dieser Vorschriften kann zu Geldbußen und/oder einem vorübergehenden oder dauerhaften Verbot bestimmter Tätigkeiten führen. Insbesondere durch die erlaubnispflichtigen Konzerngesellschaften LAIC Vermögensverwaltung GmbH, SPSW Capital GmbH, Lange Assets & Consulting GmbH und LAIC AIF KVG GmbH unterliegt der Lloyd Fonds-Konzern in verstärktem Maße den aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Entsprechendes gilt für die erlaubnispflichtigen Tochtergesellschaften der BV Holding AG (BV Bayerische Vermögen GmbH, MFI Asset Management GmbH) und die growney GmbH nach erfolgreicher Übernahme.

Aufgrund der Regelungstiefe und der permanenten Regelungs-erneuerungen/-ergänzungen besteht das Risiko, dass im Konzern die aufsichtsrechtlichen Regelungen nicht ausreichend transparent genug sind. Hieraus können Verstöße gegen Vorschriften und Anordnungen der nationalen Aufsichtsbehörden resultieren, die eine Haftung der Lloyd Fonds AG nach sich ziehen können (z. B. in Form von Bußgeldern).

Im Fall von Verstößen sehen die gesetzlichen Regelungen teils erhebliche Sanktionen, z. B. in Form von drastischen Bußgeldern, vor. Auch jenseits der aufsichtsrechtlichen Vorgaben kann es zu Verstößen gegen gesetzliche Vorschriften (z. B. Geldwäschegesetz, Urheberrecht, Lizenzrecht, Datenschutzrecht) oder Verordnungen sowie zu Fehlern, fehlerhafter Auslegung (z. B. bei fiskalischen Bestimmungen) oder Fristversäumnissen kommen.

Aus aufsichtsrechtlichen Auflagen und Genehmigungserfordernissen kann sich zudem eine Erhöhung des Aufwands bei der Lloyd Fonds AG oder ihren Tochtergesellschaften ergeben.

5.3.13 Steuerliche Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	++
Schadenshöhe	--

Es besteht das Risiko, dass Beurteilungs- oder Beratungsfehler oder Fristversäumnisse im steuerlichen Bereich auftreten. Dies kann dazu führen, dass steuerliche Folgen eintreten, die für die Lloyd Fonds AG nachteilig sind, oder es bei Fristversäumnissen zu Zwangsgeldern oder Verspätungszuschlägen durch die Finanzverwaltung kommt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vertragsprüfungen in steuerlicher Hinsicht nicht oder nur unzureichend durchgeführt werden, was ebenfalls zu nachteiligen steuerlichen Folgen für die Lloyd Fonds AG führen kann.

Aufgrund der Vielzahl an Beteiligungen besteht das Risiko, dass es zu Veränderungen bei der steuerlichen Veranlagung, etwa aufgrund geänderter Sonderbetriebsergebnisse oder auch durch Betriebsprüfungen auf Ebene der Beteiligungsgesellschaften, kommt. Dies könnte dazu führen, dass die Lloyd Fonds AG Steuernachzahlungen leisten muss.

5.4 Organisations- und Personalmanagementrisiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	+++
Schadenshöhe	--

Der Erfolg des Unternehmens hängt in hohem Maße von den Fähigkeiten und dem Fachwissen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie wichtiger Fach- und Führungskräfte ab, die über langjährige Branchenerfahrung verfügen, die es ihnen ermöglicht, eine entscheidende Rolle beim Wachstum und bei der Weiterentwicklung des Geschäfts der Gesellschaft zu übernehmen. Sollten eines oder mehrere der Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder nicht mehr zur Verfügung stehen, könnte dies das Wachstum und die Weiterentwicklung des Unternehmens deutlich beeinträchtigen.

Entsprechendes gilt für Geschäftsführungsmitglieder sowie qualifizierte Führungskräfte in Schlüsselpositionen. Für den wirtschaftlichen Erfolg der Lloyd Fonds AG ist es deshalb unerlässlich, dass qualifizierte Führungs- und Fachkräfte in ausreichender Zahl für die Lloyd Fonds AG tätig sind, um nachteilige Auswirkungen auf die Gesellschaften im Konzern und ihre weitere wirtschaftliche Entwicklung auszuschließen. Eine überdurchschnittliche Fluktuation von Mitarbeitern, insbesondere von Führungs- und Fachkräften in Schlüsselpositionen, könnte dazu führen, dass Positionen nicht adäquat neu oder nur mit Verzögerung besetzt werden können und damit personelle Kapazitätsengpässe nach sich ziehen. Entsprechendes gilt für die Besetzung neu geschaffener Positionen. Aufgrund falscher Personalentscheidungen können Fehl- und /oder Unterbesetzungen entstehen. Dies könnte Verzögerungen bei der Aufgabenerledigung zur Folge haben und den Eintritt von Fehlentscheidungen oder Managementfehlern begünstigen.

5.5 IT-Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	++
Schadenshöhe	---

Lloyd Fonds ist stark auf seine IT-Systeme angewiesen, einschließlich der Bereitstellung von Informationen für Kunden und Mitarbeiter und der Führung von Finanzunterlagen. Die ständige Verfügbarkeit von IT-Systemen ist daher für die Lloyd Fonds AG Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Abwicklung des Geschäfts. Auch steht das Unternehmen in der Pflicht, jederzeit die Sicherheit sensibler Daten, insbesondere von Kunden, zu gewährleisten.

Insbesondere die Bedrohungslage durch Cyberangriffe befindet sich auf einem nachhaltig hohen Niveau und gefährdet zunehmend eine erfolgreiche Digitalisierung. Dies unterstreichen unter anderem aktuelle Lageberichte des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), die die Bedrohungslage als angespannt bis kritisch einordnen (siehe bspw. BSI-Lagebericht vom Oktober 2021). Die Anzahl neuer Schadprogramm-Varianten steigt permanent, im letzten BSI-Berichtszeitraum wurden 144 Mio. neue Schadprogramm-Varianten gezählt. Ransomware-Angriffe und DDoS-Attacken nehmen zu, Systemverfügbarkeit und Informationssicherheit sind zunehmend bedroht.

Zur Minimierung des Risikos von Systemausfällen hat die Lloyd Fonds AG zahlreiche Sicherungsmaßnahmen ergriffen. Dazu zählen die redundante Virtualisierung von Servern und moderne Back-up-Systeme inklusive externer Datensicherung sowie Notfallpläne für eine schnellstmögliche Wiederherstellung der Systeme. Zum Schutz von Daten und IT-Systemen werden unter anderem Firewall-Systeme, Virenschutz- und Verschlüsselungsprogramme sowie Zutritts- und Zugriffskontrollsysteme eingesetzt, die regelmäßig oder gegebenenfalls anlassbezogen aktualisiert werden.

5.6 Finanzwirtschaftliche Risiken

5.6.1 Liquiditätsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit	++
Schadenshöhe	---

Das Geschäftsumfeld, in dem der Konzern operiert, macht es notwendig, die Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend Liquiditätsreserven vorgehalten werden. Ferner setzt die Umsetzung der Geschäftsziele die Aufbringung von Eigen- oder Fremdkapital voraus. Das maximale Risiko besteht in der Insolvenz aufgrund von Zahlungsunfähigkeit. Sofern es zur Verringerung der Liquiditätsdecke des Konzerns kommt und in der Folge ein entsprechender Finanzbedarf entsteht, besteht das Risiko, dass keine geeigneten Finanzierungspartner oder Eigenkapitalgeber gefunden werden können und der Liquiditätsbedarf des Konzerns nicht oder nur zu nachteiligen oder wirtschaftlich nicht vertretbaren Konditionen gedeckt werden kann. Darüber hinaus könnten sich die Finanzierungsaufwendungen durch einen Anstieg der Zinssätze erhöhen.

Für das kurzfristige Liquiditätsmanagement greift die Finanzabteilung auf eine rollierende Liquiditätsplanung zurück, die einen Planungshorizont von bis zu einem Jahr abbildet. Daneben kommt eine mittelfristige Finanzplanung für die jeweils folgenden fünf Geschäftsjahre zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um ein integriertes Planungsmodell, das aus einer Plan-GuV und einer Plan-Bilanz besteht. Sowohl die kurzfristige Liquiditätsplanung als

auch das mittelfristige Modell bauen auf der aktuellen Geschäftsplanung des Konzerns auf und sind miteinander abgestimmt.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf insgesamt 55 Mio. EUR (Vj.: 57,0 Mio. EUR). Weitere Details, insbesondere hinsichtlich der Fälligkeitsstruktur, finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 6.3.2.3.

Die Liquiditätslage des Konzerns wird als stabil eingeschätzt. Dennoch können etwaige nicht geplante liquiditätswirksame Ereignisse ein Risiko darstellen. Hierbei kann es sich grundsätzlich um den Ausfall geplanter Einnahmen oder zusätzliche nicht geplante Ausgaben handeln. Im Fall des kumulierten Eintritts mehrerer Ereignisse sind negative Auswirkungen auf die Entwicklung des Konzerns zu erwarten.

5.6.2 Bewertungs- und Forderungsausfallrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit	+++
Schadenshöhe	--

Die Bewertung von Beteiligungen des Konzerns ist wie in den Vorjahren aufgrund der Marktentwicklungen einem erhöhten Risiko ausgesetzt. Dies betrifft neben den Anteilen, die die Lloyd Fonds AG an eigenen Fonds hält, auch die Beteiligungen des Konzerns an verbundenen und assoziierten Unternehmen primär aus dem Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS. Diesem Risiko trägt die Lloyd Fonds AG durch eine fortlaufende Überprüfung der bestehenden Beteiligungsansätze und Forderungen im Zusammenspiel mit der Analyse von Finanzdaten der wesentlichen Beteiligungen Rechnung. Auf Basis der regelmäßig durchgeführten Wertminderungstests wurden bereits in den Vorjahren zum Teil umfangreiche Abwertungen von Beteiligungsansätzen bei einigen dieser Gesellschaften vorgenommen und damit grundsätzlich das Risiko für weitere Wertminderungen gesenkt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Abwertungen der Beteiligungsansätze und Forderungen vorgenommen werden müssen. In Einzelfällen sind im Fall einer schwachen gesamtwirtschaftlichen Lage und schwacher Schiffahrtsmärkte zusätzliche Wertberichtigungen nicht ausgeschlossen.

Das Kapitalmarktumfeld hat zudem erhebliche Auswirkungen bezüglich drohender Forderungsausfälle und damit auf die Risikoposition des Konzerns. Dem Risiko ist die Lloyd Fonds AG bereits in den Vorjahren durch die Vornahme umfangreicher Abwertungen begegnet. Im Berichtsjahr wurden geringere Abwertungen im Forderungsbestand des Geschäftssegments LLOYD FONDS REAL ASSETS vorgenommen und damit die Werthaltigkeit dieser Forderungen angepasst. Im Geschäftssegment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS waren aufgrund der Werthaltigkeit der Forderungen keine Abwertungen notwendig. Jedoch wird dem Marktrisiko durchlaufende Überprüfung der Werthaltigkeit von Forderungen mit einer

kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung des Debitorenmanagements Rechnung getragen. Ziel ist dabei die zeitnahe Realisierung von Zahlungseingängen und die damit verbundene Verminderung des Bestands an fälligen Forderungen.

Trotz der auch im Berichtsjahr durchgeführten Wertaufholungen sowie Wertberichtigungen sind weitere Verluste und entsprechende Liquiditätsausfälle aus Forderungsausfällen nicht ausgeschlossen. Etwaige Forderungen der Lloyd Treuhand GmbH gegenüber den Treugebern aus Auszahlungen können hiervon betroffen sein. Diesem Risiko wurde durch die Schaffung und Umsetzung eines Maßnahmenplans begegnet, der verschiedene Vorgehensweisen, wie z. B. die Erreichung eines Vergleichs mit Gläubigern oder die Abtretung des Regressanspruchs der Treuhand an Gläubiger, vorsieht. Für weitere Analysen verweisen wir auf den Konzernanhang unter Ziffer 6.3.1.3.

5.6.3 Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Eintrittswahrscheinlichkeit	+
Schadenshöhe	- - -

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Lloyd Fonds AG auch jenseits der auf die Treuhand entfallenden Risiken (siehe hierzu: Risiken im Zusammenhang mit den Aufgaben der Lloyd Treuhand GmbH, Ziffer 5.3.10) aus den bestehenden Eventualverbindlichkeiten in Anspruch genommen wird. Die zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Eventualschulden des Lloyd Fonds-Konzerns belaufen sich auf insgesamt 25 Mio. EUR (Vj.: 36 Mio. EUR). Nach Abzug der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen, die im Jahr 2021 25 Mio. EUR (Vj.: 36 Mio. EUR) betragen, beträgt das Nettohaftungsvolumen 0 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR). Bezüglich der Einzelheiten und der Zusammensetzung der Eventualschulden verweisen wir auf Ziffer 6.9.2 des Konzernanhangs.

5.6.4 Zinsänderungs- und Währungsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit	++
Schadenshöhe	- -

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Zudem ist denkbar, dass zukünftig Negativzinsen auf Guthaben bei Banken erhoben werden. Auswirkungen auf die Höhe der zukünftigen Zinserträge und -aufwendungen des Konzerns und Einfluss auf die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten können die Folge sein. Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken. Für weitere Details verweisen wir auf Ziffer 6.3.1.2 des Konzernanhangs. Auf Konzernebene bestehen derzeit Fremd-

währungsrisiken in US-Dollar, die im Wesentlichen durch die Stichtagsbewertung der entsprechenden monetären Posten entstehen. Unter den monetären Posten werden Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten zusammengefasst. Fremdwährungsrisiken wird bei Zahlungseingängen in Fremdwährung durch eine zeitnahe Konvertierung in Euro begegnet. Zum Abschlussstichtag bestehen daher keine signifikanten Bewertungsrisiken.

5.7 Gesamtaussage zur Risikosituation

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind keine existenzbedrohenden Einzelrisiken bekannt. Bei den identifizierten Risiken mit einer gravierenden Schadenshöhe besteht nach Einschätzung der Konzernleitung eine hohe bzw. mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit. Allerdings könnte ein kumulierter Eintritt von Einzelrisiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Der Lloyd Fonds-Konzern ist wie die gesamte Finanzdienstleistungsbranche nach wie vor von der Entwicklung der Covid-19-Pandemie und deren wirtschaftlichen Folgen betroffen. Im ersten Quartal 2022 verlief die Entwicklung an den Finanzmärkten bisher sehr volatil. Negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Lloyd Fonds-Konzerns können daher weiterhin nicht ausgeschlossen werden und würden voraussichtlich zu Plananpassungen führen. Die Dauer und Intensität der Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt unsicher und daher nicht quantifizierbar.

Der Lloyd Fonds-Konzern ist wie die gesamte Finanzdienstleistungsbranche von dem Kriegsausbruch in der Ukraine und dessen weltweiten wirtschaftlichen Folgen betroffen. Im ersten Quartal 2022 verlief die Entwicklung an den Finanzmärkten bisher sehr volatil. Negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Lloyd Fonds-Konzerns können daher nicht ausgeschlossen werden und würden voraussichtlich zu Plananpassungen führen. Die Dauer und Intensität der Auswirkungen des Krieges sind zum jetzigen Zeitpunkt unsicher und daher nicht quantifizierbar.

5.8 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

5.8.1 Elemente des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des Lloyd Fonds-Konzerns umfasst sämtliche Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirk-

samkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im Zentrum des internen Kontrollsystems stehen das interne Steuerungssystem sowie das interne Überwachungssystem. Zuständig für die Steuerung des internen Kontrollsystems des Konzerns ist der zentrale Bereich Finanzen, dem Rechnungswesen, „IFRS“, Controlling und Steuern zugeordnet sind. Das interne Überwachungssystem umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen. Als prozessintegrierte Maßnahmen kommen sowohl individuelle Kontrollen wie beispielsweise das „Vier-Augen-Prinzip“ als auch IT-gestützte Kontrollen zum Einsatz. Zusätzlich werden durch spezifische Konzernfunktionen wie z.B. Konzern-Recht bzw. Finanzen prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Des Weiteren bestehen prozessunabhängige Kontrollen, die im Wesentlichen durch den Aufsichtsrat und sonstige Prüfungsorgane wahrgenommen werden.

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem ist in das auf Seite 52 beschriebene Risikomanagementsystem des Lloyd Fonds-Konzerns integriert. Es ist auf die signifikanten Risiken des Unternehmens im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, einschließlich der Erstellung des Konzernabschlusses und der externen Berichterstattung, ausgerichtet.

Kernelement ist dabei die Früherkennung, Steuerung und Überwachung von Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können.

5.8.2 Aufbauorganisation

Der Lloyd Fonds-Konzern verfügt über einen zentralen Bereich Finanzen.

Konzernweite Richtlinien und Verfahrensanweisungen gewährleisten die Sicherstellung einer zeitnahen, vollständigen, richtigen und effizienten Erfassung der Geschäftsvorfälle. Dem zentralen Bereich Finanzen zugeordnet ist auch der Bereich „IFRS“. Hier werden die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften von den deutschen handelsrechtlichen auf die Ansatz- und Bewertungsmethoden der International Financial Reporting Standards (IFRS) übergeleitet, sowie die Konsolidierung der einzelnen Gesellschaften und die daraus folgende Aufstellung des Konzernabschlusses vorgenommen.

Die handelsrechtliche Abbildung der einzelnen Geschäftsvorfälle erfolgt mithilfe der IT-Anwendung DATEV-Kanzlei-Rechnungs-

wesen. Der Lloyd Fonds-Konzernabschluss gemäß IFRS wird mit der Financial-Performance-Management-Software LucaNet durchgeführt.

5.8.3 Ablauforganisation

Die Erstellung des Konzernabschlusses und die externe Berichterstattung erfolgen in Form eines strukturierten Prozesses auf Basis eines zwischen den einbezogenen internen Abteilungen sowie externen Partnern abgestimmten Zeitplans. Dabei werden auch Fristen für die Lieferung von abschlussrelevanten Informationen, die außerhalb des Rechnungswesens generiert werden, vereinbart. Beispiele hierfür sind Informationen aus dem Fondsmanagement für die Bewertung von Beteiligungen oder Abschlüsse von assoziierten Unternehmen für die Bilanzierung nach der Equity-Methode. Die Erhebung von abteilungs- und unternehmensfremden Daten erfolgt auf der Grundlage von zuvor festgelegten individuellen Anforderungsprofilen. Der Prozess beinhaltet auch eine Rücklaufkontrolle zur Sicherstellung des rechtzeitigen Eingangs vollständiger Informationen. Der Konsolidierungsprozess erfolgt in Form einer Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Lloyd Fonds AG.

Zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse beinhaltet der Erstellungsprozess eine Vielzahl von Kontrollen. Hierbei handelt es sich um präventive, nachgelagerte und aufdeckende Kontrollen. In den Bereich der präventiven Kontrollen fallen insbesondere Genehmigungs- und Freigabeverfahren, beispielsweise im Rahmen der Eingangserfassung und beim Zahlungsverkehr. Bestimmte Transaktionen, die sich wegen ihres Umfangs oder ihrer Komplexität auf den Konzernabschluss und die Einzelabschlüsse auswirken können, sind ebenfalls nach einem festgelegten Verfahren freizugeben. Zudem werden die zentralen Bereiche Finanzen und Recht direkt als interne Berater in die Gestaltung von bedeutenden Verträgen, beispielsweise im Rahmen des Abschlusses von Miet- oder Dienstleistungsverträgen, mit eingebunden. Infolgedessen erhält der Bereich Finanzen Informationen aus erster Hand, um die richtige bilanzielle Behandlung dieser Vorgänge sicherzustellen.

Die aufdeckenden Kontrollen finden in den verschiedenen Phasen des Abschlussprozesses statt. Hier kommt insbesondere das „Vier-Augen-Prinzip“ zum Tragen. Sämtliche Einzelabschlüsse werden von der Leitung des Bereichs Finanzen geprüft, bevor sie für die weitere Verarbeitung im Zusammenhang mit dem IFRS Konzernabschluss freigegeben werden. Im Rahmen der Überleitung der Abschlüsse auf die IFRS-Vorschriften und der Konsolidierung erfolgt darüber hinaus eine zusätzliche Plausibilisierung und Abstimmung der einzelnen Abschlüsse.

6 Nachtragsbericht

Barkapitalerhöhung der Lloyd Fonds AG umgesetzt

Die Lloyd Fonds AG setzte im Februar 2022 eine Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht mit einer parallel stattfindenden Privatplatzierung durch Ausgabe von 615.000 neuen Aktien um. In einem sehr volatilen Marktumfeld an den weltweiten Börsen konnten sämtliche neuen Aktien zu einem Ausgabekurs von 12,00 EUR platziert werden. Die Emission führt zu einem Brutto-Mittelzufluss von 7.380.000,00 EUR für die Lloyd Fonds AG. Durch die Kapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von 13.325.914,00 EUR durch die Ausgabe der 615.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf 13.940.914,00 EUR. Die neuen Aktien sind bereits ab dem 1. Januar 2021 gewinnanteilsberechtig.

Der weitaus überwiegende Teil der Barkapitalerhöhung wurde bei Altaktionären platziert, die neben der Nutzung ihrer Bezugsrechte darüber hinaus auch weitere Aktien bezogen haben. Zudem wurden im Rahmen einer Privatplatzierung auch neue Aktionäre gewonnen.

Sole Bookrunner für die Aktienplatzierung war die futurum bank AG, Frankfurt am Main. Die Roadshow und die Privatplatzierung wurden von der CapSolutions GmbH, München, begleitet.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung löste einen Ausschlusszeitraum für die Ausübung der Wandlungsrechte der Wandelschuldverschreibungsinhaber der von der Lloyd Fonds AG emittierten 3,75 % Wandelschuldverschreibung 2019/2022 (ISIN: DE000A2YNQR7) sowie der 5,5 % Wandelschuldverschreibung 2020/2024 (ISIN: DE000A289BQ3) aus. Um den Wandelschuldverschreibungsinhabern dennoch die Möglichkeit zur Wandlung zu geben, stellte die Gesellschaft sicher, dass Wandlungserklärungen auch noch in einer Nachlauffrist von 21 Tagen ab Ablauf des Ausschlusszeitraums angenommen wurden. Zudem wurde der Wandlungspreis beider Wandelschuldverschreibungen angepasst.

17,75 %-Beteiligung am FinTech growney GmbH umgesetzt

Die Lloyd Fonds AG hat am 28. Februar 2022 die in zwei Tranchen stattfindende Barkapitalerhöhung an der growney GmbH abgeschlossen. Damit beteiligt sich die Lloyd Fonds AG in einem ersten

Schritt über Bareinlagen in Höhe von insgesamt 3 Mio. EUR mit 17,75 % an der growney GmbH. Die für diesen Schritt u. a. notwendige Freigabe im Rahmen des Inhaberkontrollverfahrens erteilte die BaFin am 17. Februar 2022. Es bestehen darüber hinaus Optionsvereinbarungen mit weiteren growney-Gesellschaftern über den möglichen gestuften Erwerb von bis zu 100 % an der growney GmbH gegen Ausgabe von Aktien der Lloyd Fonds AG und Barzahlung.

Abschluss Inhaberkontrollverfahren BV Holding AG

Mit Schreiben der BaFin vom 15. März 2022 wurde das Inhaberkontrollverfahren als eine weitere wichtige Vorbedingung für die Übernahme der BV Holding AG abgeschlossen. Mit dem vollständigen Vollzug der Transaktion, die u. a. noch unter dem Vorbehalt der Durchführung der Sachkapitalerhöhung der Lloyd Fonds AG steht, wird das verwaltete AuM-Volumen im Lloyd Fonds-Konzern auf knapp 5 Mrd. EUR ansteigen.

Mit der Übernahme der BV Holding AG soll eine Vollkonsolidierung der Gesellschaft im Lloyd Fonds-Konzern im Jahr 2022 erfolgen.

Covid-19-Pandemie

Der Lloyd Fonds-Konzern ist wie die gesamte Finanzdienstleistungsbranche nach wie vor von der Entwicklung der Covid-19-Pandemie und deren wirtschaftlichen Folgen betroffen. Im ersten Quartal 2022 verlief die Entwicklung an den Finanzmärkten bisher sehr volatil. Negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Lloyd Fonds-Konzerns können daher weiterhin nicht ausgeschlossen werden und würden voraussichtlich zu Plananpassungen führen. Die Dauer und Intensität der Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt unsicher und daher nicht quantifizierbar.

Ukraine-Krieg

Der Lloyd Fonds-Konzern ist wie die gesamte Finanzdienstleistungsbranche von dem Kriegsausbruch in der Ukraine und dessen weltweiten geopolitischen und wirtschaftlichen Folgen betroffen. Im ersten Quartal 2022 verlief die Entwicklung an den Finanzmärkten bisher sehr volatil. Negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Lloyd Fonds-Konzerns können daher nicht ausgeschlossen werden und würden voraussichtlich zu Plananpassungen führen. Die Dauer und Intensität der Auswirkungen des Krieges sind zum jetzigen Zeitpunkt unsicher und daher nicht quantifizierbar.

7 Prognosebericht

7.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen. Wie stark sich u. a. die anhaltende Covid-19-Pandemie und der Krieg in der Ukraine mit den verhängten Wirtschaftssanktionen auf die globale Konjunktur auswirken werden, ist derzeit nicht abschätzbar. Es besteht das Risiko deutlicher wirtschaftlicher Rückschläge für viele Unternehmen weltweit.

7.1.1 Entwicklung der Weltwirtschaft

Die globale Wirtschaftsleistung soll auch im Jahr 2022 weiter steigen, allerdings voraussichtlich mit etwas verringerter Dynamik gegenüber dem auch von deutlichen Aufholeffekten geprägten Vorjahr. Die weltweit zeitgleich wieder anspringende Konjunktur, wiederkehrende regionale Produktionsstopps sowie Logistikstörungen durch die Pandemie verursachten Lieferengpässe bei wichtigen Vorleistungsgütern und Rohstoffen, was den konjunkturellen Aufschwung am Jahresanfang noch bremsen wird. Genannte Lieferengpässe sollten sich im Jahresverlauf allmählich abbauen, was in Kombination mit einer weiterhin robusten Nachfragesituation eine stabile Wachstumsgrundlage darstellt. Entsprechend wird im Jahr 2022 eine Steigerung des globalen BIP von rund 4,9 % prognostiziert. Diese Prognose ebenso wie die folgenden berücksichtigt allerdings noch nicht die möglichen wirtschaftlichen Verwerfungen durch die geopolitische Konfrontation mit Russland, die dessen Präsident Putin mit seinem militärischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 ausgelöst hat.

Für die USA deutet sich für das Jahr 2022, ebenso wie für einen Großteil aller Industrienationen, eine anhaltende Preisdynamik an, welche gerade im Hinblick auf den privaten Konsum dämpfend wirken könnte. Die US-amerikanische Zentralbank Fed hat bereits weitere Zinserhöhungen angekündigt. Insgesamt ist für die USA von einem etwas geringeren Anstieg des BIP auszugehen als im Vorjahr. Experten erwarten einen Anstieg des BIP von 4,0 %.

Für den Euroraum wird weiter damit gerechnet, dass die Wirtschaft im 1. Quartal 2022 noch durch die aktuelle Omikron-Variante des Covid-19-Virus belastet ist. Im Zuge sinkender Infektionszahlen und in der Folge schrittweiser Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen dürfte ab dem Frühjahr ein erneuter wirtschaftlicher Expansionsprozess einsetzen, der alle Märkte betrifft. Die europäische Export-Wirtschaft bekommt dadurch Rückenwind, und gestützt von den ergriffenen fiskalpolitischen Maßnahmen in den Mitgliedstaaten und von Seiten der EU sollte dies für eine sich verbessernde Wachstumsdynamik sorgen. Die nach wie vor expansive Geldpolitik der EZB sorgt weiterhin für günstige Finanzierungsbedingungen. Die Arbeitslosigkeit hat sich mittlerweile wieder an den Stand vor dem Ausbruch der Pandemie angenähert. Für das Jahr 2022 wird ein Anstieg des BIP um 4,2 % prognostiziert.

In Deutschland wird für das Jahr 2022 ein BIP-Wachstum in Höhe von 3,6 % erwartet. Dabei wird die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal voraussichtlich noch durch die Covid-19-Pandemie und die entsprechenden Beschränkungen insbesondere in den Dienstleistungsbereichen beeinträchtigt. Im weiteren Jahresverlauf dürfte die konjunkturelle Erholung mit der angenommenen Abflachung des Infektionsgeschehens und der damit verbundenen schrittweisen Rücknahme der Einschränkungen wieder deutlich an Fahrt gewinnen. Auch die Industrie sollte ihre Produktion wieder erheblich ausweiten können, sobald sich die Lieferengpässe im Jahresverlauf allmählich auflösen.

7.1.2 Kapitalmarktentwicklung

Nach Einschätzung vieler Marktteilnehmer und auch der Lloyd Fonds AG besteht im Jahr 2022 Grund für einen vorsichtigen Optimismus in Bezug auf die weitere Entwicklung an den Kapitalmärkten, sofern die geopolitische Konfrontation mit Russland nicht zu länger anhaltenden wirtschaftlichen Verwerfungen führt. Mit dem allmählichen Abklingen der Covid-19-Pandemie sollte ansonsten ein breites weltwirtschaftliches Wachstum einsetzen. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen und auch vieler Staaten würde sich erhöhen. Die Beschäftigung sollte kräftig ansteigen, was die Einkommen und den Konsum der privaten Verbraucher ankurbeln würde.

Neben dem robusten konjunkturellen Ausblick rückt das Thema der Inflation immer weiter in den Vordergrund. Weltweit führten Effekte wie u. a. hohe Transportkosten sowie Lieferengpässe sowie der starke Anstieg der Energiepreise bislang zu deutlichen Erhöhungen der Inflationsraten. In diesem Jahr werden diese Effekte voraussichtlich schrittweise auslaufen, was zu einem moderaten Rückgang der Inflationsraten im Vorjahresvergleich führen sollte. Dennoch wird

eine höhere Inflationsrate für das Jahr 2022 als vor der Covid-19-Pandemie erwartet.

Die Aussichten für die Aktienmärkte bleiben vor diesem Hintergrund trotz des sehr volatilen Marktumfeldes im 1. Quartal 2022 insgesamt positiv. Ein Umfeld soliden Wirtschaftswachstums, behutsam agierender Notenbanken und einer unterstellten weitgehenden Normalisierung der Lieferketten sollten die Unternehmensgewinne solide wachsen lassen. Zudem sollten die zunehmende digitale Revolution und die anstehende „grüne“ Transformation der Weltwirtschaft den globalen Investoren auch weiterhin interessante Möglichkeiten eröffnen.

Bezogen auf die Rentenmärkte haben die Notenbanken nach Jahren sehr niedriger Inflation lange gezögert, auf diesen Anstieg der Inflation zu reagieren. Inzwischen ist die geldpolitische Wende mit Vehemenz eingeleitet. Die US-Notenbank FED hat bereits im Jahr 2021 mit dem sogenannten Tapering gestartet und will bis März 2022 ihre Anleihekäufe einstellen. Erste Zinsanhebungen werden bereits Ende des ersten Quartals von den Märkten antizipiert. Im Euroraum wird die EZB das Pandemie-Anleihe-Kaufprogramms PEPP Ende März 2022 beenden, dafür jedoch andere Programme aufstocken. Insgesamt dürfte sich damit die im Vergleich zu den USA deutlich expansivere Geldpolitik in Europa fortsetzen. In den langfristigen Zinsen ist ein entsprechendes Handeln der Notenbanken bereits entsprechend reflektiert. Zudem wird von einer höheren Volatilität bei länger laufenden Anleihen ausgegangen.

7.1.3 Marktentwicklung LLOYD FONDS REAL ASSETS

Der Ausblick für den deutschen Immobilienmarkt für das Jahr 2022 bleibt insgesamt positiv. Inwieweit der Trend steigender Investitionsvolumen anhalten wird und welches Niveau das Transaktionsvolumen anpeilen wird, ist angesichts anhaltender Themen wie der Covid-19-Pandemie, der Inflationsentwicklung und den Auswirkungen des Nachhaltigkeitstrends auf die Immobilienmärkte schwer abzuschätzen. Hinzu kommt als neuer Unsicherheitsfaktor die geopolitische Konfrontation mit Russland. Der Veränderungsdruck in den unterschiedlichen Immobilienklassen ist unterschiedlich stark ausgeprägt. Das Grundinteresse der Investoren sollte aber ungebrochen hoch sein.

In der Containerschifffahrt herrscht in der Industrie weiterhin starker Optimismus hinsichtlich der Marktentwicklung im Jahr 2022, da es im Verhältnis von Angebot zu Nachfrage kurzfristig keine Veränderungen geben dürfte. Die Verfügbarkeit von Schiffen ist so gering wie nie zuvor, nachdem sich die Linien schon einen Großteil der Tonnage für 2022 und darüber hinaus gesichert haben. All-

gemein wird daher in den nächsten Monaten kein Rückgang der Tonnagenachfrage der Charterer erwartet, kurzfristig könnte die Charnachfrage sogar erneut zunehmen, insbesondere für Extra-Rundreisen im Transpazifikverkehr. Für die Öl- und Tankermärkte ist der neue Ausblick der OPEC optimistisch. Insbesondere in den nächsten fünf Jahren wird aufgrund des erwarteten starken globalen Aufschwungs ein Anstieg der weltweiten Ölnachfrage erwartet, was der Tankschifffahrt den nötigen Auftrieb geben sollte.

Für den Flugverkehr erwartet die Branche für das Jahr 2022 eine deutliche Erhöhung sowie einen deutlichen Kapazitätzuwachs bei den weltweiten Passagierkapazitäten in Höhe von deutlich über 40 %. Da die Zahl der Flugpassagiere mit den Öffnungsschritten der Länder aufgrund des allmählichen Abklingens der Covid-19-Pandemie wieder stetig steigen dürfte, sollte der weltweite Inlandsverkehr (gemessen in Passagierzahlen) bis Ende 2022 wieder auf präpandemisches Niveau zurückkehren.

7.2 Unternehmensentwicklung

Die Lloyd Fonds AG hat im Rahmen der Strategieumsetzung 2023/25 im Geschäftsjahr 2021 die Markenpositionierung für den Konzern und die damit verbundenen drei Geschäftssegmente LLOYD FONDS LIQUID ASSETS (Geschäftsfelder LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN sowie LLOYD DIGITAL), LLOYD FONDS REAL ASSETS (Geschäftsfelder Immobilien, Schifffahrt und Sonstige Assets) sowie LLOYD FONDS GROUP weiterentwickelt.

Mit der Strategie 2023/25 positioniert sich die Lloyd Fonds AG als innovatives, börsennotiertes Finanzhaus, mit dem Ziel, mit aktiven, nachhaltigen und digitalen Investmentlösungen Rendite für ihre Partner und Kunden zu erzielen.

Die Strategie 2023/25 berücksichtigt die drei Megatrends Digitalisierung, Nutzerzentrierung und Nachhaltigkeit als Wachstumstreiber und hat mit ihrer cloudbasierten Digital Asset Plattform 4.0 (DAP 4.0) den technischen Enabler hierfür geschaffen.

Ziel der Strategie 2023/25 ist es, die Lloyd Fonds AG deutschlandweit als innovativen Qualitätsführer im Fonds- und Vermögensmanagement zu positionieren.

Im Geschäftsfeld LLOYD FONDS erfolgt eine Positionierung als Spezialanbieter benchmarkfreier Aktien-, Renten- und Mischfonds mit einem klaren Fokus auf aktiven Alpha-Strategien. Erfahrene Asset Manager mit nachweisbarem Track-Record steuern diese

aktiv mit klar definierten Anlagezielen und transparenten Rendite- und Risikoprofilen. Im Geschäftsjahr 2022 sollen die Prozesse und die Transparenz zur Nachhaltigkeit auf Fondsebene weiter ausgebaut werden, der Überzeugung der Lloyd Fonds AG folgend, dass Nachhaltigkeit für Investoren zu einem zentralen Entscheidungsfaktor für Risiko und Rendite geworden ist.

Im Geschäftsfeld LLOYD VERMÖGEN erfolgt eine proaktive, ganzheitliche 360°-Umsetzung der individuellen Ziele von vermögenden Kunden. Neben der Neukundengewinnung soll der Fokus im Geschäftsjahr 2022 auf der Integration der Bayerischen Vermögen-Gruppe in den Lloyd Fonds-Konzern liegen. Dabei sollen die gegenseitigen Kompetenzen eingebracht werden, beispielsweise soll das stärkere Know-how der Lloyd Fonds beim Thema der Digitalisierung und Nutzerzentrierung für die Kundenbetreuung der Bayerischen Vermögen-Gruppe zum Tragen kommen. Neben der Betreuung vermögender Privatkunden hat die Bayerische Vermögen-Gruppe einen ausgesprochenen Fokus auf das Geschäft mit institutionellen Kunden und agiert hier mit einem sehr erfahrenen Team im Markt. Diese Kompetenz im institutionellen Geschäft soll für alle Lösungsangebote des Lloyd Fonds-Konzern genutzt werden und damit die Wertschöpfungskette weiter vertieft werden.

Im Geschäftsfeld LLOYD DIGITAL werden über das WealthTech LAIC und das FinTech growney digitale und risikooptimierte Anlage-lösungen für Privatanleger und institutionelle Kunden angeboten. Beginnend im Geschäftsjahr 2022 soll das digitale Angebot zu einem Full-Service-Lösungsanbieter ausgebaut werden. Im Rahmen einer Zwei-Marken-Strategie sollen einerseits vermögenden und institutionellen Kunden individuell gesteuerte Portfoliostrategien mit einem besonderen Fokus auf das Risikomanagement über das WealthTech LAIC angeboten werden. Andererseits sollen Privatanleger mit digital gesteuerten Anlagestrategien bzw. Portfolios auf Basis von ETFs als kostengünstige Lösung über das FinTech growney adressiert werden. Damit sollen unterschiedliche Kundengruppen mit verschiedenen Produktlösungen, Preisvorstellungen und Vertriebskanälen angesprochen werden, wodurch auch hier die Wertschöpfungskette vertieft wird. Im Fokus der Weiterentwicklung der beiden Strategien sollen dabei Synergien durch Know-how-Transfer auf beiden Seiten stehen. Dazu zählt u. a. die gestufte Weiterentwicklung des Produktspektrums bei growney unter Einbeziehung der aufgebauten Risikomanagement-Kompetenz von LAIC. Das WealthTech LAIC soll darüber hinaus von der besonderen Expertise von growney im digitalen Online- und Performance-Marketing profitieren.

Die auf Basis der Digital Asset Plattform 4.0 in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 aufgebaute digitale Geldanlageplattform soll im Geschäftsjahr mit dem Fokus auf „Nutzerzentrierung“ weiter ausgebaut werden. Zielbild sind datengetriebene Anlagelösungen für Kunden und Partner mit hoher Skalierbarkeit. Dies ermöglicht die Adressierung von Endkunden im B2C-Bereich, die Endkundenansprache über Partnervertriebe im B2B2C-Bereich als auch die zielgerichtete Ansprache von institutionellen Kunden, wie beispielsweise Stiftungen, Pensionskassen, Versicherungen, Family Offices oder Depot A-Kunden im B2I-Bereich.

Das weitere überproportionale Wachstum der AuM im Geschäftssegment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS mit den drei Geschäftsfeldern LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN und LAIC soll der wesentliche Treiber der zukünftigen Ergebnisse der Lloyd Fonds AG sein. Zudem liefert das Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS mit den Geschäftsfeldern Immobilien, Schifffahrt und Sonstige Assets planmäßig abschmelzende, aber noch immer kalkulierbare Erträge.

Für die Zukunft hat sich die Lloyd Fonds AG zwei mittelfristige Ziele gesetzt. Bis Ende 2024 soll durch weiteres organisches als auch anorganisches Wachstum das AuM-Volumen auf über 7 Mrd. EUR steigen. Dabei strebt die Lloyd Fonds AG eine EBITDA-Marge von über 45 % bezogen auf den Nettoumsatz an.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der andauernden Covid-19-Pandemie sowie der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine nach dem Angriff auf das Land durch russische Truppen am 24. Februar 2022 auf die weltwirtschaftliche Lage im Allgemeinen, das Investitionsklima und die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche der Lloyd Fonds AG im Besonderen sind derzeit nicht absehbar.

7.3 Chancen

7.3.1 Gesamtaussage

Die Lloyd Fonds AG positioniert sich mit der Strategie 2023/25 als innovatives, börsennotiertes Finanzhaus, das mit aktiven, nachhaltigen und digitalen Investmentlösungen Rendite für seine Partner und Kunden erzielen möchte. Durch Nutzung und den Ausbau ihrer Stärken und Kompetenzen ist die Lloyd Fonds AG bestrebt, das damit verbundene Chancenpotenzial bestmöglich auszuschöpfen. Wesentliche Chancen ergeben sich aus folgenden Entwicklungen:

7.3.2 Positionierung in wachsenden Märkten

Das Jahr 2021 war laut dem BVI Bundesverband Investment und Asset ein Ausnahmejahr, da die im Verband organisierten Fondsgesellschaften mit einem Neugeschäft von 256 Mrd. EUR ihr bisher bestes Absatzjahr erzielen konnten. Dabei weisen insbesondere digitale Angebote eine hohe Wachstumsdynamik auf. Auch sollte die Nachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten weiter überproportional stark wachsen. Ein Szenario aus überdurchschnittlichen Inflationsraten und einem dennoch weiterhin verhältnismäßig niedrigen Zinsumfeld, sollte auch in den kommenden Jahren nach Ansicht der Lloyd Fonds AG eine hohe Nachfrage von privaten, aber auch institutionellen Investoren nach qualitätsorientierten Anlageprodukten begünstigen, wodurch ein weiteres überdurchschnittliches Marktwachstum in den kommenden Jahren zu erwarten ist. Die Lloyd Fonds AG erwartet demzufolge ein erhebliches Marktpotenzial für rendite- und ausschüttungsorientierte Publikumsfonds und Anlagelösungen mit Nachhaltigkeitsmerkmalen, aber auch für innovative digitale Angebote im Vermögensmanagement.

7.3.3 Management mit Kapitalmarkterfahrung

Der Vorstand der Lloyd Fonds AG und das weitere Management verfügen über umfangreiche Erfahrungen und Expertise am Kapitalmarkt und auf dem Gebiet der Vermögensverwaltung. Die beiden Akquisitionen der BV Holding AG und der growney GmbH bieten die Chance, das bestehende Netzwerk deutlich weiter auszubauen und von den Erfahrungen und Kontakten des dortigen Managements zu profitieren. Dadurch bietet sich weiterhin die Chance, auch neue Zielgruppen erschließen zu können.

7.3.4 Fokus auf Nutzerzentrierung

Die aufgebaute digitale Geldanlageplattform bietet die Chance, datengetriebene Lösungen für Kunden und Partner mit hoher Skalierbarkeit für alle Kundengruppen und Vertriebspartner anzubieten. Die Cloud-Architektur der Plattform ermöglicht zudem, dass das System mit den wachsenden Anforderungen skalierbar ist und die Infrastrukturen schnell und individuell auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten angepasst werden können. Dies kann ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in einem durch ein dynamisches Wettbewerbsumfeld gekennzeichneten Markt sein.

7.3.5 Innovationskraft

Ein durch die Rahmenbedingungen des Niedrigzinsumfelds gepaart mit einer beschleunigten Digitalisierung und erhöhter Transparenz stattfindender Umbruch der Asset Management-Industrie erfordert es, die Strategien und Geschäftsmodelle permanent anzupassen und dauerhafte Innovation zu liefern, um in diesem zunehmend dynamischen Umfeld erfolgreich zu sein. Produktanbieter müssen

mehrgleisige Wachstumsstrategien verfolgen, stark in Daten und Technologien investieren und flexibel bei Partnerschaften und Kooperationen sein. Die Lloyd Fonds AG hat ihre Innovationskraft, beispielsweise durch den Aufbau der hybriden Geldanlageplattform als auch die LAIC-Wachstumsfinanzierung über eine tokenisierte Kapitalanlage bereits mehrfach belegt. Diese Innovationskraft kann ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein.

7.3.6 Transparenz

Transparenz ist ein wichtiges Kriterium bei einer Investitionsentscheidung sowohl für private als auch institutionelle Anleger. Die Lloyd Fonds AG will sich über ein transparentes aktives Asset Management im Wettbewerb differenzieren. Ziel ist es, alle Zielgruppen bestmöglich über die Produkte und deren Performance zu informieren. Dies bietet die Chance, einen Mehrwert für die Kunden zu generieren, und schafft Vertrauen in die Marke. Als Unternehmen im Scale-Segment an der Frankfurter Wertpapierbörse erfüllt die Lloyd Fonds AG zudem die Transparenzerwartungen an einen Anbieter von Kapitalanlagen und hat sich, obwohl sie derzeit aufgrund der Notierung im Freiverkehr rechtlich dazu nicht verpflichtet ist, entschlossen, bestimmte Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und der DVFA Scorecard for Corporate Governance umzusetzen.

7.3.7 Akquisitionen führen zu Anstieg der Kundenbeziehungen

Die Lloyd Fonds AG will sowohl organisch als auch anorganisch weiter wachsen. Durch weitere Unternehmensakquisitionen bietet sich die Chance, die Anzahl der direkten Kundenbeziehungen als Basis für ein nutzerzentriertes Lösungsangebot deutlich zu erhöhen. Zudem können in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld schneller Marktanteile generiert und auch Kosten und Synergien optimiert werden.

Hamburg, 29. März 2022

Der Vorstand der Lloyd Fonds AG



Achim Plate



Michael Schmidt



Das Büro der Lloyd Fonds AG in Frankfurt in der "Ulmenstraße 23-25".





Konzernabschluss

Konzernabschluss



1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	Ziffer	2021	2020
Umsatzerlöse	6.6.1	26.122	27.739
Materialaufwand	6.6.2	-2.702	-1.072
Personalaufwand	6.6.3	-11.341	-11.726
Abschreibungen und Wertminderungen	6.6.4	-3.938	-3.750
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.6.5	-7.796	-8.385
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6.6	327	400
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		672	3.206
Finanzerträge	6.6.7	15.582	1.529
Finanzaufwand	6.6.7	-9.835	-7.685
Ergebnis vor Steuern		6.419	-2.950
Ertragsteuern	6.6.8	213	3.964
Konzernjahresergebnis vor Minderheiten		6.632	1.014
davon			
den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernperiodenergebnis		1.481	1.717
davon			
den Lloyd Fonds-Aktionären zurechenbares Konzernperiodenergebnis		5.151	-703
Ergebnis je Aktie für die Berichtsperiode (EUR je Aktie)			
verwässert/unverwässert	6.6.9	0,39	-0,05

Die Erläuterungen auf den Seiten 75 bis 111 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	Ziffer	2021	2020
Konzernjahresergebnis		6.632	1.014
Konzerngesamtergebnis vor Minderheiten		6.632	1.014
davon			
den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernperiodenergebnis		1.481	1.717
davon			
den Lloyd Fonds-Aktionären zurechenbares Konzernperiodenergebnis		5.151	-703

Die Erläuterungen auf den Seiten 75 bis 111 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

3 Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Ziffer	31.12.2021	31.12.2020
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	6.7.1	9.935	11.536
Immaterielle Vermögenswerte	6.7.2	54.771	56.190
Finanzielle Vermögenswerte			–
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.7.3	6.360	6.295
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6.7.4	2.719	1.373
Latente Steuererstattungsansprüche	6.7.5	10.192	9.150
		83.977	84.544
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.7.6	6.177	20.005
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	6.7.7	29	35
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6.7.4	9.908	1.855
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche	6.7.15	538	705
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.7.8	16.331	6.533
		32.984	29.133
Summe Vermögenswerte		116.961	113.677
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.7.9.1	13.326	13.266
Kapitalrücklage	6.7.9.2	17.764	17.582
Gewinnrücklagen	6.7.9.3	12.173	7.022
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen		43.263	37.870
Minderheitenanteile	6.7.9.4	5.099	4.858
Summe Eigenkapital		48.362	42.728
Schulden			
Langfristige Schulden			
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	6.7.10	5.151	151
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.7.11	9.204	11.510
Finanzschulden	6.7.12	10.630	17.666
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	6.7.13	2.561	3.308
Sonstige Rückstellungen	6.7.14	277	243
Latente Steuerverbindlichkeiten	6.7.5	12.155	12.613
		39.978	45.491
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.7.11	16.123	18.700
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	6.7.13	3.501	4.402
Finanzschulden	6.7.12	7.217	1.285
Sonstige Rückstellungen	6.7.14	–	5
Laufende Ertragsteuerschulden	6.7.15	1.781	1.066
		28.622	25.458
Summe Schulden		68.599	70.949
Summe Eigenkapital und Schulden		116.961	113.677

Die Erläuterungen auf den Seiten 75 bis 111 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

4 Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	Ziffer	2021	2020
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern/ Konzernergebnis vor Minderheiten*	6.8.1	6.632	1.851
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	6.6.4	3.938	3.736
IFRS 9 (übriges Finanzergebnis)		–	-128
Verluste aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten		–	921
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	6.8.2	-591	-127
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		2.449	-14.221
Veränderungen der übrigen Vermögenswerte (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)		–	2.616
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		-26	6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		-628	922
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		1.833	1.859
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		42	164
Erhaltene Zinsen		–	61
Gezahlte Zinsen			–
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		6.307	1.427
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		–	167
Gezahlte Ertragsteuern		–	-203
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		19.956	-949
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.7.1-2	-1.201	-1.204
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		517	–
Anteilserwerb SPSW Capital GmbH		–	–
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.7.1-2	140	268
Finanziellen Vermögenswerten		-163	–
Finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		-410	–
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-1.117	-936
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus der Ausgabe neuer Aktien		–	–
Einzahlung aus der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung (EK-Anteil)		–	–
Einzahlung aus der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung (FK-Anteil)		–	4.509
Transaktionskosten aus der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung und neuer Aktien durch Bar- und Sachkapitalerhöhungen		–	382
Veränderung des anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswertes		5.000	-312
Kaufpreisverbindlichkeiten SPSW Capital GmbH und Lange Assets & Consulting GmbH		-11.106	-4.741
Tilgung von Finanzschulden		-2.935	-574
Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit		-9.041	-736
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		–	23
Nettozu-/abnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		9.798	-2.598
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		6.533	9.131
Veränderung des Konsolidierungskreises		–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	6.8.3	16.331	6.533

* Ab dem 01.01.2021 geht die Berechnung des Cashflows vom Konzernperiodenergebnis vor Minderheiten aus.

Die Erläuterungen auf den Seiten 75 bis 111 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Minderheiten- anteil	Summe Eigenkapital
Stand 1. Januar 2020	13.266	17.154	7.725	3.074	41.219
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	-703	–	-703
Aktionsoptionsprogramm	–	111	–	–	111
Wandelschuldverschreibung	–	417	–	–	417
Erstkonsolidierung	–	–	–	–	–
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis	–	–	–	1.784	1.784
Option LAIC Intelligence GmbH	–	-100	–	–	-100
Stand 31. Dezember 2020	13.266	17.582	7.022	4.858	42.728
Stand 1. Januar 2021	13.266	17.582	7.022	4.858	42.728
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	5.151	–	5.151
Aktionsoptionsprogramm	–	248	–	–	248
Wandelschuldverschreibung	60	240	–	–	300
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis	–	–	–	1.481	1.481
Ausgleichszahlung Minderheiten	–	–	–	-1.240	-1.240
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	–	-243	–	–	-243
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–
Option LAIC Intelligence GmbH	–	-63	–	–	-63
Stand 31. Dezember 2021	13.326	17.764	12.173	5.099	48.362

Die Erläuterungen auf den Seiten 75 bis 111 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

6 Konzernanhang

6.1 Allgemeine Informationen

Die Tätigkeit der Lloyd Fonds AG (im Folgenden auch „Muttergesellschaft“) und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden „Lloyd Fonds-Konzern“) umfasst die Entwicklung, die Initiierung und den Vertrieb von Kapitalanlagen für private und institutionelle Investoren über Vertriebspartner. Im Geschäftsjahr 2021 agiert die Lloyd Fonds AG als börsennotierter, bankenunabhängiger Vermögensverwalter und aktiver Asset Manager. Die Lloyd Fonds AG hat im Rahmen der Strategieumsetzung 2023/25 die Markenpositionierung für den Konzern und die drei Geschäftssegmente LLOYD FONDS LIQUID ASSETS, LLOYD FONDS REAL ASSETS sowie LLOYD FONDS GROUP weiterentwickelt. Das Geschäftssegment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN und LLOYD DIGITAL. Das Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder Immobilien, Schifffahrt sowie Sonstige Assets. Das Geschäftssegment LLOYD FONDS GROUP beinhaltet insbesondere die allgemeinen sonstigen Aufwendungen des Lloyd Fonds Konzerns.

Bei der Muttergesellschaft handelt es sich um eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, gegründet und mit Sitz in Hamburg. Die Adresse der Gesellschaft lautet: Lloyd Fonds AG, An der Alster 42, 20099 Hamburg. Die Lloyd Fonds AG, geführt beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 75 492, ist seit März 2017 im Segment „Scale“ der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 29. März 2022 vom Vorstand der Lloyd Fonds AG zur Veröffentlichung genehmigt.

6.2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewandten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden dargestellt. Die Methoden wurden für alle dargestellten Berichtszeiträume stetig angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Die Darstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Tausend Euro (TEUR), da hierdurch keine Informationsverluste entstehen. Es können sich Rundungsdifferenzen zwischen den einzelnen Abschlussbestandteilen ergeben. Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten

werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

6.2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wird freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Der Konzernabschluss der Lloyd Fonds AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union (EU) bis zum 31. Dezember 2021 angenommen wurden.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses wurde von dem Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen.

6.2.1.1 Erstmalig angewendete neue Standards und Interpretationen

Neue Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2021 erstmalig anzuwenden sind:

- Reform der Referenzzinssätze – Phase 2 (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16) (erstmalig ab 1. Januar 2021)
- COVID-19-bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021 (Änderungen an IFRS 16) (erstmalig ab 1. Januar 2021)

Aus der erstmaligen Anwendung der oben beschriebenen Änderungen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern ergeben.

6.2.1.2 Ausblick auf zukünftige Standards

Im Folgenden wird auf wesentliche neue, ab dem 1. Januar 2021 oder später anzuwendende IFRS-Standards, Änderungen von bestehenden Standards sowie Interpretationen eingegangen. Eine frühere Anwendung ist jeweils empfohlen worden. Eine vorzeitige Anwendung dieser neuen Regelungen im Lloyd Fonds-Konzern ist nicht erfolgt:

- IFRS 17 Versicherungsverträge (erstmalig ab 1. Januar 2023)
- IFRS 4 Versicherungsverträge (erstmalig ab 1. Januar 2023)
- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig (erstmalig ab 1. Januar 2023)
- Angabe von Rechnungslegungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2) (erstmalig ab 1. Januar 2022)
- Definition von Schätzungen (Änderungen an IAS 8) (erstmalig ab 1. Januar 2022)
- Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion (Änderungen an IAS 12) (erstmalig ab 1. Januar 2022)
- Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung (Änderungen an IAS 37) (erstmalig ab 1. Januar 2022)
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018–2020 (erstmalig ab 1. Januar 2022)
- Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung (Änderungen an IAS 16) (erstmalig ab 1. Januar 2022)

- Verweis auf das Rahmenkonzept (Änderungen an IFRS 3) (erstmalig ab 1. Januar 2022)

Aus der erstmaligen Anwendung der oben beschriebenen Änderungen werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern ergeben.

6.2.2 Konsolidierung

6.2.2.1 Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Seit Einführung des IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ sind zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises neben der Entscheidungsmacht die variablen Rückflüsse entscheidend. Zudem muss die Möglichkeit bestehen, die variablen Rückflüsse über die vorliegende Entscheidungsmacht beeinflussen zu können.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Gesellschaften, an denen Lloyd Fonds zu mehr als 50 % beteiligt ist, werden nicht als Tochterunternehmen klassifiziert, wenn aufgrund spezifischer gesellschaftsvertraglicher Regelungen trotz der Stimmrechtsmehrheit keine Möglichkeit zur Bestimmung der Geschäfts- und Finanzpolitik durch den Konzern besteht. Das Kriterium der Beherrschung ist demnach nicht erfüllt, jedoch übt Lloyd Fonds einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaften aus, sodass sie als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert werden. Des Weiteren werden 24 Tochterunternehmen (Vj.: 26), die in

ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (Date of Exchange) zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitenanteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebniseliminierungen waren mangels relevanter Transaktionen innerhalb des Konzerns nicht erforderlich.

6.2.2.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 werden neben der Muttergesellschaft die nachfolgenden 16 (Vj.: 14) Gesellschaften einbezogen.

Gesellschaft	Anteil Konzern	Kurzbeschreibung der Tätigkeit
SPSW Capital GmbH, Hamburg	90,0 %	Anlageberatung, Anlage- und Abschlussvermittlung und Finanzportfolioverwaltung § 1 Abs. 1a KWG; die Gesellschaft ist nicht befugt, sich bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen Eigentum oder Besitz an Geldern oder Wertpapieren von Kunden zu verschaffen. Gegenstand des Unternehmens ist außerdem die strategische und sonstige Beratung von Unternehmen sowie die Übernahme der Geschäftsführungsfunktion anderer Gesellschaften
LAIC AIF GmbH	100,0 %	Der Erwerb und die Verwaltung des eigenen Vermögens, insbesondere von Beteiligungen an Kommanditgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung und Vertretung bei diesen.
LAIC AIF KVG GmbH	100,0 %	1. Die kollektive Vermögensverwaltung von Spezial-AIF als registrierte AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft im Rahmen von § 44 KAGB i. V. m. § 2 Abs. 4 KAGB ausschließlich zur erlaubnisfreien Verwaltung von geschlossenen Spezial-AIF („Spezial-AIF“). Dies beinhaltet auch das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Geschäftszweck des Unternehmens im Wesentlichen auf Geschäfte ausgerichtet ist, welche die Gesellschaft selbst betreiben darf (z. B. Übernahme der Stellung eines persönlich haftenden Gesellschafters eines verwalteten Spezial-AIF) und bei denen die Haftung der Gesellschaft aufgrund der Rechtsform des Beteiligungsunternehmens beschränkt ist, und die Übernahme von Leitungs- und Verwaltungsaufgaben sowie die Erbringung von Organisationsleistungen. 2. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte und Hilfsgeschäfte betreiben, die ihr notwendig oder sinnvoll erscheinen, um den Gesellschaftszweck zu erreichen. Die Gesellschaft betreibt keine erlaubnispflichtigen Geschäfte nach dem Kreditwesengesetz (KWG) und/oder nach der Gewerbeordnung (GewO). Dienstleistungen und Nebendienstleistungen nach § 20 Abs. 3 KAGB werden nicht erbracht.
LAIC AIF Token GmbH & Co. KG	100,0 %	Gegenstand des Unternehmens ist die Nutzung und Verwaltung des eigenen Vermögens auf eigene Rechnung. Die Gesellschaft darf keine Geschäfte vornehmen, die einer staatlichen oder öffentlich-rechtlichen Registrierung/Genehmigung bedürfen.
LAIC TOKEN MITARBEITER GmbH & Co. KG	100,0 %	Gegenstand des Unternehmens ist die Nutzung und Verwaltung des eigenen Vermögens auf eigene Rechnung. Die Gesellschaft darf keine Geschäfte vornehmen, die einer staatlichen oder öffentlich-rechtlichen Registrierung/Genehmigung bedürfen.
LAIC Capital GmbH, Hamburg	100,0 %	Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs-, IT- und sonstigen nicht erlaubnispflichtigen Dienstleistungen im Rahmen der digitalen Vermögensverwaltung durch Dritte, sowie die Tätigkeit als Versicherungsmakler nach §34d Absatz 1, Satz 1 Nr. 2 GewO und als Finanzanlagevermittler nach §34f Absatz 1, GewO.
LAIC Intelligence GmbH, Hamburg	80,0 %	Bereitstellung, Betrieb, Wartung und Pflege, Lizenzierung sowie Entwicklung von IT- und Softwareprodukten

Gesellschaft	Anteil Konzern	Kurzbeschreibung der Tätigkeit
LAIC Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100,0 %	Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum (Finanzportfolioverwaltung); Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung); Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten im fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung); die Anlageberatung; die Vermittlung und Verwaltung von Anteilen an Kapital- und Personengesellschaften sowie Anteilen geschlossener und offener Fonds. Ausgenommen sind die Rechts- und Steuerberatung sowie Tätigkeiten, die unter das Investmentgesetz fallen oder Bank- oder Versicherungsgeschäfte darstellen sowie sonstige erlaubnispflichtige Tätigkeiten, es sei denn, dass für diese Tätigkeiten eine Erlaubnis vorliegt. Die Gesellschaft ist bei der Erbringung dieser Finanzdienstleistungen nicht befugt, sich Eigentum oder Besitz an Geldern oder Finanzinstrumenten von Kunden zu verschaffen oder auf eigene Rechnung Finanzinstrumente anzuschaffen und zu veräußern.
Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH, Hamburg	100,0 %	Geschäftsführungsfunktion für initiierte Immobilienfonds; Vermittlung von Abschlüssen von Verträgen über Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume oder Wohnräume
Lloyd Fonds Consulting GmbH, Hamburg	100,0 %	Verwaltung eigenen Vermögens und die Finanz- und Wirtschaftsberatung, ausgenommen sind Tätigkeiten, für die eine KWG-Genehmigung erforderlich ist.
Lloyd Fonds Special Assets GmbH, Hamburg	100,0 %	Entwicklung, Konzeption und Management von Beteiligungsgesellschaften
TradeOn GmbH, Hamburg	100,0 %	Bewertung, Erwerb, Halten, Verwaltung, Strukturierung und Veräußerung von Anteilen an geschlossenen Fonds in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft; Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume oder Wohnräume
Lloyd Token GmbH	100,0 %	Gegenstand des Unternehmens ist Beratung und Betreuung von Unternehmen bei der Ausgabe (tokenisierter) Finanzinstrumente. Die Leistungen umfassen insbesondere Beratungen bei der Konzeption der (tokenisierten) Finanzinstrumente und deren Vermarktung sowie Unterstützung bei der Investor Relation einschließlich Anlegerbetreuung. Ferner ist der Gegenstand des Unternehmens die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten (Anlagevermittlung, § 2 Abs. 2 Nr. 3 WpIG), wobei diese Tätigkeit als vertraglich gebundener Vermittler (§ 3 Abs. 2 WpIG) ausschließlich für Rechnung und unter der Haftung eines Wertpapierinstituts erbracht wird, das seine Sitz im Inland hat oder nach § 70 Absatz 1 oder § 71 Absatz 4 WpIG im Inland tätig ist.
Lloyd Treuhand GmbH, Hamburg	100,0 %	Treuhänderische Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere Übernahme der Stellung des Treuhandkommanditisten in Beteiligungsgesellschaften
PPA Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0 %	Erwerb, Halten, Verwalten und Veräußern von Kommanditbeteiligungen
2. Lloyd Fonds Shipping Beteiligung GmbH & Co. KG, Hamburg	48,9 %	Erwerb, Halten, Verwaltung und Verwertung von Beteiligungen an geschlossenen Schiffsfonds

Die LAIC AIF GmbH, Hamburg, wurde am 6. Mai 2021 gegründet und am 8. Juni 2021 in das Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung des eigenen Vermögens, insbesondere von Beteiligungen an Kommanditgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung und Vertretung bei diesen. Die Erstkonsolidierung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Lloyd Fonds-Konzern.

Die LAIC AIF KVG GmbH, Hamburg, wurde am 8. April 2021 gegründet und am 27. April 2021 in das Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die kollektive Vermögensverwaltung von Spezial-AIF als registrierte AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft im Rahmen von § 44 KAGB i. V. m. § 2 Abs. 4 KAGB ausschließlich zur erlaubnisfreien Verwaltung von geschlossenen Spezial-AIF („Spezial-AIF“). Dies beinhaltet auch das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Geschäftszweck des Unternehmens im Wesentlichen auf Geschäfte ausgerichtet ist, welche die Gesellschaft selbst betreiben darf (z. B. Übernahme der Stellung eines persönlich haftenden Gesellschafters eines verwalteten Spezial-AIF) und bei denen die Haftung der Gesellschaft aufgrund der Rechtsform des Beteiligungsunternehmens beschränkt ist, und die Übernahme von Leitungs- und Verwaltungsaufgaben sowie die Erbringung von Organisationsleistungen. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte und Hilfgeschäfte betreiben, die ihr notwendig oder sinnvoll erscheinen, um den Gesellschaftszweck zu erreichen. Die Gesellschaft betreibt keine erlaubispflichtigen Geschäfte nach dem Kreditwesengesetz (KWG) und/oder nach der Gewerbeordnung (GewO). Dienstleistungen und Nebendienstleistungen nach § 20 Abs. 3 KAGB werden nicht erbracht. Die Erstkonsolidierung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Lloyd Fonds-Konzern.

Die LAIC AIF Token GmbH & Co. KG, Hamburg, wurde am 26. Mai 2021 gegründet und am 10. Juni 2021 in das Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Nutzung und Verwaltung des eigenen Vermögens auf eigene Rechnung. Die Gesellschaft darf keine Geschäfte vornehmen, die einer staatlichen oder öffentlich-rechtlichen Registrierung/Genehmigung bedürfen. Die Erstkonsolidierung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Lloyd Fonds-Konzern.

Die LAIC TOKEN MITARBEITER GmbH & Co. KG, Hamburg, wurde am 31. Mai 2021 gegründet und am 10. Juni 2021 in das Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Nutzung und Verwaltung des eigenen Vermögens auf eigene Rechnung. Die Gesellschaft darf keine Geschäfte vornehmen, die einer staatlichen oder öffentlich-rechtlichen Registrierung/Genehmigung bedürfen. Die Erstkonsolidierung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Lloyd Fonds-Konzern.

Die Lloyd Token GmbH, Hamburg, wurde am 8. November 2021 gegründet und am 2. Dezember 2021 in das Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung und Betreuung von Unternehmen bei der Ausgabe (to-

kenisierter) Finanzinstrumente. Die Leistungen umfassen insbesondere Beratungen bei der Konzeption der (tokenisierten) Finanzinstrumente und deren Vermarktung sowie Unterstützung bei der Investor Relation einschließlich Anlegerbetreuung. Ferner ist der Gegenstand des Unternehmens die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten (Anlagevermittlung, § 2 Abs. 2 Nr. 3 WpIG), wobei diese Tätigkeit als vertraglich gebundener Vermittler (§ 3 Abs. 2 WpIG) ausschließlich für Rechnung und unter der Haftung eines Wertpapierinstituts erbracht wird, das seine Sitz im Inland hat oder nach § 70 Absatz 1 oder § 71 Absatz 4 WpIG im Inland tätig ist. Die Erstkonsolidierung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Lloyd Fonds-Konzern.

Mit der SPSW Capital GmbH, Hamburg, der Lloyd Treuhand GmbH, Hamburg und der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH, Hamburg, bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Die 2. Lloyd Fonds Shipping Beteiligung GmbH & Co. KG wird entsprechend der Vorschriften des IFRS 10 aufgrund der Präsenzmehrheiten in den Gesellschafterversammlungen trotz einer Beteiligungsquote von unter 50 % vollkonsolidiert.

Im Geschäftsjahr wurden die Lloyd Shipping GmbH, Hamburg, die Lloyd Fonds Management GmbH, Hamburg und die Lloyd Wohnwert Verwaltung GmbH, Hamburg bedingt durch die Verschmelzung auf die Lloyd Fonds AG und die Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH zum 31. August 2021 entkonsolidiert.

Der Abschlussstichtag des Lloyd Fonds-Konzerns stimmt mit dem Abschlussstichtag der Tochterunternehmen (31. Dezember) überein.

6.2.2.3 Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind diejenigen Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 %. Die 51 (Vj.: 61) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil eines assoziierten Unternehmens dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden, soweit diese vorliegen, entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Der Abschlussstichtag des Lloyd Fonds-Konzerns stimmt mit dem Abschlussstichtag der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (31. Dezember) überein. Die Abschlüsse der Lloyd Fonds AG und der wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Sofern zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch keine finalen Abschlüsse der betroffenen Gesellschaften vorliegen, wird auf vorläufige Abschlüsse zurückgegriffen.

In Ausnahmefällen kann es auch aufgrund besonderer gesellschaftsvertraglicher Regelungen oder Geschäftsbeziehungen dazu kommen, dass der Lloyd Fonds-Konzern trotz einer Beteiligung von unter 20 % einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Im Berichtsjahr wurden entsprechend zwei (Vj.: zwei) Gesellschaften, an denen der Konzern weniger als 20 % der Anteile hält, als assoziierte Unternehmen klassifiziert.

Bei insolventen Gesellschaften fällt zu dem Zeitpunkt der Übernahme der Geschäftsführung durch den Insolvenzverwalter der maßgebliche Einfluss weg, sodass solche Gesellschaften nicht mehr als assoziierte Unternehmen zu werten sind. Hierzu zählen aus Konzernsicht aktuell 28 Gesellschaften.

6.2.3 Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich. Für Einbauten in gemieteten Büroräumen wird eine voraussichtliche Mietdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt. Bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen betragen die Nutzungsdauern zwischen drei und 19 Jahren. Andernfalls werden die Vermögenswerte über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben. Nutzungsdauern und etwaige Restwerte werden jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht über die Laufzeit des Leasing-Verhältnisses oder, sofern dies früher eintritt, die Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes planmäßig linear abgeschrieben und gegebenenfalls um die außerplanmäßige Wertminderung angepasst.

Nach den Regelungen des IFRS 16 wird grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse mit bilanzverlängernder Wirkung ein Nut-

zungsrecht am zugrunde liegenden Vermögenswert aktiviert und eine Leasingverbindlichkeit erfasst. Der IFRS 16 räumt jedoch jeweils ein Wahlrecht ein, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie für Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte auf eine Erfassung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit zu verzichten. Der Lloyd Fonds-Konzern nimmt dieses Wahlrecht in Anspruch. Die Leasingverbindlichkeit wird zum Zeitpunkt der Erstbilanzierung gemäß IFRS 16.27 anhand des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers diskontiert und unter den Finanzschulden angesetzt. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz des Lloyd Fonds-Konzerns beträgt 4,79 %. Die Nutzungsrechte werden vereinfacht mit dem Betrag der jeweiligen Leasingverbindlichkeit, bereinigt um im Voraus geleistete oder abgegrenzte Leasingzahlungen, bilanziert. Die Leasingrate teilt sich in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen auf. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Die Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden beziehen sich auf Mietobjekte. Unter Kraftfahrzeuge sind Dienstfahrzeugleasingverträge zusammengefasst und die Betriebs- und Geschäftsausstattung bezieht sich auf Büroausstattung. Zahlungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse werden linear erfolgswirksam erfasst. Drei Immobilienleasingverträge beinhalten Verlängerungsoptionen, welche jedoch zum Stichtag bilanziell nicht berücksichtigt wurden. Es bestehen Optionen, die Verträge über 2022, 2024 und 2029 um jeweils fünf Jahre zu verlängern.

6.2.4 Immaterielle Vermögenswerte

Neben dem Geschäfts- und Firmenwert liegen keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer im Lloyd Fonds-Konzern vor. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ab dem Zeitpunkt der Nutzung linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt drei bis 25 Jahre.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten die Aufwendungen für die Entwicklung von Software und für die Homepage, die durch Verträge mit externen Dritten und intern angefallen sind. Die hierfür entstandenen Forschungsaufwendungen werden im Aufwand erfasst. Die Nutzungsdauer der Software und der Homepage beträgt drei bis zehn Jahre. Der Ausweis erfolgt unter den geleisteten Anzahlungen, wenn die Inbetriebnahme zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgt ist.

6.2.5 Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- und Firmenwerte sind zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Sie unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung und werden jedoch mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft.

6.2.6 Wertminderung nichtmonetärer Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben oder sich noch nicht in betriebsbereitem Zustand befinden, sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (Cash-Generating-Units).

6.2.7 Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wird anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt. Ein finanzieller Vermögenswert wird dabei beim erstmaligen Ansatz entweder als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“, als „Zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgsneutraler Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis“ oder als „Zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgswirksamer Erfassung der Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung“ klassifiziert.

„Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist. Die Zahlungsströme dieser Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

„Zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgswirksamer Erfassung der Wertänderungen“ werden Schuldinstrumente bewertet, die kurzfristig zur Realisierung von Kursgewinnen gehalten werden oder deren Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag betreffen.

Finanzielle Vermögenswerte, bei denen es sich um Schuldinstrumente handelt, werden „Zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgsneutraler Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis“ bewertet, wenn die Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie zur Veräußerung gehalten werden und die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung einer Risikovorsorge oder bei bereits eingetretenen Verlusten durch Erfassung einer Wertminderung berücksichtigt werden. Dem Ausfallrisiko von Forderungen und Krediten wird durch die Berücksichtigung von einzelnen und portfoliobasierenden erwarteten Kreditausfallrisiken Rechnung getragen.

Im Einzelnen wird für diese finanziellen Vermögenswerte nach konzerneinheitlichen Maßstäben eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Ausfalls (expected loss) gebildet. Aus dieser Risikovorsorge werden dann die tatsächlichen Einzelwertberichtigungen der eingetretenen Ausfälle erfasst. Ein potenzieller Wertberichtigungsbedarf wird nicht nur bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen, sondern auch für nicht überfällige Forderungen angenommen.

Für die Ermittlung portfoliobasierter Wertberichtigungen werden nicht-signifikante Forderungen sowie signifikante Individualforderungen ohne Hinweise auf Wertminderungen anhand vergleichbarer Kreditrisikomerkmale zu homogenen Portfolios zusammengefasst und nach Risikoklassen aufgeteilt. Für die Ermittlung der Wertminderungshöhe werden durchschnittliche historische Ausfallwahrscheinlichkeiten in Verbindung mit zukunftsbezogenen Parametern des jeweiligen Portfolios herangezogen. Kreditausfallrisiken sind für sämtliche finanzielle Vermögenswerte zu betrachten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value (Fremdkapitalinstrumente) bewertet werden.

Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste (expected credit losses) nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Ermittlung von Wertberichtigungen:

Stufe 1: erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate ohne wesentlichen Anstieg des Kreditrisikos

Diese Stufe beinhaltet alle Verträge ohne wesentlichen Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung und beinhaltet regelmäßig neue Verträge und solche, deren Zahlungen weniger als 31 Tage überfällig sind. Der Anteil an den erwarteten Kreditverlusten über die Laufzeit des Instruments, welcher auf einen Ausfall innerhalb der nächsten zwölf Monate zurückzuführen ist, wird erfasst.

Stufe 2: erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität

Wenn ein finanzieller Vermögenswert nach seiner erstmaligen Erfassung eine signifikante Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er der Stufe 2 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste erfasst, welche über mögliche Zahlungsausfälle über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts bemessen werden.

Stufe 3: erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt

Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er der Stufe 3 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die

gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist, umfassen eine Überfälligkeit ab 91 Tagen sowie weitere Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners. Die Festlegung, ob ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos erfahren hat, basiert auf einer mindestens quartalsweise durchgeführten Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten, welche sowohl externe Ratinginformationen als auch interne Informationen über die Kreditqualität des finanziellen Vermögenswerts berücksichtigen. Für Schuldinstrumente, die nicht Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind, wird eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos maßgeblich anhand von Überfälligkeitsinformationen festgestellt. Ein finanzieller Vermögenswert wird in Stufe 3 überführt, wenn das Kreditrisiko im Vergleich zu seinem Kreditrisiko zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist. Das Kreditrisiko wird auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit eingeschätzt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der Ansatz angewandt, wonach für diese Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit erfasst werden. In Stufe 1 und 2 wird der Effektivzinsbetrag auf Basis des Bruttobuchwerts ermittelt. Sobald ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist und der Stufe 3 zugeordnet wird, wird der Effektivzinsbetrag auf Basis des Nettobuchwerts (Bruttobuchwert abzüglich Risikovorsorge) berechnet.

6.2.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden anfänglich zum Transaktionspreis angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Dabei wird die Effektivzinsmethode nur angewendet, falls die Forderung eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten aufweist. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Als Indikatoren für eine mögliche Wertminderung kommen insbesondere Zahlungsverzögerungen und eine verschlechterte Bonität der Schuldner in Betracht. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiges betriebliches Ergebnis erfasst. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie gegen das Wertminderungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. sonstige Forderungen ausgebucht. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei der Ermittlung des künftig zu erwartenden Wertminderungsbedarfs im Zusammenhang mit IFRS 9 wird grundsätzlich auf

historische Ausfallwahrscheinlichkeiten abgestellt, die um für das Kreditrisiko relevante Zukunftsparameter ergänzt werden. Die Wertminderungen tragen den künftig erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung, konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht und wertberichtigt.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

6.2.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden Kontokorrentkredite mit den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten saldiert. Bankguthaben, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, werden nicht in die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung einbezogen.

Da die liquiden Mittel ausschließlich bei Finanzinstituten mit hoher Bonität innerhalb Deutschlands gehalten werden und daher keinem wesentlichen Kreditrisiko unterliegen, werden diese im Rahmen des Wertminderungsmodells gemäß IFRS 9 der Stufe 1 zugeordnet.

6.2.10 Eigenkapital

Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Steuern werden berücksichtigt, sofern sich diese voraussichtlich auswirken. Kosten, die sich auf die Ausgabe von neuen Aktien sowie die Börsennotierung von bereits ausgegebenen Aktien beziehen, werden auf die einzelnen Transaktionen aufgeteilt. Diejenigen Transaktionskosten, die sich auf die Börsennotierung von bereits ausgegebenen Aktien beziehen, werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

6.2.11 Verbindlichkeiten und Finanzschulden

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt, der regelmäßig dem Wert der erhaltenen Gegenleistung entspricht. In den Folgeperioden werden die Verbindlichkeiten und Finanzschulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Verbindlichkeiten und Finanzschulden zählen zu den kurzfristigen Schulden, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt, ansonsten erfolgt ein Ausweis als langfristige Schulden.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der angegebene beizulegende Zeitwert langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, der dem Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Der den anderen Kommanditisten zuzurechnende Nettovermögenswert beruht auf den gesellschaftsvertraglich festgelegten Kündigungsrechten der Gesellschafter des Fonds „Premium Portfolio Austria“. Diese Rechte können erstmals zum 31. Dezember 2025 ausgesprochen werden. Hierbei handelt es sich um ein Inhaberkündigungsrecht i. S. d. IAS 32.18 (b). Gemäß IAS 32.AG 29A kommen die Ausnahmeregelungen der Paragraphen 16AD des IAS 32 im Konzernabschluss nicht zum Tragen, sodass die Einlagen zwingend als Fremdkapital zu klassifizieren sind. Die Höhe des Abfindungsanspruchs richtet sich nach den Bestimmungen des jeweiligen Gesellschaftsvertrags bzw. nach dem Zeitwert des Nettovermögens. Die Bewertung des Postens erfolgte im Rahmen der Erstkonsolidierung zum beizulegenden Zeitwert (Barwert des Abfindungsanspruchs). In den Folgeperioden werden die hieraus resultierenden Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode fortgeschrieben und gegebenenfalls an geänderte Ausschüttungsprognosen angepasst. Ferner ist der den anderen Kommanditisten zuzurechnende Nettovermögenswert um den der Ausweis der Minderheiten der in den Konzernabschluss einbezogenen LAIC AIF Token GmbH & Co. KG und LAIC TOKEN MITARBEITER GmbH & Co. KG im Berichtsjahr ergänzt worden.

6.2.12 Leistungen an Arbeitnehmer und Organmitglieder

6.2.12.1 Gewinnbeteiligung

Die sich nach bestimmten Berechnungsverfahren ergebenden Gewinnbeteiligungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und bestimmter Arbeitnehmer werden als Aufwand erfasst und entweder als Eigenkapitalerhöhung im Eigenkapital bilanziert oder als Verbindlichkeit passiviert. Der Konzern passiviert eine Verbindlichkeit in den Fällen, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

6.2.12.2 Aktienbasierte und performancebasierte Vergütung

Die Aktionäre der Lloyd Fonds AG haben zugestimmt, einen aktien- und performancebasierten Vergütungsplan mit drei Komponenten aufzulegen:

Aktienoptionsprogramm (AOP)

Ein Teil der Vergütung der Vorstände und weiterer ausgewählter Mitarbeiter der Lloyd Fonds AG, LAIC Capital GmbH, LAIC Vermögensverwaltung GmbH, SPSW Capital GmbH und Lange Assets & Consulting GmbH besteht aus Aktienoptionen im Rahmen des AOP. Im Rahmen des AOP erhalten diese Mitarbeiter Optionen auf

Aktien der Gesellschaft. Damit fällt der AOP in den Anwendungsbereich des IFRS 2. Die Aktienoptionen können mit Aktien beglichen werden. Hierzu hat die Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG ein bedingtes Kapital genehmigt, das am 29. August 2018 in das Handelsregister eingetragen wurde. Eine Anpassung des bedingten Kapital 2018 II hat die Hauptversammlung am 31. August 2020 genehmigt, die am 7. September 2020 in das Handelsregister eingetragen wurde. Eine weitere Anpassung des bedingten Kapital 2018 II hat die Hauptversammlung am 31. August 2021 genehmigt, die am 13. September 2021 in das Handelsregister eingetragen wurde (siehe auch bedingtes Kapital 2018 II Ziffer 6.7.9.1).

Der AOP ist gemäß IFRS 2.41 grundsätzlich als sog. equity-settled Plan zu klassifizieren und dementsprechend im Eigenkapital abzubilden. Die Lloyd Fonds AG hat die Möglichkeit, die Aktienoptionen in bar zu begleichen (share-based payments with cash alternatives). Es gibt jedoch keine Verpflichtung zur Barauszahlung und es gibt auch keine Erfahrungswerte aus der Vergangenheit zum Ausübungsverhalten oder andere Umstände, die zu einer Barauszahlung verpflichten würden. Vor diesem Hintergrund ist das AOP als equity-settled Plan zu klassifizieren, weshalb die Erfassung entsprechend im Eigenkapital erfolgt.

Bei equity-settled Plänen ist der Fair Value jeweils zum Gewährungszeitpunkt (Grant Date) zu bestimmen. Bewertungsstichtage des AOP im Berichtszeitraum sind aufgrund vertraglicher Regelungen der 1. Januar 2021, der 18. Januar 2021, der 26. März 2021, der 1. April 2021, der 13. September 2021 und der 1. Dezember 2021.

Die Berechtigten des AOP können die ihnen gewährten Aktienoptionen ausüben, sofern der Ablauf der Wartezeit von fünf Jahren, beginnend am Ausgabetag der Optionen, die Ausübung der Aktienoptionen während der Laufzeit von maximal acht Jahren (das heißt innerhalb von drei Jahren nach Ablauf der Wartezeit) außerhalb gewisser Sperrzeiten und der Eintritt zweier Erfolgsziele gegeben sind:

- Erfolgsziel 1 (sog. Market Condition): Verdopplung des Aktienkurses innerhalb von fünf bis acht Jahren (Zeitraum ab Ende der Wartezeit bis Ende der Laufzeit): Der volumengewichtete Durchschnittskurs der nennbetragslosen Inhaber-Stammaktien (Stückaktien) der Firma im elektronischen Xetra-Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den letzten 30 (dreißig) Börsenhandelstagen vor dem Tag der Ausübung der Bezugsrechte („Prüfzeitraum“) beträgt mindestens 200 % des Ausübungspreises. Relevant sind nur die Prüfzeiträume, welche am letzten Tag der Wartezeit oder später enden.
- Erfolgsziel 2 (sog. Non-Market Condition): Verdreifachung des EBITDA 2018 bis zum Geschäftsjahr 2024: Das Ist-EBITDA auf Konzernebene ausweislich des auf den letzten Bilanzstichtag vor Ablauf der Wartezeit aufzustellenden Konzernabschlusses übersteigt das Ist-EBITDA ausweislich des auf den vorletzten vor Ablauf der Begebung der Bezugsrechte liegenden Bilanzstichtag aufzustellenden Konzernabschlusses um mindestens 200 %.

Das AOP sieht ferner einen sogenannten Cap vor, welcher den erzielbaren Gewinn aus dem AOP auf das Achtfache des Ausübungspreises beschränkt.

Die Aktienoptionen für die Vorstände können nach einer Wartezeit von fünf Jahren ausgeübt werden, sofern die Vorstände am Ende der Wartezeit noch in einem aktiven Dienstverhältnis stehen.

Sofern der anspruchsberechtigte Vorstand durch Wiederbestellung durch eine Verlängerung seines Arbeitsvertrags eine Zusage auf die Aktienoptionen erhält, ist der AOP grundsätzlich als equity-settled Plan zu bilanzieren. Bei equity-settled Plänen wird per Aufwand an Eigenkapital gebucht (IFRS 2.10). Die Erfassung von Aufwand erfolgt dabei über den Zeitraum, über den das Unternehmen die Arbeitsleistung empfängt (vesting period). Die vesting period ist regelmäßig der Zeitraum zwischen der Gewährung der Zusage (Grant Date) und dem Zeitpunkt der Unverfallbarkeit der Ansprüche (IFRS 2.15). Mit der Wiederbestellung des anspruchsberechtigten Vorstands liegt dann das Grant Date vor. Das Ende der Aufwandserfassung fällt auf das Ende der Wartezeit. Die Aufwendungen werden daher vom Zeitpunkt der Wiederbestellung oder Verlängerung bis zum Ende der Wartezeit linear verteilt erfasst.

Phantom Stock Plan (PSP)

Als weitere Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder der Lloyd Fonds AG im Rahmen des PSP in jedem Jahr der Vorstandstätigkeit, jeweils zum 1. Juli eines Jahres, eine Tranche an Phantom Stocks, die jeweils nach dem Ablauf von zwei Jahren zum Erhalt einer variablen Vergütung von der Gesellschaft berechnen.

Im Berichtsjahr wurde eine neue Tranche ausgegeben. Zum Stichtag 31. Dezember besteht somit die Phantom Stock Tranchen aus 2020 und 2021.

Da die Phantom Stocks in bar beglichen werden und es kein Wahlrecht zur Begleichung in Aktien gibt, wird der PSP als sog. cash-settled Plan klassifiziert (IFRS 2.30). Bei cash-settled Plänen wird

aufwandswirksam eine Rückstellung gebildet. Im Unterschied zu equity-settled Plänen wird die zu bildende Rückstellung an jedem Bilanzstichtag aufwandswirksam an den aktuellen Fair Value angepasst, sodass im vorliegenden Fall der Fair Value der Phantom Stocks zum 31. Dezember 2021 für die bilanzielle Aufwandserfassung ermittelt wurde. Die Auszahlung des Phantom Stock Bonus ist an zwei Erfolgsziele geknüpft:

- Erfolgsziel 1 (sog. Market Condition): Erhöhung des Aktienkurses um 15 % innerhalb von zwei Jahren (bis zum 30. Juni des übernächsten Jahres): Eine Auszahlung erfolgt nur, wenn zum Stichtag ein bestimmtes Kursziel (das Erfolgsziel 1) eintritt. Das Erfolgsziel 1 gilt als eingetreten, wenn der maßgebliche Aktienkurs zum Stichtag mindestens 115 % des Basiswerts beträgt.
- Erfolgsziel 2 (sog. Non-Market Condition): Ist-EBITDA vor dem Stichtag entspricht oder ist größer als 90 % des jeweiligen Plan-EBITDA. Ferner setzt die Abrechnung des Phantom Stock Bonus voraus, dass das EBITDA der Gesellschaft in den zwei Quartalen vor dem jeweiligen Stichtag mindestens 90 % des EBITDA gemäß dem vom Aufsichtsrat genehmigten Business Plan entspricht.

Auch der PSP sieht einen sogenannten Cap vor. Die Auszahlung einer Tranche aus dem PSP darf die jeweilige Bonuszahlung des Vorstandsmitglieds aus dem vorherigen Jahr nicht übersteigen. Die Vorstände verlieren sämtliche Ansprüche auf Auszahlung, wenn die Vorstandstätigkeit vor dem Ablauf der zweijährigen Laufzeit endet.

Der Fair Value einer Aktienoption sowie eines Phantom Stocks wurde mittels Monte-Carlo-Simulationen berechnet. In den nachfolgenden Tabellen sind die relevanten Bewertungsparameter sowie die ermittelten Fair Values zusammenfassend dargestellt.

in TEUR	Gewährungszeitpunkt					
	1.1.2021	18.1.2021	26.3.2021	1.4.2021	13.9.2021	1.12.2021
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt (in EUR)	6,20	6,95	6,20	6,95	9,86	12,10
Ausübungspreis (in EUR)	6,21	6,29	6,51	6,60	9,26	10,89
Laufzeit (ab Bewertungsstichtag)	8 Jahre	8 Jahre	8 Jahre	8 Jahre	8 Jahre	8 Jahre
Risikofreier Zins	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Dividendenrendite	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
Volatilität der Aktie	40,0 %	40,0 %	40,0 %	40,0 %	40,0 %	40,0 %
Volatilität des EBITDA	50 %	50 %	50 %	50 %	50 %	50 %
Fair Value je Aktienoption (in EUR)	1,88	2,29	1,81	2,22	3,16	4,01

	(Tranche 2020)	(Tranche 2021)
Bewertungsstichtag	31.12.20	31.12.21
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt (in EUR)	15,15	15,15
Basiswert (in EUR)	3,86	7,46
Laufzeit (ab Bewertungsstichtag)	0,5 Jahre	1,5 Jahre
Risikofreier Zins	0 %	0 %
Dividendenrendite	0 %	0 %
Volatilität der Aktie	40,0 %	40,0 %
Volatilität des EBITDA	50 %	50 %
Fair Value je Phantom Stock (in EUR)	3,00	2,55

Flag Ship Bonus (FSB)

Ab dem Geschäftsjahr 2019 gibt es für den CIO und einzelne Beschäftigte zudem einen FSB. Dieser leitet sich von der Performance eines vom Lloyd Fonds-Konzern gemanagten Fonds für je zwei Geschäftsjahre ab.

6.2.13 Steuern

Die laufenden Ertragsteuern werden basierend auf den nationalen Steuervorschriften berechnet. Darüber hinaus beinhalten die laufenden Steuern des Jahres auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht veranlagte Jahre, woraus sich im Rahmen der Veranlagung noch Veränderungen ergeben können. Darüber hinaus bestehen gegenüber dem Finanzamt Forderungen aufgrund noch nicht erstatteter anrechenbarer Steuern sowie noch nicht geänderter Bescheide.

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss gebildet (Verbindlichkeitsmethode). Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und -vorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Der Planungshorizont beträgt zum Bilanzstichtag fünf Jahre. Die Veränderung des Planungshorizonts ist bedingt durch die Neuausrichtung des Geschäftsmodells. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgt

ein Ansatz aktiver latenter Steuern in Höhe von 10.192 TEUR (Vj.: 9.150 TEUR).

Aktive und passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nur angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen nicht vom Konzern gesteuert werden kann und die Umkehrung der temporären Differenz hinreichend gesichert erscheint.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

6.2.14 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz verwendet wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zins-effekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

In den langfristigen Rückstellungen sind unter anderem die PSP der Vorstände enthalten. Es ist eine Rückstellung gebildet worden, welche an jedem Bilanzstichtag an den aktuellen Fair Value angepasst werden muss (siehe auch 6.2.12.2).

6.2.15 Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den erhaltenen beizulegenden Zeitwert für den Verkauf von Dienstleistungen ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Transaktionen. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen jeglicher Art werden grundsätzlich nur dann realisiert, wenn die Leistung erbracht ist, der Vergütungsanspruch rechtlich entstanden ist, die Höhe der Erträge verlässlich geschätzt werden kann und eine hinreichende Wahrscheinlichkeit besteht, dass ein wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt. Darüber hinaus gelten folgende Grundsätze in Bezug auf die einzelnen Erlöse:

Lloyd Fonds erbringt Leistungen aus der Verwaltung von Investmentvermögen, Beratungsleistungen sowie Finanzierungskonzepte im Rahmen von Projektierungen gegenüber den Fondsgesellschaften oder fremden Dritten. Grundsätzlich erfolgt die Ertragsrealisierung je nach Vertragsgestaltung entweder zum Zeitpunkt der Fertigstellung der jeweiligen Leistungserbringung oder ratierlich anteilig nach Fertigstellungsstand bzw. Teilleistung.

Neben den Geschäftsführertätigkeiten erbringt Lloyd Fonds auch Serviceleistungen für Managementunterstützung gegenüber Fondsgesellschaften. Diese Leistungen werden kontinuierlich über die Laufzeit ausgeführt. Dementsprechend erfolgt die Realisierung der Erlöse anteilig mit Zeitfortschritt.

Weiterhin erbringt Lloyd Fonds Leistungen im Rahmen des Treuhandgeschäfts, welche die Verwaltung der von ihr für Dritte gehaltenen bzw. nach Eintragung der Kommanditisten in das Handelsregister betreuten Kommanditbeteiligungen sowie die Vorbereitung, Einberufung und Durchführung von Gesellschafterversammlungen umfassen. Bei den laufenden Treuhandvergütungen der Folgejahre erfolgt die Erfassung an jedem Bilanzstichtag anteilig bezogen auf den jeweiligen Stand des verwalteten Kapitals.

Der IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ wurde erstmals zum 1. Januar 2018 angewendet. Gemäß IFRS 15 bemisst sich die Beurteilung der Umsatzerlöse bezüglich der Höhe sowie danach, ob es sich um einen zeitpunkt- oder eine zeitraumbezogene Erlösrealisierung handelt, nach dem Fünf-Schritte-Modell:

- Schritt 1: Identifikation von Verträgen mit Kunden
- Schritt 2: Identifikation separater Leistungsverpflichtungen
- Schritt 3: Ermittlung des Transaktionspreises
- Schritt 4: Allokation des Transaktionspreises
- Schritt 5: Ertragsrealisierung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung

Wesentliche Erlöse aus Managementleistungen und Erlöse aus Treuhandtätigkeiten sind im Sinne des IFRS 15 zeitraumbezogene Leistungen. Auch nach den Regelungen des IFRS 15 kam es zu keiner veränderten Erlösrealisierung. Dagegen handelt es sich bei den Erlösen aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen im Wesentlichen um zeitpunktbezogene Leistungen. Im Zusammenhang mit den Anlageberatungsdienstleistungen hinsichtlich der im Geschäftsjahr 2019, und 2021 aufgelegten Publikumsfonds wurden zwei Leistungsverpflichtungen identifiziert. Zum einen die Anlageberatung hinsichtlich des Kaufs und Verkaufs von Finanzinstrumenten für die Fonds und zum anderen die Vermarktung der Fonds. Die Vergütung für die Anlageberatung ist unterjährig in der Abrechnungsperiode mit Unsicherheit behaftet und der Umsatz aus dieser Leistungsverpflichtung kann erst mit der Abrechnung realisiert werden. Die Vergütung für die Vermarktungsleistung wird monatlich abgerechnet. Dementsprechend kann die Leistung monatlich als realisiert angesehen und monatsweise als Umsatz erfasst werden.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht, welches dem Datum der Beschlussfassung entspricht.

6.2.16 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Lloyd Fonds AG darstellt. Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

in EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	2021	2020	2021	2020
US-Dollar (US-\$)	1,1326	1,2271	1,1325	1,1422

6.3 Finanzrisikomanagement

6.3.1 Risiken aus Finanzinstrumenten

Der Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Diese Risiken umfassen das Liquiditätsrisiko, das Marktrisiko sowie das Ausfallrisiko. Das Marktrisiko umfasst das Zinsrisiko, das Währungsrisiko und das Preisrisiko.

6.3.1.1 Liquiditätsrisiko

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt durch den Bereich Finanzen auf Grundlage von Verfahren und Maßnahmen, die im Einklang mit der vom Vorstand beschlossenen Richtlinie zum Risikomanagement stehen. Das kurzfristige Liquiditätsmanagement wird mittels einer rollierenden Liquiditätsplanung vorgenommen, die einen Planungshorizont von bis zu einem Jahr abbildet. Darüber hinaus kommt eine mittelfristige Finanzplanung für die jeweils folgenden fünf Geschäftsjahre zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um ein integriertes Planungsmodell, das aus einer Plan-Gewinn- und Verlustrechnung besteht. Sowohl die Kurz- als auch die Mittelfristplanung sind aus der Businessplanung des Konzerns abgeleitet und aufeinander abgestimmt.

6.3.1.2 Marktrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, das Bestandteil des Marktrisikos ist, resultiert aus möglichen Schwankungen des Zeitwerts eines Finanzinstruments bzw. der hieraus erwarteten Zahlungsströme aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes. Diese Zinsschwankungen wirken sich zum einen auf die Höhe der zukünftigen Zinserträge und -aufwendungen des Konzerns aus. Zum anderen können sie den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten beeinflussen.

Im Regelfall werden gewährte oder in Anspruch genommene Darlehen mit einem festen Zinssatz zu marktüblichen Konditionen verzinst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß den Vorschriften des IFRS 9 nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Insofern sind keine wesentlichen Zeitwertanpassungen zu erwarten.

Fremdwährungsrisiken resultieren im aktuellen Konzernabschluss im Wesentlichen aus der Umrechnung von US- $\text{\$}$ -Beständen in Euro. Um die Bewertungseffekte zu minimieren, analysiert Lloyd Fonds regelmäßig die in Fremdwährung lautenden Vermögenswerte und Schulden des Konzerns und prognostiziert deren weitere Entwicklung. Im Vordergrund stehen dabei Risiken mit zahlungswirksamen Auswirkungen. Sofern sich aus der offenen Fremdwährungsexposition ein signifikantes Risiko für die Finanzlage des Konzerns ergeben sollte, werden entsprechende Sicherungsgeschäfte durchgeführt. Derzeit resultieren hieraus keine offenen Positionen.

Verantwortlich für das Management der Zins- und Fremdwährungsrisiken ist der Bereich Finanzen in Abstimmung mit anderen Abteilungen des Konzerns. Wegen der möglichen negativen Entwicklung der Fremdwährungskurse werden aktuell nicht benötigte Fremdwährungsbestände zeitnah in Euro gewechselt.

Das Preisrisiko betrifft insbesondere die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. In diese Kategorie von Finanzinstrumenten fallen die Beteiligungen des Konzerns an eigenen Fonds des Geschäftssegments LLOYD FONDS REAL ASSETS. Dabei handelt es sich in der Regel um Anteile, die der Lloyd Fonds-Konzern als Gründungsgesellschafter an diesen Unternehmen hält.

Lloyd Fonds führt zu jedem Halbjahresstichtag eine Zeitwertbewertung der wesentlichen Beteiligungen durch. Verantwortlich hierfür ist das Fondsmanagement im Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS des Konzerns. Dabei findet eine enge Abstimmung mit dem Konzernrechnungswesen statt, um die korrekte bilanzielle Abbildung der Wertentwicklung sicherzustellen. Durch IFRS 9 erfolgen sämtliche Wertveränderungen an den beizulegenden Zeitwert im übrigen Finanzergebnis.

Der Lloyd Fonds-Konzern ist von den wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie wie die gesamte Finanzdienstleistungsbranche betroffen. Die Dauer und Intensität der Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt unsicher und daher nicht abschätzbar.

6.3.1.3 Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezieht sich auf die drohende Uneinbringlichkeit bestehender Forderungen. Infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise kam es zu einem allgemeinen Anstieg dieses Risikos. Betroffen waren

hiervon insbesondere Forderungen gegenüber Fonds, die in eine wirtschaftliche Schieflage geraten waren. Im Rahmen der Sanierung dieser Gesellschaften hat der Lloyd Fonds-Konzern Forderungen gestundet oder einen teilweisen Verzicht gegen Besserungsschein erklärt. Die hiermit verbundenen Ausfallrisiken werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen bilanziell berücksichtigt. Durch die somit erfolgte Einzelbetrachtung einer Forderung wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich der gebildeten Wertberichtigung dem beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 9 entspricht. Der IFRS 9 enthält Regelungen, wonach sich das Ausfallrisiko bedingt durch die Überfälligkeit von finanziellen Vermögenswerten erhöht. Dies ist aufgrund des Geschäfts der Lloyd Fonds AG zumeist nicht zutreffend. Es erfolgt weiterhin eine Einzelfallbetrachtung. Das maximale Ausfallrisiko beläuft sich auf 6.206 TEUR.

Neben der permanenten Überprüfung der Werthaltigkeit von Forderungen begegnet Lloyd Fonds dem Ausfallrisiko durch eine kontinuierliche und nachhaltige Verbesserung des Debitorenmanagements. Dabei liegt der Fokus auf einer zeitnahen Realisierung von Zahlungseingängen und der damit verbundenen Verminderung des Bestands an fälligen Forderungen.

6.3.2 Angaben zu Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 sowie den vom Lloyd Fonds-Konzern gewählten Klassen nach IFRS 7 dargestellt. Die restlichen Bilanzposten, die als Finanzinstrumente klassifiziert sind, unterliegen nicht den Bewertungskategorien des IFRS 9. Der Buchwert entspricht jeweils dem Zeitwert:

in TEUR	Bewertungs- kategorie IFRS 9 31.12.2021 AC	Bewertungs- kategorie IFRS 9 31.12.2021 FVTPL	Buchwert gemäß IFRS 9 zum 31.12.2021 Gesamt
Langfristige Vermögenswerte			
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–	2.719	2.719
	–	2.719	2.719
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.177	–	6.177
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	29	–	29
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–	9.908	9.908
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.331	–	16.331
	22.537	9.908	32.445
Vermögenswerte	22.537	12.627	35.164
Langfristige Schulden			
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	5.151	–	5.151
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	35	9.169	9.204
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	–	2.560	2.560
Finanzschulden	10.630	–	10.630
	15.816	11.729	27.545
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7.857	8.266	16.123
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	62	3.439	3.501
Finanzschulden	7.217	–	7.217
	15.136	11.705	26.841
Schulden	30.952	23.434	54.386

in TEUR	Bewertungs- kategorie IFRS 9 31.12.2020 AC	Bewertungs- kategorie IFRS 9 31.12.2020 FVTPL	Buchwert gemäß IFRS 9 zum 31.12.2020 Gesamt
Langfristige Vermögenswerte			
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–	1.373	1.373
	–	1.373	1.373
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	20.005	–	20.005
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	35	–	35
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–	1.855	1.855
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.533	–	6.533
	26.573	1.855	28.428
Vermögenswerte	26.573	3.228	29.801
Langfristige Schulden			
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	151	–	151
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	50	11.460	11.510
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	–	3.308	3.308
Finanzschulden	17.666	–	17.666
	17.867	14.768	32.635
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	13.153	5.547	18.700
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	1.244	3.158	4.402
Finanzschulden	1.285	–	1.285
	15.682	8.705	24.387
Schulden	33.549	23.473	57.022

6.3.2.1 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen

Der Bestand der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen (AC) des Konzerns ist um insgesamt 13.835 TEUR von 20.040 TEUR auf 6.205 TEUR zurückgegangen. Im Vorjahresvergleich stellt sich die Fälligkeitsstruktur wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
noch nicht fällig	253	594
fällig seit 1-30 Tagen	2.326	16.442
fällig seit 31-365 Tagen	2.948	2.304
seit über einem Jahr fällig	678	700
	6.205	20.040

Zum 31. Dezember 2021 wurden Forderungen, auf die anteilige oder komplette Wertberichtigungen gebildet wurden, in Höhe von nominal 5.627 TEUR (Vj.: 6.805 TEUR) um insgesamt 5.397 TEUR (Vj.: 6.575 TEUR) in Höhe von 1.178 TEUR (Vj.: -230 TEUR) in An-

spruch genommen. Hinsichtlich der zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen verweisen wir auf Ziffer 6.4.3.

6.3.2.2 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

Bei der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert werden drei Hierarchiestufen unterschieden:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte Preise (z. B. Aktienkurse).
- Stufe 2: an einem Markt beobachtbare Inputfaktoren, die zwar keine notierten Preise der Stufe 1 darstellen, die sich jedoch entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in der Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung.

Wie im Vorjahr bestehen zum 31. Dezember 2021 die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente des Konzerns fast

ausschließlich aus Beteiligungen. Diese gehören der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert an. Die Bestimmung der Zeitwerte dieser Beteiligungen erfolgt auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode und wird dementsprechend der Stufe 3 zugeordnet. Die Zuordnung zu den einzelnen Hierarchiestufen wird regelmäßig überprüft und soweit nötig entsprechend angepasst. Zu den Details verweisen wir auf Ziffer 6.4.2.

6.3.2.3 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf insgesamt 54.662 TEUR (Vj.: 57.021 TEUR). Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
bis ein Jahr	26.840	24.386
ein bis fünf Jahre	22.671	32.484
über fünf Jahre	5.151	151
	54.662	57.021

Zu den Erläuterungen der wesentlichen Entwicklungen der finanziellen Verbindlichkeiten wird auf die Textziffern 6.7.10, 6.7.11, 6.7.12 und 6.7.13 verwiesen.

6.3.2.4 Wertminderungen

in TEUR	2021	2020
Bewertungskategorie AC		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		
Stand 1. Januar	6.575	6.374
Anpassungen nach IFRS 9 zum 1. Januar	–	–
Zuführungen	–	230
Inanspruchnahmen	-1.178	–
Auflösungen	–	-29
Stand 31. Dezember	5.397	6.575
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		
Stand 1. Januar	–	–
Zuführungen	–	–
Inanspruchnahmen	–	–
Auflösungen	–	–
Stand 31. Dezember	–	–
Wertminderungen am 31. Dezember	5.397	6.575

6.3.2.5 Sonstige Angaben

Die Nettogewinne (bzw. -verluste) aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Klasse zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Bewertungskategorie (AC)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	-315
	–	-315
Bewertungskategorie finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	86	184
	86	184
Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten	86	-131

Das Nettoergebnis der Klasse zu fortgeführten Anschaffungskosten beinhaltet unrealisierte Gewinne aus der Fremdwährungsumrechnung, Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten, die Zuführung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, die weiteren Abwertungen gemäß IFRS 9 sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Forderungsausfällen. Durch Anwendung von IFRS 9 werden keine Finanzinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Das Zinsergebnis für die Klasse zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß IFRS 9 ist im Folgenden dargestellt:

in TEUR	2021	2020
Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)		
Zinserträge von anderen Kommanditisten	–	24
Zinserträge aus der Aufzinsung von Forderungen	–	–
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	1
	–	25
Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)		
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	–	-6
Zinsaufwendungen gegenüber Kommanditisten	-2	–
Sonstige Zinsaufwendungen	-1.261	-1.095
	-1.263	-1.101
	-1.263	-1.076

6.3.3 Kapitalmanagement

Die Ziele des Lloyd Fonds-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle.

Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote. Die zukünftige Kapitalentwicklung und der mögliche Kapitalbedarf werden auf Basis eines integrierten Planungsmodells für die kommenden fünf Geschäftsjahre ermittelt.

Die Dividendenpolitik ist Teil der Steuerung der Kapitalstruktur der Lloyd Fonds AG. Aufgrund der Neuausrichtung und der damit im Zusammenhang stehenden geplanten Investitionen wurde für das Geschäftsjahr 2020 keine Dividende ausgeschüttet. Auch für das Geschäftsjahr 2021 wird zur Stabilisierung des Eigenkapitals keine Dividende vorgeschlagen.

Zum 31. Dezember 2021 beläuft sich das Eigenkapital des Lloyd Fonds-Konzerns auf 48.362 TEUR nach 42.728 TEUR zum Ende des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 41,35 % (31. Dezember 2020: 37,6 %). Zur Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung und auf Textziffer 6.7.9 verwiesen.

6.4 Verwendung von Schätzungen und Annahmen und Änderungen von Schätzungen sowie Ermessensentscheidungen

Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen wahrscheinlich erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen. Die Beträge der hieraus abgeleiteten Schätzungen können naturgemäß von den späteren tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Die wesentlichen Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen könnten, werden nachstehend erörtert. Es ist möglich, dass von den getroffenen Annahmen innerhalb des nächsten Jahres abgewichen werden könnte, sodass eine wesentliche Anpassung der Buchwerte erforderlich ist.

6.4.1 Werthaltigkeit der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen

Lloyd Fonds hält insgesamt 51 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. In den meisten Fällen handelt es sich hierbei um Verwaltungsgesellschaften von Fonds sowie um Projektgesellschaften. Verwaltungsgesellschaften erhalten fixierte jährliche Vergütungen von den Fonds.

Die Lange Assets & Consulting GmbH wird seit dem 2. Dezember 2019 mit einem Wertansatz von 5.009 TEUR als assoziiertes Unternehmen berücksichtigt, hinzukommt das anteilige Ergebnis in Höhe von 442 TEUR, was zum 31. Dezember 2021 zu einem Wertansatz von 5.306 TEUR führt. (siehe Ziffer 6.2.2.3).

Im Berichtsjahr ergibt sich bei den nach der Equity-Methode zu erfassenden anteiligen Ergebnisse der Gesellschaften unter Berücksichtigung der Ausschüttungen eine ertragswirksame Anpassung um 327 TEUR (Vj.: 400 TEUR). Zum Stichtag betragen die Beteiligungsbuchwerte dieser Gesellschaften insgesamt 6.360 TEUR (Vj: 6.295 TEUR).

6.4.2 Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Aufgrund der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise sind in den Vorjahren bereits einzelne Fonds des Geschäftssegments LLOYD FONDS REAL ASSETS in eine finanzielle Schieflage geraten; in Einzelfällen gab es Insolvenzen. Risiken haben sich im Bereich der Schiffsbeteiligungen beispielsweise durch auslaufende Charterverträge ergeben, wenn eine Anschlusscharter ausstand oder nur zu Konditionen vereinbart werden konnte, die deutlich unter den Werten liegen, die erforderlich sind, um operativ ausgeglichene Ergebnisse zu erzielen sowie den Kapitaldienst zu bedienen. Im Rahmen des Risikomanagementsystems überprüft die Lloyd Fonds AG laufend die finanzielle Situation sämtlicher Beteiligungen, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Zwar wirken sich Verluste in den Fondsgesellschaften nicht unmittelbar auf das Konzernergebnis der Lloyd Fonds AG aus, jedoch können sich hieraus Anzeichen für mögliche Wertminderungen der Forderungen und Beteiligungsansätze ergeben. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen wird dabei gemäß den Regelungen des IFRS 9 in der Regel auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Zum Stichtag betragen die Beteiligungsbuchwerte dieser Gesellschaften und die Anteile an den Publikumsfonds insgesamt 11.526 TEUR (Vj: 2.420 TEUR).

Der Zeitwertbewertung der Schiffsbeteiligungen des Konzerns liegen prognostizierte Charraten und Stahlpreise zugrunde, die von Clarkson Research zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus basiert die Bewertung im Wesentlichen auf den folgenden Parametern:

- Planungshorizont: 25 Jahre ab Infahrtsetzung
- Plan-Wechselkurs: 1,20 US-\$/EUR
- Kapitalisierungszinssatz: 7,0 %
- Steigerungsfaktor Schiffsbetriebskosten: 3 % p. a.
- Steigerungsfaktor Verwaltungskosten: 2 % p. a.

Die Zeitwertbewertung wird, insbesondere im Bereich Immobilien- und Flugzeugbeteiligungen sowie Zweitmarkt-Lebensversicherungen, auf Basis der Ausschüttungsprognosen des Fondsmanagements der Beteiligungen durchgeführt (siehe Ziffer 6.2.7). Zur Diskontierung der Zahlungsströme werden die internen Renditen des jeweiligen Fonds herangezogen. Nach IFRS 9 werden sämtliche Wertveränderungen im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Bei veränderten Kapitalisierungszinssätzen von 8 % würde sich ein positives Finanzergebnis von 11 TEUR ergeben, was zu einem höheren Ansatz der Beteiligungen in Höhe von 11 TEUR führen würde.

Analog würde sich bei einem unterstellten Wechselkurs von 1,25 US-\$/EUR eine positive Veränderung von 17 TEUR ergeben.

Gegenläufig würden sich bei einem Kapitalisierungszinssatz von 6 % ein negatives Finanzergebnis und somit ein niedrigeren Wertansatz der Beteiligungen von 10 TEUR ergeben. Analog würde sich bei einem unterstellten Wechselkurs von 1,15 US-\$/EUR eine positive Veränderung von 3 TEUR ergeben.

6.4.3 Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögenswerten

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen basiert auf einer Analyse der individuellen Ausfallrisiken von offenen Posten. Ein Großteil der Forderungen des Konzerns besteht gegen Fondsgesellschaften und resultiert aus den Dienstleistungen, die der Konzern erbringt. Hierzu zählen insbesondere die Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen, das Fondsmanagement und die Treuhandtätigkeit. Ausfallrisiken ergeben sich insbesondere, wenn die Ertragslage der Fonds sich nicht plangemäß entwickelt. Hiervon sind im Berichtsjahr weiterhin insbesondere Schiffsfonds betroffen (siehe Ziffer 6.4.2). In der Folge hat Lloyd Fonds weitere Einzelwertberichtigungen gebildet. Insgesamt belief sich der Aufwand für Wertminderungen und Abschreibungen auf Forderungen im Geschäftsjahr 2021 auf 0 TEUR (Vj.: 201 TEUR). Die Forderungen werden grundsätzlich individuell betrachtet und es werden einzelfallbezogen Wertberichtigungen vorgenommen. Ferner wird durch das Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 eine weitere Abwertung vorgenommen (siehe hierzu auch Ziffer 6.2.7). Zum Stichtag betrifft der Buchwert dieser Forderungen 6.206 TEUR (Vj.: 20.040 TEUR).

6.4.4 Bewertung der Risiken aus drohenden Rechtsstreitigkeiten

Soweit Dritte im Auftrag oder im Pflichtenkreis der Lloyd Fonds AG tätig werden, besteht das Risiko, dass die Lloyd Fonds AG für deren Handlungen verantwortlich gemacht wird. Externe Partner werden allerdings sorgfältig betreut, um haftungsrelevantes Handeln zu vermeiden und damit das Haftungspotenzial für die Lloyd Fonds AG zu reduzieren.

Zum 31. Dezember 2021 sind insgesamt 202 (Vj.: 213) gerichtliche Verfahren, die ein Nominalkapital von 10,59 Mio. EUR (Vj.: 10,9 Mio. EUR) sowie 0,37 Mio. US-\$ (Vj.: 0,4 Mio. US-\$) betreffen, wegen behaupteter Schadenersatzansprüche aus Prospekthaftung rechtshängig, bei denen die Lloyd Fonds AG oder die Lloyd Treuhand GmbH Beklagte oder Streitverkündete sind. Die Lloyd Fonds AG oder die Lloyd Treuhand GmbH haben von den zwischen 2013 und Ende 2021 insgesamt durchgeführten und bis zum Bilanzstichtag beendeten 313 (Vj.: 299) gerichtlichen Verfahren, in denen sie Beklagte oder Streitverkündete waren, 231 (Vj.: 221) gewonnen. In 59 Verfahren wurden Vergleiche geschlossen, die vollumfänglich von der Versicherung übernommen wurden (Vj.: 55). Seit 2013 waren lediglich drei Fonds (12 Verfahren) von stattgebenden Urteilen gegen die Lloyd Fonds AG bzw. die Lloyd Treuhand GmbH betroffen. Davon unterstellten die stattgebenden Urteile bezüglich eines Fonds einen Prospektfehler. Die weiteren Urteile betrafen weitere zwei Fonds. Es

wurde in diesen Fällen kein Prospektfehler, sondern eine Falschberatung angenommen, die der Lloyd Fonds AG bzw. der Lloyd Treuhand GmbH über § 278 BGB zugerechnet wurde. Die Versicherung hat in allen Fällen die entstandenen Kosten übernommen. In Bezug auf alle stattgebenden Urteile waren insgesamt 63 TEUR (Vj.: 61 TEUR) Selbstbehalt von der Lloyd Fonds AG bzw. der Lloyd Treuhand GmbH zu zahlen, jeweils 10 TEUR pro Fonds.

Darüber hinaus sind per 31. Dezember 2021 weitere 54 (Vj.: 93) gerichtliche Verfahren rechtshängig, in denen eine Bank der Lloyd Fonds AG den Streit verkündet hat. Diese betreffen Zeichnungen von insgesamt nominal 0,01 Mio. EUR (Vj.: 0,01 Mio. EUR) sowie nominal 2,07 Mio. US-\$ (Vj.: 3,3 Mio. US-\$). Diese Verfahren werden vorrangig durch Vergleich zwischen der klagenden Partei und der Bank beendet (Lloyd Fonds AG ist lediglich Streithelferin der Bank).

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass aus den genannten oder zukünftig eingereichten Klagen erfolgreich Schadenersatzansprüche aus der Prospekthaftung wegen falscher oder unvollständiger Angaben gegen die Lloyd Fonds AG oder ihre Tochtergesellschaft geltend gemacht werden. Die Lloyd Fonds AG verfügt in diesen Fällen über entsprechende Versicherungen und trägt lediglich einen geringen Selbstbehalt. Zum jetzigen Zeitpunkt hält die Lloyd Fonds AG es für insgesamt überwiegend wahrscheinlich, dass sie auch weiterhin mit ihren Argumenten vor Gericht durchdringen und sich erfolgreich gegen die Klagen verteidigen kann.

6.4.5 Schätzungen in Bezug auf steuerliche Risiken

Wesentliche steuerliche Risiken bestehen nicht.

6.5 Segmentberichterstattung

6.5.1 Geschäftssegmente

Zum 31. Dezember 2021 wird die Segmentberichterstattung auf Grundlage des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Der Standard folgt dem sogenannten „Management Approach“, d. h., die Definition und Darstellung der berichtspflichtigen Segmente bestimmt sich nach dem internen Berichtswesen des Unternehmens. Hauptentscheidungsträger im Sinne des IFRS 8 ist der Vorstand der Lloyd Fonds AG. Als relevante ergebnisbezogene Steuerungsgröße wird neben dem EBT auch das Ergebnis nach Steuern verwendet.

Aus dem internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns lassen sich die folgenden berichtspflichtigen Segmente ableiten:

LLOYD FONDS LIQUID ASSETS

- (digitale) Finanzportfolioverwaltung
- Anlageberatung
- Anlagevermittlung
- Abschlussvermittlung
- Vermittlung und Verwaltung von Anteilen an Kapital- und Personengesellschaften sowie Anteilen geschlossener und offener Fonds

LLOYD FONDS REAL ASSETS

- Ankauf und Verkauf von Assets für Dritte aus dem Bereich Immobilien, Schifffahrt und Zweitmarktschiffsfonds
- Strukturierung von Anlageprodukten
- Finanzierung der Assets durch Fremd- und Eigenkapital
- Assetmanagement und hiermit zusammenhängende sonstige Dienstleistungen
- Übernahme von Geschäftsführungen in Beteiligungsgesellschaften
- Fondsverwaltung und Information der Investoren
- Erstellung von Fortführungskonzepten sowie die Übernahme des Poolmanagements

In der Segmentberichterstattung spiegeln sich die Ergebnisse der operativen Segmente des Lloyd Fonds-Konzerns wider. Die Lloyd Fonds AG hat im Rahmen der Strategieumsetzung 2023/25 die

Markenpositionierung für den Konzern und die drei Geschäftssegmente LLOYD FONDS LIQUID ASSETS, LLOYD FONDS REAL ASSETS sowie LLOYD FONDS GROUP weiterentwickelt. Das Segment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder LLOYD FONDS, LLOYD VERMÖGEN und LLOYD DIGITAL. Das Segment LLOYD FONDS REAL ASSETS beinhaltet die Geschäftsfelder Immobilien, Schifffahrt sowie Sonstige Assets. Das Segment LLOYD FONDS GROUP beinhaltet die allgemeinen sonstigen Aufwendungen des Lloyd Fonds-Konzerns.

Im Bereich "LLOYD FONDS GROUP" sind im Wesentlichen die Personalaufwendungen für Verwaltungs- und Stabsstellen wie Rechnungswesen, Rechtsabteilung, Kommunikation (IR/PR) inkl. Marketing und Vorstand sowie allgemeine sonstige betriebliche Aufwendungen wie Miet-, Büro- und EDV-Aufwendungen enthalten.

Die Segmentergebnisse stellen sich wie folgt dar:

2021 in TEUR	LLOYD FONDS LIQUID ASSETS	LLOYD FONDS REAL ASSETS	LLOYD FONDS GROUP	Summe
Umsatzerlöse mit externen Kunden	20.211	3.449	2.461	26.121
Materialaufwand	-615	-1	-2.086	-2.702
Personalaufwand	-6.993	-1.726	-2.622	-11.341
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-4.807	-1.187	-1.802	-7.796
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	443	-116	-	327
Segmentergebnis EBITDA	8.239	419	-4.049	4.609

Überleitung des Segmentergebnisses (EBITDA) auf das Konzernergebnis nach Zurechnung der Minderheiten

Segmentergebnis EBITDA	4.609
Abschreibungen	-3.938
EBIT	672
Finanzergebnis	5.747
EBT	6.419
Ertragsteuern	213
Konzernperiodenergebnis vor Minderheiten	6.632
davon den Minderheiten zurechenbares Konzernperiodenergebnis	1.481
davon Konzernperiodenergebnis nach Zurechnung der Minderheiten	5.151

2020 in TEUR	LLOYD FONDS LIQUID ASSETS	LLOYD FONDS REAL ASSETS	LLOYD FONDS GROUP	Summe
Umsatzerlöse mit externen Kunden	22.348	4.595	796	27.739
Materialaufwand	-58	-301	-713	-1.072
Personalaufwand	-7.230	-1.785	-2.711	-11.726
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-5.170	-1.276	-1.939	-8.385
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	–	400	–	400
Segmentergebnis EBITDA	9.890	1.633	-4.567	6.956

Überleitung des Segmentergebnisses (EBITDA) auf das Konzernergebnis nach Zurechnung der Minderheiten

Segmentergebnis EBITDA	6.956
Abschreibungen	-3.750
EBIT	3.206
Finanzergebnis	-6.156
EBT	-2.950
Ertragsteuern	3.964
Konzernperiodenergebnis vor Minderheiten	1.014
davon den Minderheiten zurechenbares Konzernperiodenergebnis	1.717
davon Konzernperiodenergebnis nach Zurechnung der Minderheiten	-703

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen von Lloyd Fonds nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht des Vorstands für die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

Intrasegmentäre Umsatzerlöse waren wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen. Aufwendungen und Erträge im sonstigen betrieblichen Ergebnis, die aus Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten resultieren, wurden – falls erforderlich – eliminiert. Dabei handelt es sich ausschließlich um zu Einstandskosten getätigte Weiterbelastungen.

Aufgrund der internen Berichtsstruktur wird das Finanzergebnis in der Segmentberichterstattung saldiert ausgewiesen.

6.5.2 Überleitungsrechnung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Segmentinformationen entsprechen denjenigen, die für Zwecke des Lloyd Fonds-Konzernabschlusses angewendet werden. Aus diesem Grund stimmen sowohl die Umsatzerlöse als auch die Gewinne und

Verluste nach Steuern der berichtspflichtigen Segmente, einschließlich des Bereichs „LLOYD FONDS GROUP“, mit den Konzernumsätzen bzw. dem Konzernergebnis nach Steuern überein.

6.5.3 Angaben auf Unternehmensebene

6.5.3.1 Informationen über Produkte und Dienstleistungen

Hinsichtlich der Aufgliederung der Umsatzerlöse von externen Kunden nach Produkten und Dienstleistungen verweisen wir auf die Ziffer 6.6.1.

6.5.3.2 Informationen über geografische Gebiete

Die Umsätze des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 26.122 TEUR (Vj.: 27.739 TEUR) wurden wie im Vorjahr komplett in Deutschland erzielt.

Die Summe der langfristigen Vermögenswerte des Lloyd Fonds-Konzerns, ohne Finanzinstrumente und aktive latente Steuern, beläuft sich in Deutschland auf 71.066 (Vj.: 74.020 TEUR). Im Ausland hält Lloyd Fonds langfristige Vermögenswerte mit einem Buchwert von insgesamt 417 TEUR (Vj.: 417 TEUR).

6.6 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6.6.1 Umsatzerlöse

Zusammensetzung:

in TEUR	2021	2020
Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement	26.122	26.522
Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen	–	1.198
Sonstige Umsatzerlöse	–	19
Umsatzerlöse	26.122	27.739

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sind die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021 um insgesamt 1.617 TEUR auf 26.122 TEUR gesunken und ist auf die geringere erwirtschaftete Performance-Fee aus dem Fondsmanagement im Geschäftsfeld LLOYD FONDS LIQUID ASSETS zurückzuführen. Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen wurden im Berichtszeitraum nicht erzielt.

6.6.2 Materialaufwand

Zusammensetzung:

in TEUR	2021	2020
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.702	1.055
Provisionen	–	16
Sonstige Materialaufwendungen	–	1
Materialaufwand	2.702	1.072

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.630 TEUR auf 2.702 TEUR bedingt durch Vertriebsfolgeprovisionen angestiegen.

6.6.3 Personalaufwand

Zusammensetzung:

in TEUR	2021	2020
Gehälter	10.018	10.774
Soziale Abgaben	912	826
Aktienoptionsprogramm	352	123
Aufwendungen für Altersversorgung	2	3
Freiwillige soziale Aufwendungen	41	–
Sonstige Personalkosten	16	–
Personalaufwand	11.341	11.726

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2021 beläuft sich auf 11.341 TEUR, nach 11.726 TEUR im Vorjahr. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl beträgt 67 im Geschäftsjahr (Vj.: 64).

Ferner ist im Geschäftsjahr für das Aktienoptionsprogramm (AOP) einzelner Beschäftigter und für die Phantom Stock Pläne (PSP) der Vorstände ein Aufwand in Höhe von 352 TEUR (Vj: 123 TEUR) angefallen.

Die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Beiträge zur Direktversicherung sind gemäß IAS 19.38 als beitragsorientierte Versorgungspläne zu klassifizieren. Im Berichtsjahr belaufen sich diese Aufwendungen auf 413 TEUR (Vj.: 388 TEUR).

6.6.4 Abschreibungen

Zusammensetzung:

in TEUR	Ziffer	2021	2020
Abschreibungen auf			
Sachanlagen	6.7.1	1.628	1.766
immaterielle Vermögenswerte	6.7.2	2.310	1.984
Abschreibungen		3.938	3.750

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Abschreibungen um 188 TEUR auf 3.938 TEUR gestiegen. In der Berichtsperiode sind die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 1.766 TEUR um 138 TEUR auf 1.628 TEUR gesunken. Zum anderen sind unter den Abschreibungen auf Sachanlagen die Abschreibungen der Nutzungsrechte aus der Anwendung des IFRS 16 in Höhe von 1.088 TEUR (Vergleichsperiode: 1.174 TEUR) ausgewiesen. (siehe Ziffer 6.2.1.1). Die von 1.984 TEUR auf 2.310 TEUR gestiegenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind im Wesentlichen auf die Aktivierung der Fondsmanagementverträge der SPSW Capital GmbH zurückzuführen. Zur Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird auf die Ziffern 6.7.1 und 6.7.2 verwiesen.

6.6.5 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Zusammensetzung:

in TEUR	2021	2020
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	175	28
Mieten	-	-
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	887	184
Sachbezüge	74	58
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-	289
Erträge aus Anteilsverkäufen	-	4
Übrige Erlöse	283	198
	1.419	761
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-2.687	-3.250
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-2.458	-1.954
Mieten, Mietnebenkosten, Raumkosten und Instandhaltung	-331	-719
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-1.860	-1.302
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-	-227
Kfz- und Reiseaufwendungen	-214	-230
Sonstige Personalaufwendungen	-371	-160
Versicherungen und Beiträge	-416	-395
Übrige Aufwendungen	-878	-909
	-9.215	-9.146
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-7.796	-8.385

Der Rückgang des sonstigen betrieblichen Ergebnisses von 8.385 TEUR auf 7.796 TEUR ist im Wesentlichen bedingt durch die zum großen Teil umgesetzte Neuausrichtung des Lloyd Fonds-Konzerns. Dies wirkt sich insbesondere auf die Position Rechts- und Beratungskosten aus, die im Vergleich zum Vorjahr um 563 TEUR reduziert wurde.

6.6.6 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Zusammensetzung:

in TEUR	2021	2020
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	327	400
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	327	400

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen besteht im Wesentlichen aus vereinnahmten Beteiligungserträgen sowie aus der vorgenommenen At-Equity-Bewertung der GmbH-Anteile.

6.6.7 Finanzergebnis

Zusammensetzung:

in TEUR	2021	2020
Finanzerträge		
Beteiligungserträge	1.834	738
Finanzanlageergebnis	13.421	-
Gewinne aus Fremdwährungsumrechnung	107	39
Zinserträge aus Bankguthaben	-	-
Zinserstattung Finanzamt	47	26
Zinserträge von anderen Kommanditisten	-	24
Sonstige Zinserträge	3	143
Übriges Finanzergebnis (IFRS 9)	170	559
	15.582	1.529
Finanzaufwand		
Übriges Finanzergebnis (IFRS 9)	-118	-
Verluste aus Fremdwährungsumrechnung	-24	-154
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-	-
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-6
Zinsaufwendungen gegenüber Kommanditisten	-	-
Sonstige Zinsaufwendungen	-9.693	-7.525
	-9.835	-7.685
Finanzergebnis	5.747	-6.156

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 5.747 TEUR, nach -6.156 TEUR im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung des Beteiligungsergebnisses in Höhe von 14.517 TEUR ist zum einen bedingt durch die Bewertung zweier Beteiligungen der Lloyd Fonds AG zum Fair Value, welche bis 31.12.2020 in den assoziierten Unternehmen ausgewiesen waren. Der dafür notwendige maßgebliche Einfluss der Lloyd Fonds AG ist im Jahr 2018 erloschen, die Umgliederung der

beiden Beteiligungen in das Finanzanlageergebnis hat keinerlei Auswirkung auf die Vorjahre. Das negative Zinsergebnis in Höhe von -9.835 TEUR (Vergleichsperiode: -7.685 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für die Kaufpreisverbindlichkeiten der SPSW Capital GmbH und der Lange Assets & Consulting GmbH (-1.629 TEUR), die Anpassung für die Kaufpreisverbindlichkeit der SPSW Capital GmbH (-6.405 TEUR) sowie den Zinsaufwendungen für die begebene Wandelschuldverschreibung (-390 TEUR), der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit IFRS 16 (-378 TEUR).

Das übrige Finanzergebnis in Höhe von 170 TEUR beinhaltet die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 und ist insbesondere durch die Bewertung von Wertpapierdepots geprägt.

6.6.8 Ertragsteuern

Unter den Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die laufenden Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

Zusammensetzung:

in TEUR	Ziffer	2021	2020
Laufende Steuern	6.7.15	-1.287	-766
Latente Steuern	6.7.5	1.500	4.730
Ertragsteuern		213	3.964

Es wurden im Geschäftsjahr 2021 latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste in Höhe von 1.042 TEUR (Vj.: 4.174 TEUR) gebildet. Aufgrund der zugrunde liegenden Konzernplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren werden zukünftige Konzerngewinne durch die Nutzung der Verlustvorträge steuerlich begünstigt (siehe Textziffer 6.7.5).

Der laufende Steueraufwand des Berichtszeitraums resultiert aus dem positiv zu versteuernden Einkommen des Berichtsjahrs 2021 der Lloyd Fonds AG.

Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaften zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH sowie der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH nicht angefallen.

Die Ertragsteuern lassen sich auf den erwarteten Steueraufwand bzw. -ertrag, der sich bei Anwendung des relevanten Steuersatzes der Konzernobergesellschaft (Lloyd Fonds AG) in Höhe von 31,8 % (Vj.: 31,8 %) auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, wie folgt überleiten:

in TEUR	2021	2020
Konzernergebnis vor Steuern	6.419	-2.950
Steuersatz (Lloyd Fonds AG) in %	31,80 %	31,80 %
Fiktiver Steuerertrag/-aufwand	2.041	847
Steuerfreie Erträge	13.015	-
Nicht abziehbare Betriebsausgaben/ Bilanzkorrekturen	155	130
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	-	-
Nicht steuerbare Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	-	-
Steuernachzahlungen/-erstattungen für Vorjahre	-	-
Gewerbsteuerliche Kürzungen	-15.531	12
Sonstiges	-967	-1.755
Ertragsteuern	-1.287	-766
Tatsächliche Steuerquote	20,05 %	25,97 %

Die Konzernobergesellschaft unterliegt als Kapitalgesellschaft der Körperschaftsteuer von 15 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer sowie einer Gewerbesteuer von 16,45 % bei einem Hebesatz von 470 % des Hauptstandortes Hamburg. Leichte Abweichungen des Hebesatzes der beiden neuen Standorte München und Frankfurt führen insgesamt zu einer Steuerquote von 20,05 %.

Die Steuerquote resultiert auch aus Betriebsprüfungen sowie aus Steuern für Vorjahre. Eine direkte Ableitung der Ertragsteuern aus dem Konzernergebnis vor Steuern ist aufgrund des Ergebnisses nicht möglich. Ferner führen die Ergebnisabführungsverträge einiger Tochtergesellschaften mit der Lloyd Fonds AG dazu, dass keine laufenden Steuern der Tochtergesellschaften aus Konzernsicht anfallen.

Im Berichtsjahr wurden die Betriebsprüfungen für die Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH, die TradeOn GmbH, die Lloyd Fonds Special Assets GmbH und die Lloyd Fonds Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH i. L. abgeschlossen. Aktuell sind die Betriebsprüfungen der Lloyd Fonds AG und der Lloyd Treuhand GmbH abgeschlossen.

In den latenten Steuern wirkt sich im Wesentlichen ein latenter Steueranspruch auf Verlustvorträge in Höhe von 1.042 TEUR (Vj.: 4.174 TEUR) aus. Weiterhin wurden passive latente Steuern auf Wertansätze für finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, aber auch für unterschiedliche Wertansätze aufgrund von abweichenden Aktivierungen nach IFRS im Vergleich zur Steuerbilanz ergebniswirksam berücksichtigt (siehe Textziffer 6.7.5).

6.6.9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie weist bezogen auf die im Berichtszeitraum durchschnittlich ausgegebene Anzahl von Aktien (13.325.914; Vj.: 13.265.914) einen Gewinn von 0,39 EUR (Vj.: -0,05 EUR) je Aktie aus.

in TEUR	2021	2020
Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in TEUR)	5.151	-703
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	13.326	13.266
Ergebnis je Aktie (EUR je Aktie)	0,39	-0,05

6.6.10 Dividende je Aktie

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf das Jahresergebnis der Lloyd Fonds AG, das gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Aufgrund der Neuausrichtung wurde für das Geschäftsjahr 2020 keine Dividende gezahlt. Der Vorstand der Lloyd Fonds AG schlägt der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021 wegen der Stabilisierung des Eigenkapitals vor, ebenfalls auf eine Dividendenzahlung zu verzichten.

6.7 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

6.7.1 Sachanlagen

Entwicklung der Buchwerte:

in TEUR	Ziffer	Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Nutzungsrechte	Gesamt
Zum 1. Januar 2020						
Anschaffungskosten		2.312	1.545	32	10.062	13.951
Kumulierte Abschreibungen		-192	-335	–	-626	-1.153
Buchwert netto		2.120	1.210	32	9.436	12.798
Geschäftsjahr 2020						
Eröffnungsbuchwert netto		2.120	1.210	32	9.436	12.798
Zugänge		–	676	–	129	805
Konsolidierung		–	–	–	–	–
Abgänge		-35	-167	–	-260	-462
Abschreibungen	6.6.4	-232	-360	–	-1.174	-1.766
Veränderung Konsolidierungskreis		–	32	-32	–	–
Kumulierte Abschreibungen zu den Abgängen		–	160	–	–	160
Endbuchwert netto		1.853	1.551	–	8.131	11.535
Zum 1. Januar 2021						
Anschaffungskosten		2.277	2.054	32	9.931	14.294
Kumulierte Abschreibungen		-424	-503	-32	-1.800	-2.759
Buchwert netto		1.853	1.551	–	8.131	11.535
Geschäftsjahr 2021						
Eröffnungsbuchwert netto		1.853	1.551	–	8.131	11.535
Zugänge		–	221	43	–	264
Konsolidierung		-32	32	–	–	–
Abgänge		–	-13	–	-25	-38
Abschreibungen	6.6.4	-196	-344	–	-1.088	-1.628
Veränderung Konsolidierungskreis		–	–	–	–	–
Kumulierte Abschreibungen zu den Abgängen		–	-68	–	-130	-198
Endbuchwert netto		1.625	1.379	43	6.888	9.935
Zum 31. Dezember 2021						
Anschaffungskosten		2.245	2.294	43	9.906	14.488
Kumulierte Abschreibungen		-620	-915	–	-3.018	-4.585
Buchwert netto		1.625	1.379	43	6.888	9.935

In den Sachanlagen wirken sich neben den Anlagenzugängen des Berichtszeitraums insbesondere die Nutzungsrechte an Vermögensgegenständen nach IFRS 16 aus. Die Nutzungsrechte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 6.888 TEUR (31. Dezember 2020:

8.131 TEUR). Die Anlagenzugänge im Berichtsjahr von 221 TEUR (31. Dezember 2020: 676 TEUR) betreffen im Wesentlichen Anschaffungen von IT-Hardware und Büroausstattung der Lloyd Fonds AG.

6.7.2 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Buchwerte:

in TEUR	Ziffer	Immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	geleistete Anzahlungen	Gesamt
Zum 1. Januar 2020					
Anschaffungskosten		50.333	14.650	394	65.377
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen		-7.744	–	–	-7.744
Buchwert netto		42.589	14.650	394	57.633
Geschäftsjahr 2020					
Eröffnungsbuchwert netto		42.589	14.650	394	57.633
Zugänge		928	–	174	1.102
Abgänge		–	–	–	–
Konsolidierung		-245	–	-568	-813
Abschreibungen		-1.969	–	–	-1.969
Umbuchungen		–	–	–	–
Veränderungen Konsolidierungskreis	6.6.4	–	–	–	–
Kumulierte Abschreibungen zu den Abgängen		237	–	–	237
Endbuchwert netto		41.540	14.650	–	56.190
Zum 1. Januar 2021					
Anschaffungskosten		51.016	14.650	–	65.666
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen		-9.476	–	–	-9.476
Buchwert netto		41.540	14.650	–	56.190
Geschäftsjahr 2021					
Eröffnungsbuchwert netto		41.540	14.650	–	56.190
Zugänge		891	–	–	891
Konsolidierung		–	–	–	–
Abgänge		–	–	–	–
Umbuchungen		–	–	–	–
Abschreibungen	6.6.4	-2.310	–	–	-2.310
Veränderung Konsolidierungskreis		–	–	–	–
Kumulierte Abschreibungen zu den Abgängen		–	–	–	–
Endbuchwert netto		40.121	14.650	–	54.771
Zum 31. Dezember 2021					
Anschaffungskosten		51.907	14.650	–	66.557
Kumulierte Abschreibungen		-11.786	–	–	-11.786
Buchwert netto		40.121	14.650	–	54.771

Die immateriellen Vermögenswerte sind um 1.419 TEUR auf 54.771 TEUR (31. Dezember 2020: 56.190 TEUR) gesunken. Dies ist zum einen bedingt durch die planmäßige Abschreibung

der Fondsmanagementverträge und der DAP 4.0 in Höhe von 2.310 TEUR und zum anderen durch die Aktivierungen der neue Homepage der LAIC Capital GmbH und der Lloyd Fonds AG.

6.7.3 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Entwicklung der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Beginn des Jahres	6.295	6.584
Zugänge	–	–
Abgänge	-118	–
Anteilig zugewiesene Ergebnisse	300	373
Ausschüttungen	-117	-662
Ende des Jahres	6.360	6.295

Die anteilig zugewiesenen Ergebnisse betreffen laufende Ergebnisse der Komplementär-GmbHs, die zum Teil auf vorläufigen Jahresabschlüssen basieren. Die Ausschüttungen der Komplementär-GmbHs betragen im laufenden Geschäftsjahr -117 TEUR (Vj: 662 TEUR).

Für weitere Informationen zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen verweisen wir auf die Erläuterungen in Ziffer 6.4.1 sowie 6.6.6.

6.7.4 Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Zusammensetzung:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Anteile Fonds LAIC (31.12.2019: LF-Linie und LF-System)	1.102	808
Verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften	11.526	2.420
	12.628	3.228

Zum Stichtag hält die Lloyd Fonds AG Anteile an fünf Publikumsfonds, die durch die LAIC Vermögensverwaltungsgesellschaft GmbH in 2020 aufgelegt wurden. Es handelt sich dabei um die Aktienfonds LAIC – Defensive Digital Selection, LAIC – Balanced Digital Selection, LAIC – Dynamic Digital Selection, LAIC – Sustainable Digital Selection AC und LAIC - Sustainable Digital Selection EM. Die Anteile der Lloyd Fonds AG an den genannten Fonds belaufen sich zum Stichtag auf einen Wert von 586 TEUR (Vj.: 578 TEUR). Des Weiteren wurde im Juni 2021 ein neuer Aktienfonds (Lloyd Fonds - European Emerging Champions) aufgelegt. Die Anteile der Lloyd Fonds AG an dem genannten Fonds werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet und betragen zum Stichtag 244 TEUR. Weiterhin weisen die Wertpapierdepot der Lloyd Fonds AG einen Marktwert in Höhe von 272 TEUR aus (Vj.: 230 TEUR).

Die Anteile an den Fonds und Depots sind als kurzfristig klassifiziert. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesell-

schaften sind in Höhe von 8.807 TEUR kurzfristige und in Höhe von 2.719 TEUR langfristige Vermögenswerte.

	31.12.2021		31.12.2020	
	Anzahl	TEUR	Anzahl	TEUR
Verbundene Unternehmen	24	9.852	26	602
Beteiligungsgesellschaften	117	1.674	136	1.818
	141	11.526	162	2.420

Die Anzahl der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 141 Beteiligungen. Bei den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen handelt es sich um Vorratsgesellschaften und Komplementär-GmbHs für Fonds. Die Beteiligungen umfassen 87 Anteile, die der Lloyd Fonds-Konzern als Gründungsgesellschafter an bereits initiierten Fonds hält, 28 Anteile an insolventen, zuvor als assoziierte Unternehmen ausgewiesene Beteiligungen sowie eine Beteiligung an Zweitmarktfonds mit kurzfristiger Halteabsicht.

Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:

Anteile an verbundenen Unternehmen

in TEUR	2021	2020
Beginn des Jahres	602	949
Zugänge	550	–
Abgänge	-259	–
FVTPL	8.959	-347
Wertminderungen	–	–
Ende des Jahres	9.852	602

Beteiligungsunternehmen

in TEUR	2021	2020
Beginn des Jahres	1.817	1.407
Zugänge	958	–
Abgänge	–	–
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Liquiditätsausschüttungen	-1.101	410
FVTPL	–	–
Ende des Jahres	1.674	1.817

Die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte erfolgt gemäß IFRSs 9 erfolgswirksam.

6.7.5 Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen wie folgt:

in TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–	11	–	11
Immaterielle Vermögenswerte	–	12.103	–	12.561
Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	–	41	–	41
Geleistete Anzahlungen nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	–	–	–	–
Verlustvorträge	10.192	–	9.150	–
Gesamt	10.192	12.155	9.150	12.613

Es wurden im Geschäftsjahr 2021 latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste in Höhe von 1.042 TEUR (Vj.: 9.150 TEUR) gebildet.

durch die Bewertung nach IFRS 9. Die weiteren latenten Steuerverbindlichkeiten beziehen sich auf unterschiedliche Wertansätze von Bilanzposten.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten für finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich

Die temporären Differenzen werden sich nach aktuellem Kenntnisstand wie folgt umkehren:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Latente Steuerforderungen,		
die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	–	-301
die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	-10.192	-8.849
	-10.192	-9.150
Latente Steuerverbindlichkeiten,		
die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	686	686
die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	11.469	11.927
	12.155	12.613
	1.963	3.463

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge werden im Wesentlichen nach mehr als 12 Monaten realisiert. Bei den latenten Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden, handelt es sich um latente Steuerverbindlichkeiten auf die im Rahmen der Akquisition der SPSW erworbenen immateriellen Vermögenswerten von ursprünglich 780 TEUR sowie auf die Aktivierung eines immateriellen Vermögensgegenstandes in Höhe von

29 TEUR. In den nach mehr als 12 Monaten realisierten latenten Steuerverbindlichkeiten sind im Wesentlichen die erworbenen immateriellen Vermögenswerte von 11.469 TEUR enthalten.

Die Veränderung der latenten Steuerverbindlichkeiten im laufenden Jahr unter Berücksichtigung einer möglichen Saldierung von offenen Posten bei derselben Steuerbehörde ermittelt sich wie folgt:

Latente Steuerverbindlichkeiten in TEUR	Am 1. Januar	Erfolgs- wirksam erfasst	Erwerb Tochter- unterneh- men	Realisie- rung	Umglie- derung	Am 31. De- zember
2020						
Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-13.020	-	-	459	-	-12.561
Geleistete Anzahlungen nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	-41	-	-	-	-	-41
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-107	-	-	96	-	-11
	-13.168	-	-	555	-	-12.613
2021						
Immaterielle Vermögenswerte	-12.561	-	-	458	-	-12.103
Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	-41	-	-	-	-	-41
Geleistete Anzahlungen nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-11	-	-	-	-	-11
	-12.613	-	-	458	-	-12.155

Es bestehen nach vorläufigen Berechnungen körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von rund 46,7 Mio. EUR (Vj. angepasst: 49,0 Mio. EUR) als auch gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von rund 52,5 Mio. EUR (Vj. angepasst: 57,5 Mio. EUR), für die teilweise aktive latente Steuern angesetzt wurden.

6.7.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Zusammensetzung:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristige Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.326	18.903
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.850	1.102
Forderungen	6.176	20.005

Zum aktuellen Stichtag bestehen keine langfristigen Forderungen. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13.829 TEUR ist bedingt durch den Ausgleich der erzielten Fondsperformance in 2020.

6.7.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bezüglich der Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente über 16.331 TEUR (Vj.: 6.533 TEUR) wird auf Ziffer 6.8.3 verwiesen.

6.7.9 Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals des Lloyd Fonds-Konzerns ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

6.7.9.1 Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital zum 31. Dezember 2021 beinhalten mit Eintragung im Handelsregister am 20. Dezember 2019 13.265.914 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem Nominalwert von jeweils 1,00 EUR. Durch erfolgte Wandlungen der Wandelschuldverschreibung 2020/24 im Geschäftsjahr 2021 stieg das gezeichnete Kapital um 60 TEUR auf 13.325.914 TEUR an. Es gilt die Satzung in der Fassung vom 11. Januar 2022.

Die Aktien der Lloyd Fonds AG werden an der Börse unter der ISIN DE000A12UP29 gehandelt. Im März 2017 ist das Unternehmen in das neu geschaffene Segment „Scale“ der Deutschen Börse gewechselt, das den bisherigen Entry Standard abgelöst hat.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung am 31. August 2020 wurde das Genehmigte Kapital 2018 und seine Regelungen aufgehoben und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2020 beschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. August 2025 um insgesamt bis zu 6.632.957,00 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 6.632.957 neuen, nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen.

Bedingtes Kapital 2018 I

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum zum 11. Juni 2024 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 6.500.000 EUR mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben. Hierfür kann ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 1.000.000 EUR, eingeteilt in bis zu 1.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, gewährt werden.

Bedingtes Kapital 2018 II

In der Hauptversammlung am 31. August 2021 wurde über die Änderung der Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft unter dem Aktienoptionsprogramm und über die Erhöhung des Bedingten Kapitals 2018 II sowie über die entsprechende Änderung der Satzung beschlossen.

Der Vorstand ist hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter bis zum 30. August 2026 einmalig oder mehrmals Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 1.220.000 EUR (Erhöhung des Altbetrags um 45.000 EUR) auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft auszugeben. Hierfür ist das Grundkapital in entsprechender Höhe bedingt erhöht.

Bedingtes Kapital 2020

In der Hauptversammlung am 31. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2019 und seine Regelungen aufgehoben und die Schaffung eines neue Bedingten Kapital 2020 beschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. Juni 2024 um insgesamt bis zu 4.457.957,00 EUR Stückaktien einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu erhöhen.

6.7.9.2 Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage zum Bilanzstichtag beträgt 17.764 TEUR (Vj.: 17.582 TEUR). Der Anstieg ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt und ergibt sich aus drei Kapitalerhöhungen, der im Geschäftsjahr 2020 begebenen Wandelschuldverschreibung sowie dem Aktienoptionsprogramm.

Das Aktienoptionsprogramm für ausgewählte Mitarbeiter, ist als sogenannter equity-settled Plan zu klassifizieren und bewirkt einen Anstieg der Kapitalrücklage in Höhe von 248 TEUR (31. Dezember 2020: 111 TEUR). Im Rahmen des Verkaufs von 20 % der Anteile an der LAIC Intelligence GmbH ist eine Verkaufsoption abgeschlossen. Diese ist zum Stichtag in Höhe von 163 TEUR (Vj.: 100 TEUR) kapitalmindernd sowie als Verbindlichkeit berücksichtigt.

6.7.9.3 Gewinnrücklagen

Das Konzernjahresergebnis in Höhe von 5.151 TEUR (Vj.: -703 TEUR) wird in der Gewinnrücklage erfasst.

6.7.9.4 Minderheiten

Die Anteile konzernfremder Dritter am Eigenkapital der konsolidierten SPSW und der LAIC Intelligence GmbH betragen zum Bilanzstichtag 5.099 TEUR.

6.7.10 Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert

Der Posten resultiert aus der Einbeziehung des „Premium Portfolio Austria“ in den Lloyd Fonds-Konzernabschluss. Er beinhaltet die Anteile derjenigen Kommanditisten, die nicht zum Lloyd Fonds-Konzern gehören. Da es sich hierbei um kündbare Finanzinstrumente handelt, werden sie im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Die Ermittlung des Nettovermögenswerts erfolgt auf Basis eines einmal festgelegten Effektivzinssatzes. Dieser ergibt sich als interner Zinsfuß der ursprünglich prospektierten Auszahlungen der jeweiligen Fondsgesellschaften und beträgt je nach Fonds zwischen 5,9 % und 6,1 % p. a. Anschließend wurden die Barwerte der Zahlungen an die Kommanditisten mit dem Effektivzinssatz diskontiert. Die Fortschreibung der Nettovermögenswerte nach der Effektivzinzmethode sowie Anpassungen in den Auszahlungsprognosen führten im Jahr 2021 zu Zinsaufwendungen in Höhe von 2 TEUR (Vj.: 24 TEUR).

Die Bilanzposition anderen Kommanditisten zuzurechnende Nettovermögenswert ist um den Ausweis der Minderheiten der in den Konzernabschluss einbezogenen LAIC AIF Token GmbH & Co. KG und LAIC TOKEN MITARBEITER GmbH & Co. KG in Höhe von 5.000 TEUR angestiegen.

6.7.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Verbindlichkeiten		
Übrige Verbindlichkeiten	9.204	11.510
	9.204	11.510
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.740	3.739
Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern und Abgaben	180	915
Übrige Verbindlichkeiten	12.203	14.047
	16.123	17.749
Verbindlichkeiten	25.327	29.259

Die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen auf die abgezinste Verbindlichkeit aus den in den Jahren 2020 bis 2027 an externe Dritte fälligen Kaufpreistranchen für die Akquisition der SPSW Capital GmbH zurückzuführen. Diese ist in Höhe von 7.476 TEUR (Vj.: 7.744 TEUR) als kurzfristig und in Höhe von 7.495 TEUR (Vj.: 9.293 TEUR) als langfristig ausgewiesen. Darüber hinaus ist die abgezinste Kaufpreisverbindlichkeit für die Jahre 2020 bis 2026 im Zusammenhang mit der Akquisition von Lange Assets & Consulting GmbH in Höhe von 1.510 TEUR (Vj.: 2.068 TEUR) in den langfristigen und in Höhe von 790 TEUR (Vj.: 461 TEUR) in den kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten enthalten. Im Rahmen des Verkaufs von 20% der Anteile an der LAIC Intelligence GmbH ist eine Verkaufsoption abgeschlossen worden. Diese ist zum Stichtag in Höhe von 163 TEUR (Vj.: 100 TEUR) in den langfristigen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die genannten Verbindlichkeiten sind in den Folgejahren entsprechend ihrer Parameter anzupassen.

Ferner sind hier Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 2.560 TEUR (Vj.: 3.065 TEUR), wie Urlaubsansprüche und Abfindungen sowie ausstehende Bonuszahlungen, enthalten.

6.7.12 Finanzschulden

Zusammensetzung:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Finanzschulden		
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	6.396	7.520
Wandelschuldverschreibung	4.234	10.146
	10.630	17.666
Kurzfristige Finanzschulden		
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	1.075	1.140
Wandelschuldverschreibung	6.142	145
Kurzfristige Darlehen	–	–
	7.217	1.285
Finanzschulden	17.847	18.951

In den langfristigen Finanzschulden ist die begebenen Wandelschuldverschreibungen 2020/24 in Höhe von 4.234 TEUR (Vj.: 10.146 TEUR) ausgewiesen. In den kurzfristigen Finanzschulden ist die begebenen Wandelschuldverschreibungen 2019/22 in Höhe von 6.142 TEUR (Vj.: 145 TEUR) sowie der zum Bilanzstichtag im Zusammenhang mit der Wandelschuldverschreibung entstandene und noch nicht ausgezahlte Verzinsungsanspruch ausgewiesen.

Weiterhin sind die Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 entsprechend in den langfristigen und den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

6.7.13 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

Zusammensetzung:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern	2.561	3.308
	2.561	3.308
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	62	62
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern	3.439	4.340
	3.501	4.402
Verbindlichkeiten	6.062	7.710

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag 62 TEUR (Vj.: 62 TEUR) und betreffen in voller Höhe noch ausstehende Kommanditeinlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern in Höhe von 3.439 TEUR (Vj.: 4.340 TEUR) entfallen mehrheitlich auf die Plate & Cie. GmbH und stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Akquisition der SPSW Capital GmbH. Die Verbindlichkeiten aus der Akquisition sind in den Folgejahren entsprechend ihrer Parameter anzupassen.

6.7.14 Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

in TEUR	1.1.2021	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	31.12.2021
Langfristige Rückstellungen					
Rückstellungen aktienbasierte Vergütung	–	–	–	–	–
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	243	–	34	–	277
	243	–	34	–	277
Kurzfristige Rückstellungen					
Sonstige Rückstellungen	5	–	–	-5	–
	5	–	–	-5	–
	248	–	34	-5	277

In den langfristigen Rückstellungen sind die Rückbauverpflichtungen für die angemieteten Büroräume in Frankfurt und Hamburg (277 TEUR) berücksichtigt.

6.7.15 Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteueransprüche betreffen im Wesentlichen vom Finanzamt noch zu erstattende Kapitalertragsteueransprüche. Die laufenden Ertragsteuerschulden stellen Steuerverbindlichkeiten von im Konzern befindlichen Tochterunternehmen und der Lloyd Fonds AG dar.

6.8 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**6.8.1 Überleitung des Konzernperiodenergebnisses**

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung ermittelt sich das Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern wie folgt:

in TEUR	Ziffer	2021	2020
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit/ Konzernperiodenergebnis vor Minderheiten*		6.632	3.206
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6.6	–	-400
Gewinne aus Fremdwährungsumrechnung	6.6.7	–	–
Verluste aus Fremdwährungsumrechnung	6.6.7	–	–
Verluste/Gewinne aus Abgang Finanzanlagevermögen		–	-885
Anpassung Konsolidierung		–	-70
		6.632	1.851

* Ab dem 01.01.2021 geht die Berechnung des Cashflows vom Konzernperiodenergebnis vor Minderheiten aus.

6.8.2 Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle

Zusammensetzung:

in TEUR	Ziffer	2021	2020
Unrealisierte Fremdwährungsgewinne/-verluste		–	-37
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	6.6.5	–	28
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.6.5	–	289
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.6.5	–	184
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	6.6.5	–	–
Übrige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-591	-591
		-591	-127

6.8.3 Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zusammensetzung für Zwecke der Kapitalflussrechnung:

in TEUR	Ziffer	31.12.2021	31.12.2020
Bankguthaben		16.331	6.533
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung		–	–
		16.331	6.533

Die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung betreffen hinterlegte Mietkautionen.

6.9 Sonstige Angaben

6.9.1 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten für den Lloyd Fonds-Konzern die Unternehmen und Personen, die den Lloyd Fonds-Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Lloyd Fonds-Konzern beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dabei sind die Verhältnisse am jeweiligen Bilanzstichtag maßgeblich.

6.9.1.1 Assoziierte Unternehmen

Die in Ziffer 6.7.13 aufgeführten offenen Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen betreffen noch ausstehende Kommanditeinlagen.

In den dargestellten Perioden sind keine zu eliminierenden Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen angefallen.

6.9.1.2 Verbundene Unternehmen

Offene Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen nicht.

6.9.1.3 Nahestehende Personen

Der Vorstand setzt sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

- Achim Plate, CEO, seit dem 1. Januar 2020, verantwortlich für die Entwicklung der Unternehmensstrategie 2023/25. Im Geschäftssegment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS verantwortet er die Geschäftsfelder LLOYD VERMÖGEN, LAIC jeweils inklusive des Vertriebs, das Geschäftssegment LLOYD FONDS REAL ASSETS sowie die Konzernressorts Finanzen, Personal, IR, PR und IT.
- Michael Schmidt, CIO, seit dem 1. April 2019, verantwortlich im Geschäftssegment LLOYD FONDS LIQUID ASSETS für das Geschäftsfeld LLOYD FONDS, inklusive dessen Vertrieb, PR und Kommunikation sowie das Ressort Recht & Compliance. Zudem verantwortet er die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

2021 in TEUR	Fix	Variabel	Neben- leistungen	Gesamt
Achim Plate	360	220	31	611
Michael Schmidt	340	113	12	465
	700	333	43	1.076

2020 in TEUR	Fix	Variabel	Neben- leistungen	Gesamt
Achim Plate	360	200	30	590
Michael Schmidt	340	281	12	633
Klaus M. Pinter	300	71	28	399
	1.000	552	70	1.622

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2021 1.076 TEUR (Vj.: 1.622 TEUR).

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammengesetzt:

- Dr. Stefan Rindfleisch, Rechtsanwalt (Vorsitzender)
- Oliver Heine, Gesellschafter der Lange Assets & Consulting GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
- Prof. Wolfgang Henseler, Creative Managing Director bei Sensory-Minds
- Jörg Ohlsen, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
- Peter Zahn, selbstständiger Unternehmensberater

Die Vergütungen der Geschäftsjahre 2021 und 2020 stellen sich wie folgt dar:

2021 in TEUR	Fix	Gesamt
Dr. Stefan Rindfleisch	81	81
Prof. Wolfgang Henseler	40	40
Oliver Heine	61	61
Jörg Ohlsen	40	40
Peter Zahn	40	40
	262	262

2020 in TEUR	Fix	Gesamt
Dr. Stefan Rindfleisch	70	70
Prof. Wolfgang Henseler	35	35
Oliver Heine	53	53
Jörg Ohlsen	35	35
Peter Zahn	35	35
	228	228

Die Vergütungen an die Aufsichtsratsmitglieder sind wie im Vorjahr als Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern passiviert.

Die folgenden wesentlichen Geschäftsvorfälle wurden mit Aufsichtsratsmitgliedern, ihnen nahestehenden Personen oder mit von ihnen beherrschten bzw. beeinflussten Unternehmen getätigt:

- Die Lloyd Fonds AG hat die Firma Sensory-Minds GmbH im November 2020 mit der Durchführung von Workshops zur Ausrichtung des Angebots zum Thema „Kundenzentrierung“ beauftragt. Bis zum Bilanzstichtag wurden 29 TEUR abgerechnet. Geschäftsführer der Sensory-Minds GmbH ist neben anderen Personen u. a. Prof. Wolfgang Henseler, der gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG ist.
- Im 2. Quartal 2019 wurde eine Vereinbarung mit der Kanzlei EHLERMANN RINDFLEISCH GADOW Rechtsanwälte Partnerschaft mbB über die Reorganisation der Fondsbeteiligungen der Lloyd Fonds AG in Höhe von maximal 55 TEUR geschlossen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt 1 TEUR abgerechnet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG, Dr. Stefan Rindfleisch, ist Partner dieser Kanzlei.

6.9.2 Eventualschulden

Die ausgewiesenen Eventualschulden betreffen erhöhte Hafteinlagen sowie potenzielle Rückzahlungsverpflichtungen von Auszahlungen. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten beläuft sich das Nettohaftungsvolumen zum 31. Dezember 2021 auf insgesamt 0 TEUR (Vj.: 0 TEUR).

Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung der Anleger Beteiligungen in Höhe von 1.346.486 TEUR (Vj.: 1.437.616 TEUR) verwaltet.

Die Lloyd Treuhand GmbH ist teilweise bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen (Treugeber). Das in diesem Zusammenhang verwaltete Treuhandvermögen beläuft sich auf 718.797 TEUR (Vj.: 738.275 TEUR). Erhaltene Auszahlungen im Rahmen dieser Treuhandverhältnisse wurden entsprechend an die Treugeber weitergeleitet. Für diese Auszahlungen besteht für die Lloyd Treuhand GmbH grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB, sofern die Auszahlungen nicht durch Gewinne gedeckt sind. Der die Hafteinlage durch Auszahlungen unterschreitende Betrag ist seitens der Lloyd Treuhand GmbH ggf.

zurückzuzahlen. Das Gesamtvolumen dieser Auszahlungen beträgt zum aktuellen Stichtag 25.115 TEUR (Vj.: 35.992 TEUR). Die Lloyd Treuhand GmbH kann gemäß den Treuhandverträgen bei einer möglichen Inanspruchnahme den gleichen Betrag gegen die jeweiligen Treugeber geltend machen. Hierbei handelt es sich um darlehensweise geleistete Auszahlungen der Beteiligungsgesellschaften, die über die Lloyd Treuhand GmbH an die Treugeber weitergeleitet und anschließend durch die Beteiligungsgesellschaften gekündigt und zurückgefordert wurden. Die Lloyd Treuhand GmbH hat ihre Regressforderungen gegenüber den Treugebern an die Beteiligungsgesellschaften teilweise abgetreten. Von der maximalen Rückzahlungsverpflichtung von 25.115 TEUR (Vj.: 35.992 TEUR) betreffen, entsprechend der risikoäquivalenten Gewichtung, Auszahlungen in Höhe von 603 TEUR (Vj.: 775 TEUR) Auszahlungen von Beteiligungsgesellschaften, die sich derzeit in Insolvenz oder schwieriger wirtschaftlicher Lage befinden, und solche, bei denen Fremdverbindlichkeiten, überwiegend gegenüber Banken, bestehen. Aufgrund der Regressansprüche gegenüber den Treugebern wird ein möglicher ergebniswirksamer Liquiditätsabfluss als unwahrscheinlich angesehen.

6.9.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es lagen zum Stichtag keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen vor.

6.9.4 Anwendung der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die Lloyd Treuhand GmbH, Hamburg und die Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH, Hamburg, machen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

6.9.5 Angaben nach § 315e HGB

6.9.5.1 Honorar des Konzernabschlussprüfers

Honorar des Konzernabschlussprüfers, Baker Tilly GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB:

in TEUR	2021	2020
Abschlussprüfungen	198	178
Sonstige Bestätigungsleistungen	51	54
Steuerberatungsleistungen	7	40
Sonstige Leistungen	14	42
	270	314

6.9.5.2 Konsolidierungskreis und Konzernanteilsbesitz (§ 313 Abs. 2 HGB)

Die Angaben zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in Ziffer 6.2.2.2 dargestellt.

Verbundene Unternehmen, die wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden (§ 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB):

Gesellschaft	Anteil Konzern
Erste Lloyd Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg	100,0 %
Erste Lloyd Fonds TradeOn Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg	100,0 %
2. Lloyd Fonds Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg	100,0 %
Zweite Lloyd Fonds TradeOn Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg	100,0 %
Dritte Lloyd Fonds TradeOn Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg	100,0 %
Verwaltung LloFo Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0 %
Verwaltung LF-Flottenfonds GmbH, Hamburg	100,0 %
Verwaltung Lloyd Fonds Hotel Fleesensee GmbH, Hamburg	100,0 %
Zweite Verwaltung Lloyd Fonds Hotelportfolio GmbH, Hamburg	100,0 %
Verwaltung Lloyd Fonds Hotel Leipzig Nikolaikirche GmbH, Hamburg	100,0 %
Verwaltung der Lloyd Fonds Gesellschaft für Immobilienbeteiligungen mbH i. L., Hamburg	100,0 %
Erste Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,0 %
Zweite Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,0 %
Fünfte Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,0 %
Verwaltung Lloyd Fonds Immobilienportfolio Hamburg/Sylt GmbH, Hamburg	100,0 %
Verwaltung Lloyd Fonds Immobilienportfolio Köln GmbH, Hamburg	100,0 %
Verwaltung "Air Fuhsbüttel/Air Finkenwerder" Flugzeugfonds GmbH, Hamburg	100,0 %
Verwaltung Lloyd Fonds Air Portfolio 3 GmbH, Hamburg	100,0 %
Verwaltung Lloyd Fonds Britische Kapital Leben VIII GmbH, Hamburg	100,0 %
Verwaltung MS "CCNI ARAUCO" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	51,0 %
Verwaltung Lloyd Fonds A380 Flugzeugfonds GmbH, Hamburg	100,0 %
Verwaltung Lloyd Fonds Bremen Domshof GmbH, Hamburg	100,0 %
Verwaltung MT "NEW YORK STAR" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0 %
Lloyd Fonds UK VIII Limited, Malvern/England	100,0 %

Assoziierte Unternehmen (§ 313 Abs. 2 Nr. 2 HGB):

Gesellschaft	Anteil Konzern
Lange Asset & Consulting GmbH, Hamburg	90,0 %
Air Management GmbH, Offenbach am Main	50,0 %
Beteiligung MS "ANTONIA SCHULTE" Shipping GmbH, Nordenham	50,0 %
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben GmbH, Kufstein/Österreich	50,0 %
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben II. GmbH, Kufstein/Österreich	50,0 %
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben III. GmbH, Kufstein/Österreich	50,0 %
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben IV. GmbH, Kufstein/Österreich	50,0 %
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben V. GmbH, Kufstein/Österreich	50,0 %
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben VI. GmbH, Kufstein/Österreich	50,0 %
Lloyd Fonds Britische Kapital Leben VII. GmbH, Kufstein/Österreich	50,0 %
Verwaltung MS "BAHAMAS" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "CHICAGO" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "LAS VEGAS" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "MEMPHIS" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "MIAMI" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung "BAVARIAN SUN" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung "COLONIAN SUN" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung Global Partnership I GmbH, Aschheim	50,0 %
Verwaltung MS "BERMUDA" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "BONAIRE" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "CHRISTIANE SCHULTE" GmbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "COMMANDER" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "LLOYD DON GIOVANNI" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "LLOYD DON CARLOS" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "LLOYD DON PASCUALE" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "LLOYD PARSIFAL" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "METHAN" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %

Gesellschaft	Anteil Konzern
Verwaltung MS "NATAL" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "NELSON" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "NEWARK" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "NORO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung "MS Sophie" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "VEGA FYNEN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "Wehr Elbe" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "Wehr Schulau" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MS "Wehr Weser" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MT "AMERICAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MT "ATHENS STAR" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MT "CANADIAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MT "CARIBBEAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MT "Green Point" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MT "HAMBURG STAR" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MT "LONDON STAR" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MT "MEXICAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MT "ST. JACOBI" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MT "TAPATIO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MT "TEAM JUPITER" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Verwaltung MT "TEAM NEPTUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
Zweite Beteiligung MS "SOFIA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg	50,0 %
Vierte Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg	49,0 %
Dritte Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg	49,0 %
MS "BAHIA" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	0,4 %
MS "BENITO" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	0,4 %

Für weitere Angaben zu den assoziierten Unternehmen wird auf Ziffer 6.2.2.3 und 6.9.1.1 verwiesen.

6.9.5.3 Sonstige Angaben

In Bezug auf die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer verweisen wir auf Ziffer 6.6.3. Die Angaben zu aktiven und ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats können Ziffer 6.9.1.3 entnommen werden.

6.9.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Barkapitalerhöhung der Lloyd Fonds AG umgesetzt

Die Lloyd Fonds AG setzte im Februar 2022 eine Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht mit einer parallel stattfindenden Privatplatzierung durch Ausgabe von 615.000 neuen Aktien um. In einem sehr volatilen Marktumfeld an den weltweiten Börsen konnten sämtliche neuen Aktien zu einem Ausgabekurs von 12,00 EUR platziert werden. Die Emission führt zu einem Brutto-Mittelzufluss von 7.380.000,00 EUR für die Lloyd Fonds AG. Durch die Kapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von 13.325.914,00 EUR durch die Ausgabe der 615.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf 13.940.914,00 EUR. Die neuen Aktien sind bereits ab dem 1. Januar 2021 gewinnanteilsberechtig.

Der weitaus überwiegende Teil der Barkapitalerhöhung wurde bei Altaktionären platziert, die neben der Nutzung ihrer Bezugsrechte darüber hinaus auch weitere Aktien bezogen haben. Zudem wurden im Rahmen einer Privatplatzierung auch neue Aktionäre gewonnen.

Sole Bookrunner für die Aktienplatzierung war die futurum bank AG, Frankfurt am Main. Die Roadshow und die Privatplatzierung wurden von der CapSolutions GmbH, München, begleitet.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung löste einen Ausschlusszeitraum für die Ausübung der Wandlungsrechte der Wandelschuldverschreibungsinhaber der von der Lloyd Fonds AG emittierten 3,75 % Wandelschuldverschreibung 2019/2022 (ISIN: DE000A2YNQR7) sowie der 5,5 % Wandelschuldverschreibung 2020/2024 (ISIN: DE000A289BQ3) aus. Um den Wandelschuldverschreibungsinhabern dennoch die Möglichkeit zur Wandlung zu geben, stellte die Gesellschaft sicher, dass Wandlungserklärungen auch noch in einer Nachlaufzeit von 21 Tagen ab Ablauf des Ausschlusszeitraums angenommen wurden. Zudem wurde der Wandlungspreis beiden Wandelschuldverschreibungen angepasst.

17,75 %-Beteiligung an FinTech growney GmbH umgesetzt

Die Lloyd Fonds AG hat am 28. Februar 2022 die in zwei Tranchen stattfindende Barkapitalerhöhung an der growney GmbH abgeschlossen. Damit beteiligt sich die Lloyd Fonds AG in einem ersten Schritt über Bareinlagen in Höhe von insgesamt 3 Mio. EUR mit 17,75 % an der growney GmbH. Die für diesen Schritt u. a. notwendige Freigabe im Rahmen des Inhaberkontrollverfahrens erteilte die BaFin am 17. Februar 2022. Es bestehen darüber hinaus Optionsvereinbarungen mit weiteren growney-Gesellschaftern über den möglichen gestuften Erwerb von bis zu 100 % an der growney GmbH gegen Ausgabe von Aktien der Lloyd Fonds AG und Barzahlung.

Abschluss Inhaberkontrollverfahren BV Holding AG

Mit Schreiben der BaFin vom 15. März 2022 wurde das Inhaberkontrollverfahren als eine weitere wichtige Vorbedingung für die Übernahme der BV Holding AG abgeschlossen. Mit dem vollständigen Vollzug der Transaktion, die u. a. noch unter dem Vorbehalt der Durchführung der Sachkapitalerhöhung der Lloyd Fonds AG steht, wird das verwaltete AuM-Volumen im Lloyd Fonds-Konzern auf knapp 5 Mrd. EUR ansteigen.

Covid-19-Pandemie

Die Lloyd Fonds AG ist wie die gesamte Finanzdienstleistungsbranche nach wie vor von der Entwicklung der Covid-19-Pandemie und deren wirtschaftlichen Folgen betroffen. Im ersten Quartal 2022 verlief die Entwicklung an den Finanzmärkten bisher sehr volatil. Negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Lloyd Fonds-Konzerns können daher weiterhin nicht ausgeschlossen werden und würden voraussichtlich zu Plananpassungen führen. Die Dauer und Intensität der Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt unsicher und daher nicht quantifizierbar.

Ukraine-Krieg

Die Lloyd Fonds AG ist wie die gesamte Finanzdienstleistungsbranche von dem Kriegsausbruch in der Ukraine und dessen weltweiten wirtschaftlichen Folgen betroffen. Im ersten Quartal 2022 verlief die Entwicklung an den Finanzmärkten bisher sehr volatil. Negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Lloyd Fonds-Konzerns können daher nicht ausgeschlossen werden und würden voraussichtlich zu Plananpassungen führen. Die Dauer und Intensität der Auswirkungen des Krieges sind zum jetzigen Zeitpunkt unsicher und daher nicht quantifizierbar.

Weitere Ereignisse mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hamburg, 29. März 2022

Der Vorstand der Lloyd Fonds AG



Achim Plate



Michael Schmidt

7 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 29. März 2022

Der Vorstand der Lloyd Fonds AG



Achim Plate



Michael Schmidt

8 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Lloyd Fonds AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Lloyd Fonds AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Lloyd Fonds AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 und Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von

den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des "Geschäftsberichts 2021", aber nicht den geprüften Konzernabschluss und den Konzernlagebericht und unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 und Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 und Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen. Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 29. März 2022

Baker Tilly GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Oliver Pegelow
– Wirtschaftsprüfer –

Stefanie Hartmann
– Wirtschaftsprüferin –



Der Sitz der Unternehmenszentrale der BV Bayerische Vermögen GmbH in der "Brienner Str. 53a" in München.



Finanzkalender

2022

Geschäftsbericht 2021	30. März
Ordentliche Hauptversammlung, Virtuell	21. Juli
Halbjahresbericht 2022	30. August
Deutsches Eigenkapitalforum	28. November

Alle Termine sind vorläufige Angaben.
Änderungen vorbehalten.

Bildrechte

- Titelseite: Mit freundlicher Genehmigung der Lloyd Fonds AG, BV Bayerische Vermögen GmbH und der growney GmbH von Privat zur Verfügung gestellt
- S. 3: LF-Montage/Pixabay (Kein Bildnachweis nötig, freie kommerzielle Nutzung, siehe Website)
- S. 4: Pentagram
- S. 6-7: LF-Fotos intern entstanden (Daniel Zerbock)
- S. 8-12: LF-Fotos intern entstanden (Daniel Zerbock)
- S. 14: Jochen Stüber Fotografie
- S.17: Mit freundlicher Genehmigung der Lloyd Fonds AG von Privat zur Verfügung gestellt
- S. 18: pexels.com
- S. 19: Shutterstock.com
- S. 21: Shutterstock.com
- S. 23: Mit freundlicher Genehmigung der growney GmbH von Privat zur Verfügung gestellt
- S. 24-26: pexels.com
- S. 28: Pixabay (Kein Bildnachweis nötig, freie kommerzielle Nutzung, siehe Website)
- S. 30: istockphoto.com
- S. 32: Shutterstock.com
- S. 33-36: LF-Fotos intern entstanden (Daniel Zerbock)
- S. 67: Mit freundlicher Genehmigung der Lloyd Fonds AG von Privat zur Verfügung gestellt
- S. 68-70: LF-Fotos intern entstanden (Daniel Zerbock)
- S. 116-117: Mit freundlicher Genehmigung der BV Bayerische Vermögen GmbH von Privat zur Verfügung gestellt

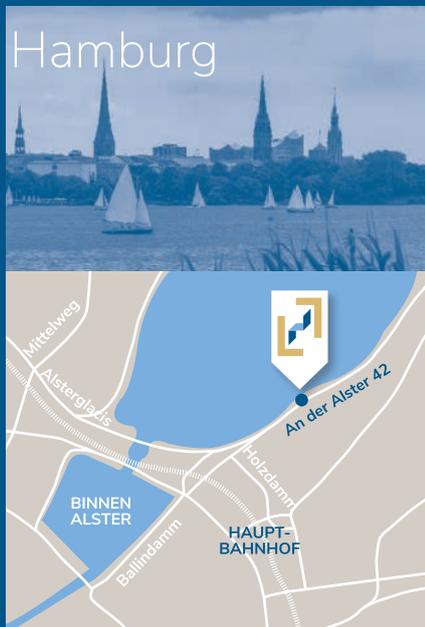


Herausgeber

Lloyd Fonds AG
An der Alster 42
20099 Hamburg

Kontakt

Investor Relations und Public Relation
Telefon: +49 (0)40 32 56 78-0
Fax: +49 (0)40 32 56 78-99
E-Mail: ir@lloydfonds.de
www.lloydfonds.ag
WKN: A12UP2
ISIN: DE000A12UP29



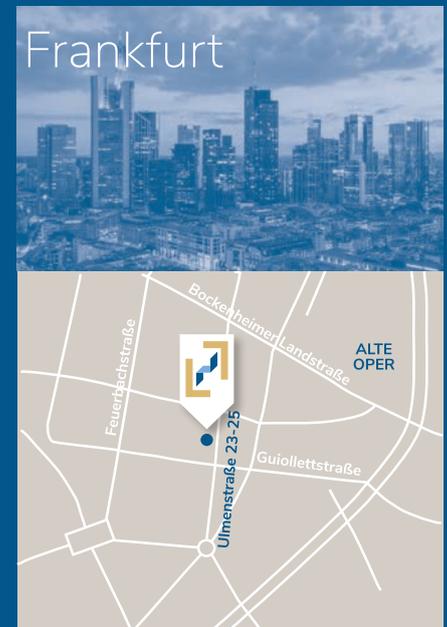
Lloyd Fonds AG
An der Alster 42
20099 Hamburg

Tel. +49 (0)40 32 56 78-0
info@lloydfonds.de



Lloyd Fonds AG
Sendlinger Str. 10
80331 München

Tel. +49 (0)89 24 20 84-100
info@lloydfonds.de



Lloyd Fonds AG
Ulmenstraße 23-25
60325 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 97 78 27-100
info@lloydfonds.de

Hinweise

Der Geschäftsbericht 2021 der Lloyd Fonds AG ist im Internet unter www.lloydfonds.ag als PDF-Datei abrufbar.

Ursprungsdesign: Pentagram

